Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
176. Band, 1. Abhandlung.

Studien
zur
Laut- und Formenlehre
der
Mehri-Sprache in Südarabien.

V. (Anhang.) Zu ausgewählten Texten.
1. Nach den Aufnahmen von D. H. v. Müller.

Von

Dr. Maximilian Bittner,†
wirkl. Mitgliede der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Vorgelegt in der Sitzung am 4. März 1914.

Wien, 1914.
In Kommission bei Alfred Hölder
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=5

Druck von Adolf Holzhausen,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=6

Vorbemerkungen.

Nachdem ich meine ‚Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehri-Sprache in Südarabien' in vier Teilen[1] zum Abschluß gebracht habe und zu der Überzeugung gelangt bin, daß man so, wie ich es beim Mehri gewagt habe, nicht nur diesem, sondern von ihm ausgehend vielleicht auch den beiden anderen Mahra-Sprachen,[2] nämlich dem Šḫauri und dem Soqoṭri, wird näher[3] treten können, halte ich es für meine Pflicht, jenen ‚Mehri-Studien', wie ich meine Arbeiten auf dem Gebiete des Mehri kurz bezeichnen will,[4] als Anhang im folgenden noch einige

[1] Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, philosophisch-historische Klasse, u. zw.: I. ‚Zum Nomen im engeren Sinne' = 162. Band, 5. Abhandlung (1909). — II. ‚Zum Verbum' = 168. Band, 2. Abhandlung (1911). — III. ‚Zum Pronomen und zum Numerale' = 172. Band, 5. Abhandlung (1913). — IV. ‚Zu den Partikeln (mit Nachträgen und Indizes)' = 174. Band, 4. Abhandlung (1914).

[2] So möchte ich das Mehri, Šḫauri und Soqoṭri nennen, weil diese beiden letzteren gewiß aufs Mehri zurückgehen, dessen Heimat im Mahra-Lande in Südarabien gelegen ist.

[3] Vgl. meine ‚Charakteristik der Šḫauri-Sprache in den Bergen von Ḍofâr am Persischen Meerbusen', Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Kais. Akademie der Wissenschaften vom 23. April (Jahrgang 1913, Nr. IX) und meine ‚Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqoṭri-Sprache' I. (1. Das *-t* der Feminin-Endung. 2. Der Possessiv-Ausdruck und die Verwandtschaftsnamen. 3. Persische Lehnwörter) in Sitzungsberichte der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, philosophisch-historische Klasse, 173. Band, 4. Abhandlung (1913).

[4] Einiges von dem ins Mehri Einschlägigen habe ich auch in der Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes publiziert, u. zw.: 1908 in

Prüfsteine beizulegen, an denen die Gültigkeit der — ich darf es wohl sagen — nicht immer mühelos erschlossenen Sprachgesetze erprobt werden möge.

Zu diesem Ende will ich es versuchen, eine Anzahl besonders lesenswerter und sprachlich interessanter Texte, die ich aus dem von David Heinrich v. Müller, Alfred Jahn und Wilhelm Hein aufgenommenen und ins Deutsche übersetzten Mehri-Materiale[1] ausgewählt habe, mit jenen ‚Studien' streng methodisch in Einklang zu bringen. Als ersten Teil dieses von mir geplanten Anhanges lege ich sechs Texte vor, die wir D. H. v. Müller zu danken haben, und zwar aus ‚Südarabische Expedition', Band IV: Die Mehri- und Soqoṭri-Sprache I, Wien, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 1902 — nämlich:

A. ‚Aschenputtel', S. 117—135, wozu man auch das von D. H. v. Müller ebendort zum Schlusse unter ‚Zur Sagen- und Märchenbildung' S. 211—214 Mitgeteilte nachlesen wolle (bei Müller unter ‚Erzählung' E). [2]

B. ‚Der närrische Mann', S. 111—117, wozu man auch S. 209—211 vergleichen möge (bei Müller unter ‚Erzählung' D).

C. ‚Geschichte dreier Brüder', S. 135—144; vgl. dazu auch S. 216 und 217 (bei Müller unter ‚Erzählung' G).

---

einer Anzeige von ‚K. Brockelmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen', S. 322—430; — 1909 in ‚Der gemeinsemitische Ausdruck für ‚Zunge' — ein nomen agentis, S. 144—150; — 1910 in ‚Neues Mehri-Materiale', S. 70—92; — 1913 in ‚Einige das Mehri betreffende Bemerkungen zu Brockelmanns Grundriß II (Syntax), S. 48—52, und einige Etymologien.

[1] In Band III, IV und IX der Südarabischen Expedition, Kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien, 1902.

[2] Die Mehri-Version des Märchens vom Aschenputtel ist noch einmal abgedruckt worden in Band VII der Südarabischen Expedition, der die Šḥauri-Texte enthält, und zwar S. 34—45 (mit paralleler Šḥauri- und Soqoṭri-Übersetzung, letztere auch in Band VI, Soqoṭri-Texte, S. 35—42). — Ich habe die Absicht, das Märchen vom Aschenputtel in den drei Mahrasprachen als sprachvergleichende Studie in der Art der vorliegenden Publikation zu bearbeiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=8

D. ‚Treue wird belohnt', S. 125—134; vgl. S. 215 (bei Müller unter ‚Erzählung' F).

E. ‚Geschichte zweier Brüder', S. 69—91; vgl. S. 193—203 (bei Müller unter ‚Erzählung' B).

F. ‚Geschichte Josephs', Gen. 37, 2—36, S. 1—5 (bei Müller unter ‚Biblische Texte', 1. Aus der Genesis, Kap. 37).

Bei Herstellung der vorliegenden Arbeit konnte ich so zu Werke gehen, als ob es sich um Texte gehandelt hätte, die nach alten Handschriften ediert worden sind. Es standen mir nämlich jene von der Hand D. H. v. Müllers geschriebenen ersten Aufnahmen zu Gebote, die der so überaus reiche linguistische Nachlaß[1] des zu früh Verstorbenen enthält, und so war es mir möglich, bei wiederholtem genauen Studium dieser wertvollen Manuskripte noch so manchen Wink zu erhalten, der der weiteren Durchforschung des Mehri nur zum Vorteil gereichen wird. Die Übersetzungen habe ich zum Zwecke dieser „Studien" natürlich neu gemacht und zwar, um über jedes Wort Rechenschaft geben und die wünschenswerte Kontrolle überall ermöglichen zu können, ganz wörtlich gehalten. Beides, Texte und Übersetzungen, habe ich mit Noten versehen: die zu ersteren enthalten eine Art von textkritischem Apparat, insbesondere oft auch in den ersten Aufnahmen zu findende andere Lesarten, während die zum Deutschen auf solche Stellen verweisen, wo der Sinn jetzt anders aufzufassen oder wo zu deren Verständnis noch eine besondere Erklärung notwendig ist.

Im übrigen habe ich mich streng an die ersten Aufnahmen gehalten, insbesondere habe ich die wohl auffälligen, aber erwiesenermaßen in der Natur des Mehri gelegenen Inkonsequenzen

[1] Der das Mehri, Šḥauri und Soqoṭri betreffende Nachlaß D. H. v. Müllers enthält die ersten Aufnahmen zu fast allen von Müller edierten Texten mit zwar nicht immer zahlreichen, aber dann um so brauchbareren Glossen aus dem Munde der eingebornen Gewährsleute, daneben hie und da auch Paradigmen; hingegen sind die gleichfalls vor mir liegenden Zettelkataloge zu dem in den edierten Texten aufgespeicherten Wort-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=9

der Aussprache, die in der Transkription zum Ausdruck kommen, streng beibehalten; ich ließ also z. B. *bayt*, *beyt* und *bêt* ‚Haus' nebeneinander oder *ḥeberît*, *ḥebirît* und *ḥabrît* ‚Tochter' u. dgl. m. Nur was die Andeutung langer Vokale betrifft, habe ich dort, wo beim langsamen Sprechen eigentlich eine Länge gesprochen resp. gehört werden muß, das Längezeichen — wenigstens anfangs und in den wichtigsten Fällen — gesetzt, z. B. schreibe ich *nûkā* er kam, wofür wir auch *nûka* und *núka* finden oder *ibitûr* er fischt statt *ibitúr*, weil *ā* in *nûkā* eben aus *a* + ʾ (ʿ) entstanden ist und *ibitûr* für *ibitôr* resp. *yebtôr* steht, dem Ind.-Subj. der Intransitiven (nach der Form *kîteb*). Andrerseits habe ich Längezeichen besonders auf betonten Vokalen, die bloß etymologisch ursprünglich lang sind, im Mehri aber auch fallweise verkürzt werden, dort, wo diese kurz sein müssen, getilgt, z. B. habe ich *beyét-i-ye* meine Häuser geschrieben, nicht *beyêt-i-ye*, denn es liegt nicht Imalisierung des *â* von dem anzusetzenden *(a)byât* vor, sondern Verkürzung des *â* zu *á*, *é* u. dgl. In der Verwendung von Trennungsstrichen zur Zerlegung eines Komplexes von mehreren Wortelementen in die einzelnen Bestandteile bin ich etwas weiter gegangen, insbesondere habe ich die Pronominalsuffixe, soweit es möglich war, abgesondert, z. B. *ḥebirít-s* ihre Tochter für *ḥebiríts*, *ayént-i-he* seine Augen für *ayéntihe*, *l-elbéd-es* daß er sie schlage für *l-e-lbéd-es* oder *le-lbéd-es* u. dgl. Im übrigen habe ich jede andere von mir herrührende Änderung in den Noten ausdrücklich als solche angegeben oder durch Anführung der in den gedruckten Texten stehenden Schreibart kenntlich gemacht.

---

schatz zum Teile noch einer sie vervollständigenden Revision und Kollationierung bedürftig, ehe sie zur Herstellung von Glossaren und Vokabularien werden benützt werden können. Inedita gibt es nur mehr in geringer Zahl. Hervorzuheben sind die Mehri-Übersetzung eines Stückes aus dem Qorân, die aber zu sehr an dem Wortlaute des Arabischen festhält, und eine Soqoṭri-Übersetzung der ersten 6 Kapitel des Evangelium Markus, die ich in den ‚Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqoṭri-Sprache', s. oben S. 3, Note 3, edieren möchte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=10

Wer meine ‚Mehri-Studien' durchgelesen hat, dürfte wohl sofort in der Lage sein, die hier folgenden Mehri-Texte von D. H. v. Müller, denen ich solche von A. Jahn und W. Hein folgen lassen will, zu verstehen. Was ich in meinen Studien zu erklären versucht habe, ist nach den Indizes am Schlusse des 1. Teiles: ‚Zum Nomen im engeren Sinne', S. 90—111, dann am Schlusse des 2. Teiles: ‚Zum Verbum' S. 122—142, sowie am Schlusse des 4. Teiles: ‚Zu den Partikeln', S. 42—48[1] (enthält auch das Material des 3. Teiles: ‚Zum Pronomen und zum Numerale') leicht aufzufinden. Alles das hingegen, was noch einer weiteren Erklärung bedarf, habe ich in einer Art von Kommentar zusammengestellt, den ich den vorgelegten Texten und Übersetzungen gleich hier folgen lasse.[2]

[1] Vgl. auch den Index zu den Nachträgen, Studien IV, S. 60—64.

[2] In den Anmerkungen verweise ich mit ‚Ms.' überall dort auf die ersten Aufnahmen D. H. v. Müllers, wo ich durch Beibehaltung der in der Handschrift stehenden Leseart von dem Wortlaut der gedruckten Texte D. H. v. Müllers abweiche. Diese letzteren bezeichne ich mit .M.' (= Südarabische Expedition, Bd. IV. I). Was im Kommentar erklärt wird, ist in den Texten hier mit Kreuzchen (+) bezeichnet. Von mir herrührende Ergänzungen habe ich durch [ ], Vorschlags- und Gleitvokale zwischen zwei Worten durch ( ) kenntlich gemacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=11

A. Aschenputtel.

1. *ġayj, ḥawwôt,*[+] *hārûs bi-ḥarmêt, nûkā*[+] *men-s ba-ġajinôt,*[+] *u-mtût*[+] *hâm-es,*[+1] *ū-qanû*[+] *ġajinôt, tâ*[+] *aqerût, iṭárḥ-es*[+] *be-báyt we-hé 'siûr*[+] *ibitûr*[+2] *ṣayd.*

2. *te nhôr,*[+] *amerût heh ḥeberít-h:*[+] *‚ḥáyb-ī,*[+] *ukô thārûs*[3] *lâ?‘ amôr hîs: ‚hu ḥôm*[+] *l-ehâres lâ!‘*

3. *amrût heh: ‚ukô?‘ amôr hîs: ‚mġôren tšána'an*[+4] *bîs.‘ amrût heh: ‚lâ, hâris!‘ wa-hārûs ba-ḥarmêt wa-nûkā bîs be-bêt*[+] *hel ḥeberít-h, u-ṯḥuwwulôt*[+] *šeh.*

4. *ū-nûkā men-s be-ġajinôt. qanút-s,*[+] *tê aqerût. ṯḥūlîlim ū-tājôb*[+5] *be-ḥebirít-s ū-tibġôḏ*[+] *ḥeberît de-ḥowwôt.*

5. *te nhôr ḥeberê*[+] *de-dáulet yeḥôm l-ešáḥten.*[+] *ámilim*[+6] *heh śáraḥ*[+7] *ū-ṭalôbim bôl*[+] *li-reḥebît jámā, wa-núkām.*

6. *wa-ḥarmêt de-ḥowwôt feḥerût*[+] *ḥeberít-s, wa-ḥeberît de-ḥowwôt, ūzemét-s*[+8] *jūnît*[+9] *de-bárr, amrût hîs: ‚ṭaḥên-eh!‘*[+]

7. *w-ūzemét-s hibáyt*[+] *haziêret,*[+] *amrût hîs: ‚hímel-hem*[+10] *ḥamû! hen núkān, l-eqâ*[+] *ber ṭeḥáns jūnît*[11] *ū-bér hemelêš*[+12] *haziêret.‘*[13]

8. *ū-bārût,*[+] *sé we-ḥebirít-s, le-hél śéreḥ, wa-ḥeberît de-ḥawwôt be-bêt, ṭawîs*[+] *hôbā*[+] *ajizôn.*[+]

9. *amôr hîs: ‚ukú bâriš*[+] *lâ l-hel śáraḥ?‘ amrût hîsen: ‚ḥêlek*[+] *lâ; šî*[+] *maḥenêt‘.*[+] *amôr hîs: ‚aśêś!‘*[+] *we-aśśût.*

---

[1] Ms. *hāmes.* [2] Ms. *he siûr ibitúr.* [3] Ms. *thārus*, zur Betonung vgl. z. B. M. 112, 11. [4] Mit *ś* nach Jahn, Ms. mit *š.* [5] Ms. *tāgôb.* [6] Ms. *ămilim.* [7] Mit *ś* nach Jahn, auch im folgenden, Ms. *šáraḥ (šéreḥ)* mit *š.* [8] Bei M. in Klammer daneben *wūzemés* = *wuzemét-s* oder = *w-ūzemét-s.* [9] Ms. *guniēt.* [10] Ms. ohne Akzent *himelhem*, cf. zu 21. [11] Ms. *gunīt.* [12] Ms. *hemelé'iš.* [13] Ms. *haziéret*, cf. zu 16.

A. Aschenputtel.

1. Ein Mann, ein Fischer, heiratete eine Frau, er bekam von ihr ein Mädchen, und es starb ihre[a] Mutter, und er zog das Mädchen auf, bis sie[a] herangewachsen war, indem er sie[b] zu Hause ließ, während er ging, Fische zu fangen.

2. Eines Tages sagte zu ihm seine Tochter: ‚Mein Vater, warum heiratest du nicht?' Er sagte zu ihr: ‚Ich will nicht heiraten.'

3. Sie sagte zu ihm: ‚Warum?' Er sagte zu ihr: ‚Hernach handelt sie abscheulich an dir.' Sie sagte zu ihm: ‚Nein, heirate!' Und er heiratete eine Frau und brachte sie nach Hause zu seiner Tochter, und sie saß da mit ihm.

4. Und er bekam von ihr ein Mädchen. Sie zog sie[b] auf, bis sie[b] herangewachsen war. Sie saßen da, indem sie ihre Tochter liebte und die Tochter des Fischers haßte.

5. Eines Tages wollte nun der Sohn des Sultans sich beschneiden lassen. Man machte ihm eine Unterhaltung und lud die Leute der Stadt ein insgesamt, und sie kamen.

6. Und die Frau des Fischers putzte ihre Tochter auf, und der Tochter des Fischers, ihr gab sie einen Sack Weizen, sie sagte zu ihr: ‚Mahle ihn!'

7. Und sie gab ihr sieben Krüge,[c] sie sagte zu ihr: ‚Fülle sie mit Wasser! Wenn wir kommen, soll es sein, (daß) du den Sack schon gemahlen und die Krüge schon gefüllt hast.'

8. Und sie machte sich davon, sie und ihre Tochter, hin zur Unterhaltung, und zur Tochter des Fischers zu Hause, es kamen nachts zu ihr sieben Weiber.

9. Sie sagten zu ihr: ‚Warum hast du dich nicht davongemacht hin zur Unterhaltung?' Sie sagte zu ihnen: ‚Ich bin nicht frei gewesen; ich hatte Arbeit.' Sie sagten zu ihr: ‚Erhebe dich!' Und sie erhob sich.

---

[a] ihre, nämlich des Mädchens Mutter.

[b] resp. es, das Mädchen (so auch im folgenden, hier und in 4); man könnte auch übersetzen: ‚... und er zog das Mädchen auf. Sobald als sie herangewachsen war, läßt er sie zu Hause, und er geht, Fische zu fangen' (eventuell, wenn wir *we-hé siûr* lesen, ‚... und er gieng ...')

[c] Müller übersetzt ‚Eimer', auch im folgenden, in 18 ‚Fässer'.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=13

10. *siûr bîs. tê ṭar bîr, harbâ*$^{+}$ *ḥamû wa-raḥaḏ-áys*$^{+}$ *wa-helbs-îs*$^{+}$ *ḫalôwuq*$^{+\,1}$ *wa-záyġet*$^{+}$.

11. *amôr hîs: ‚bâr!'*$^{+}$ *w-ūzem-îs kîs*$^{+}$ *de-derêhim*$^{+}$ *w-ūzem-îs kîs de-qabônet.*$^{+\,2}$

12. *amôr hîs: ‚sîr*$^{+}$ *hel*$^{+}$ *śáraḥ wa-neḥâj*$^{+}$*! tê, hen qónāš*$^{+}$ *u-ṯḥêm*$^{+}$, *ṯḥêrij,*$^{+\,3}$ *skêb*$^{+}$ *kîs de-derêhim birék medûret*$^{+}$ *u-skêb kîs de-qabônet ṭar ḥarmêt de-ḥawwôt wa-ḥeberít-s!' amrût: ‚ístau.'*$^{+}$

13. *sīrût. tê nukôt, ksût*$^{+}$ *hābû*$^{+}$ *d-iġálqom*$^{+\,4}$ *wa-ḥarîm*$^{+}$ *tenáḥejen wa-ḫeberê de-dáulet de-ṣôr*$^{+}$ *hel habû ū-sé ūqebût*$^{+}$ *birék medûret.*

14. *ū-naḥajût. tê śebôt,*$^{+}$ *skubût kîs de-derêhim birék medûret u-skubût kîs de-qabônet ṭar ḥarmêt de-ḥáyb-es wa-ḥeberít-s ū-ḫarijût*$^{+}$.

15. *ū-buqôḏ ser-îs ḫeberê de-dáulet wa-laḥaq-áys lâ, wu-rídd l-hel hābû, amôr h-ajizôn:*^{5} *‚bes min śáraḥ, tê jéheme*$^{+}$ *be-ḫelêy.'*$^{+}$ *ū-bârim hábū wa-ḥarîm.*

16. *ū-sê sīrût. te nkôt be-bêt, ksût jūnût [d-]bérr*^{6} *deqêq*$^{+}$ *de-hūqâ*$^{+\,7}$ *wa-haziêret*^{8} *de-míl'im*$^{+}$ *ḥamû, wa-ḥarîm hôbā ṯḫūlûl.*

17. *amôr hîs: ‚nḥáješ?' amrût hîsen: ‚nḥájek ū-buqôḏ ser-î ḫeberê de-dáulet.' amôr hîs: ‚lḥaq-áyš?' amerût: ‚lâ.' amôr hîs: ‚ístau.' wa-śíll*$^{+}$ *men-s ṣáyġet wa-ḫelôwuq*^{9} *ū-siûr, wa-sê šuqfôt.*$^{+}$

18. *wu-nkôt ḥarmêt de-ḥáyb-es wa-ḫebirít-s wa-haśśét-s.*$^{+}$ *amrût hís: ‚ber ṭeḥánš?'*^{10} *amerût: ‚áywa.' ‚wa-hamilêš*^{11} *ḥamû birék haziêret?'*^{12} *amrût: ‚áywa.' ṯḫūlûl.*

---

[1] So oder *ḫalówuq* zu lesen. [2] So mit *q* nach Jahn, Ms. mit *k*, aber auch mit *ḳ*, sowie mit *g*. [3] Ms. *ṯherij* ohne Akzent, cf. zu 24. [4] Ms. *diġálqom*, [5] Ms. *hajizôn*. [6] So mit *d-* zu lesen, wie in 6; M. ergänzt hinter *berr* noch ein *ṯḥînet (ṯḥênet)*. [7] Ms. *hūqa*. [8] Ms. *haziēret*. [9] Ms. *ḫelōwuq*. [10] So zu lesen oder *ṭeḥániš*. [11] Ms. *hamilé'š*. [12] Ms. *haziēret*.

10. Sie gingen mit ihr. Als sie an einem Brunnen (waren), nahmen sie Wasser herauf und wuschen sie und legten ihr Kleider an und Geschmeide.

11. Sie sagten zu ihr: ‚Mach dich davon!' Und sie gaben ihr einen Beutel Geld und gaben ihr einen Beutel Skorpione.

12. Sie sagten zu ihr: ‚Geh zur Unterhaltung und spiele! Sobald du, wenn du genug hast und willst, hinausgehst, schütte den Beutel Geld in den Kreis und schütte den Beutel Skorpione auf die Frau des Fischers und ihre Tochter!' Sie sagte: ‚Recht!'

13. Sie ging. Als sie (hin)gekommen war, fand sie die Männer zusehen und die Frauen spielen und den Sohn des Sultans dastehen bei den Männern, und sie, sie trat in den Kreis ein.

14. Und sie spielte. Als (sie) satt geworden war, schüttete sie den Beutel Geld in den Kreis und schüttete den Beutel Skorpione auf die Frau ihres Vaters und ihre Tochter und ging hinaus.

15. Und es lief ihr nach der Sohn des Sultans und er holte sie nicht ein und er kehrte zurück hin zu den Leuten, er sagte zu den Weibern: ‚Genug von der Unterhaltung, bis morgen in der Nacht.' Und es machten sich davon die Männer und die Frauen.

16. Und sie, sie ging. Als sie nach Hause gekommen war,[a] fand sie den Sack Weizen (als) feines Mehl daliegen und die Krüge voll Wasser, und die sieben Frauen saßen da.

17. Sie sagten zu ihr: ‚Hast du gespielt?' Sie sagte zu ihnen: ‚Ich habe gespielt und es ist mir nachgelaufen der Sohn des Sultans.' Sie sagten zu ihr: ‚Hat er dich eingeholt?' Sie sagte: ‚Nein!' Sie sagten zu ihr: ‚Recht!' Und sie nahmen von ihr das Geschmeide und die Kleider und gingen, und sie schlief.

18. Und es kam die Frau ihres Vaters und ihre Tochter und ließ sie sich erheben. Sie sagte zu ihr: ‚Hast du schon gemahlen?' Sie sagte: ‚Ja.' ‚Und hast du Wasser gefüllt in die Krüge?' Sie sagte: ‚Ja.' Sie saßen da.

---

[a] M. ‚Und sie ging, bis sie nach Hause kam'. (Meinem Dafürhalten nach kann auch sonst mitunter ‚bis' durch ‚als' ersetzt, resp. der betreffende Satz zum folgenden gezogen werden.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=15

19. *amrût hîs ġayt-s; ‚wúdāš⁺ lâ ġajinôt ṭayt⁺ raḥêmet, ṭawût hel śáraḥ wa-nḥajôt u-skubôt kîs de-derêhim birék medûret, wa-bārût ū-beqôḏ ser-îs ḥeberê de-dáulet u-lḥaq-áys lâ, u-tḫūlîlim?‘*

20. *tê jéheme b-ḥelêy siûrim hábū wa-ḥarîm, wa-ḥarmêt de-ḥawwôt fḥerût ḥebirît-s.*

21. *wa-ḥebirût de-ḥawwôt, ūzemét-s jūnût-ī ṭirût⁺ [d-]bárr[1], amerût hîs: ‚ṭḥên-eh!‘ wa-ūzemét-s arba'at-ášar zîr, amerût hîs: ‚hémil-(i)-hem⁺[2] ḥamû!‘ wa-sé sīrût, sê wa-ḥeberít-s l-hel śáraḥ.*

22. *wa-ḥeberût de-ḥawwôt, nûkā henî-s hôbā ḥarîm, amôr hîs: ‚ukó siériš⁺ lâ l-hel śáraḥ?‘ amerût: ‚šî meḥenêt.‘ amôr hîs: ‚aśéś!‘ wa-aśśût wa-sīrût šê-sen.*

23. *tê nûkā hel bîr, harbâ ḥamû, raḥaḏ-áys wa-helbes-îs ḥalôwuq[3] wa-ṣáyġet wa-amôr hîs: ‚sîr l-hel śáraḥ!‘*

24. *wa-ūzem-îs kîs de-derâhim wa-kîs [de-]qabônet[4], amôr hîs: ‚naḥâj, te tqanáy,⁺ wa-hén teḥêm teḫarêj,⁺[5] skêb kîs de-derêhim birék medûret wu-skêb kîs de-qabônet ṭar ḥarmêt de-ḥowwôt wa-ḥabirít-s!‘*

25. *sīrût. te nkôt l-hel śáraḥ, ksût hábū de-ṣôrim wa-ksût ḥarîm tenáḥejen. w-ūqubût birék śáraḥ, wa-ḥeberê de-dáulet d-ūtelûm⁺ ṭar ferhîn.*

26. *wa-sé naḥajût. tê qanôt mín (ĕ) naḥâj,⁺ skubût kîs de-derêhim birék medûret, skubût kîs de-qabônet ṭar ḥaremêt de-ḥáyb-es wa-ḥebirít-s wa-ḥarijût.*

---

[1] Vgl. *de-bárr* in 6. [2] Ms. *hémilihém.* [3] So. [4] Vgl. *de-qabônet* in 11, 12 und 14. [5] So Ms.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=16

19. Es sagte zu ihr ihre Schwester: ‚Hast du nicht ein schönes Mädchen bemerkt, sie ist nachts zur Unterhaltung gekommen und hat gespielt und einen Beutel Geld in den Kreis geschüttet, und sie hat sich davongemacht, und es ist ihr der Sohn des Sultans nachgelaufen und er hat sie nicht eingeholt, und sie saßen da?‘

20. Tags darauf, in der Nacht,[a] gingen die Männer und die Frauen, und die Frau des Fischers putzte ihre Tochter auf.

21. Und der Tochter des Fischers, ihr gab sie zwei Säcke Weizen, sie sagte zu ihr: ‚Mahle ihn!‘ Und sie gab ihr vierzehn Krüge, sie sagte zu ihr: ‚Fülle sie mit Wasser!‘ Und sie, sie ging, sie und ihre Tochter, hin zur Unterhaltung.

22. Und zur Tochter des Fischers, zu ihr kamen die sieben Frauen, sie sagten zu ihr: ‚Warum bist du nicht hin zur Unterhaltung gegangen?‘ Sie sagte: ‚Ich hatte Arbeit.‘ Sie sagten: ‚Erhebe dich!‘ Und sie erhob sich und ging mit ihnen.

23. Als sie zum Brunnen gekommen waren,[b] nahmen sie Wasser herauf, sie wuschen sie und legten ihr Kleider an und Geschmeide und sagten zu ihr: ‚Geh hin zur Unterhaltung!‘

24. Und sie gaben ihr einen Beutel Geld und einen Beutel Skorpione, sie sagten zu ihr: ‚Spiele, bis du genug hast, und wenn du hinausgehen willst, schütte den Beutel Geld in den Kreis und schütte den Beutel Skorpione auf die Frau des Fischers und ihre Tochter!‘

25. Sie ging. Als sie hingekommen war zur Unterhaltung,[c] fand sie die Männer dastehen und fand die Frauen spielen, und sie trat ein in die Unterhaltung, und der Sohn des Sultans, der hatte sich bereitgemacht auf einer Stute.

26. Und sie, sie spielte. Als sie vom Spiele genug hatte, schüttete sie den Beutel Geld in den Kreis, schüttete den Beutel Skorpione auf die Frau ihres Vaters und ihre Tochter und ging hinaus.

---

[a] M. hier ‚gegen Abend‘.

[b] M. ‚(sie) ging mit ihnen zum Brunnen‘ (in Verbindung mit dem Vorhergehenden, wobei *nûkā*, hier = 3. P. Pl. gen. fem. unübersetzt bleiben müßte).

[c] M. in Verbindung mit dem Vorhergehenden: ‚Sie ging bis sie zur Unterhaltung kam.‘

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=17

27. *wa-haṭalôq ser-îs firhîn ḥeberé de-dáulet. tê mekôn,*[+] *náṭṭab*[+1] *ḥájil-es. amôr hîs: ‚ḥájil-eš.‘ amrût: ‚l-eqtîf,*[+2] *yeḥalûf*[+] *ġáyr-eh.‘*

28. *wu-rídd ḥeberê de-dáulet wa-ḥâjil šeh, siûr. tê nûkā hel bôl li-śáraḥ, amôr: ‚bes, fsâḥen*[+3] *be-śáraḥ.‘ ū-bârim habû, koll ṭâd he-bét-h.*

29. *wa-sé sīrût. te (i)nkôt be-bêt, ksût jiônī*[+] *ber-sên daqêq, u-ksût haziêret de-míl'im ḥamû, wa-ajizôn tḫūlûl. śell men-s záyġet wa-ḫalôq.*[+]

30. *amrût hîsen: ‚haṭalûq ser-î ḥeberê de-dáulet firehîn.‘ amôr hîs: ‚laḥaq-áyš?‘ amrût: ‚lâ! ḥájil-ī náṭṭab*[4] *wa-śell-éh, amôr hînī: ‘ḥâjil-iš.’ amérk heh: ‘l-iqtîf,*[5] *yeḥalûf ġáyr-eh.’‘*

31. *wa-ḥeberê de-dáulet ḏáybeṭ ḥâjil w-uzm-éh ḥayjérten*[+6] *ṯirît, amôr hîsen: ‚dêren*[+] *be-ḥâjil dôme wa-qayîsen*[+] *teh la*[+]*-ajizôn wa-ġajinôten. hel de-nûkā lîs*[+] *suwê,*[+] *ġatîren*[+] *šî!‘ ū-dâr ḥayjérten birék reḥebît ḫamset-ášar yaum u-ksû ḥâd*[+] *lâ.*

32. *nhôr de sitt-ášar wîṣel*[+] *be-bêt de-ḥawwôt. qayîs*[7] *la-ḥarmêt wa-nûkā lâ wa-qayîs le-ḥeberít-s wa-nûkā lâ wa-qayîs le-ḥeberît de-ḥawwôt ū-kehêb*[+] *suwâ.*

33. *siûr ḥayjérten l-hel bál-sen, amôr heh: ‚ḥeberît de-ḥawwôt, ḥanôb.‘*[+] *ḫzaúb*[+] *le-*[+]*ḥawwôt, wa-nûkā ḥawwôt.*

---

[1] Ms. *náṭab.* [2] Ms. *lktif.* [3] Ms. *bes u-fsāḥen.* [4] Ms. *naṭab* ohne Akzent. [5] Ms. *liktīf.* [6] Ms. *ḥaigérten.* [7] Ms. zweimal ohne Akzent (*ḳayis* und *ḳayyis*), einmal *ḳayís*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=18

27. Und es ließ los ihr nach der Sohn des Sultans die Stute. Als sie irgendwo (waren), fiel ihr ein Fußring ab.[a] Er sagte zu ihr: ‚Dein Fußring!' Sie sagte: ‚Soll er hin sein, er läßt einen andern zurück.'[b]

28. Und es kehrte der Sohn des Sultans zurück, indem er den Fußring hatte, er ritt weiter. Als er zu den Leuten der Unterhaltung gekommen war, sagte er: ‚Genug, wir haben die Unterhaltung eingestellt!' Und es machten sich davon die Leute, ein jeder in sein Haus.

29. Und sie, sie ging. Als sie nach Hause gekommen war, fand sie die Säcke schon als Mehl, und sie fand die Krüge voll Wasser, und die Weiber saßen da. Sie nahmen von ihr das Geschmeide und die Kleider.

30. Sie sagte zu ihnen: ‚Es hat losgelassen mir nach der Sohn des Sultans die Stute.' Sie sagten zu ihr: ‚Hat er dich eingeholt?' Sie sagte: ‚Nein, es ist mir ein Fußring abgefallen und er hat ihn genommen, er hat zu mir gesagt: 'Dein Fußring!' Ich habe zu ihm gesagt: 'Soll er hin sein, er läßt einen andern zurück!'"

31. Und der Sohn des Sultans ergriff den Fußring und gab ihn zwei Sklavinnen, er sagte zu ihnen: ‚Geht umher mit diesem Fußring und messet ihn an den Weibern und Mädchen. Welcher immer er richtig paßt, (von der) redet mit mir!'[c] Und es gingen umher die Sklavinnen in der Stadt fünfzehn Tage und sie fanden niemanden.

32. Am sechzehnten Tage langten sie an im Hause des Fischers. Sie maßen (ihn) an der Frau und er paßte nicht und sie maßen (ihn) an ihrer Tochter und er paßte nicht und sie maßen (ihn) an der Tochter des Fischers und er stellte sich als richtig heraus.

33. Es gingen die Sklavinnen hin zu ihrem Herrn, sie sagten zu ihm: ‚Die Tochter des Fischers, die große (ist's).' Er sandte um den Fischer, und es kam der Fischer.

---

[a] M. desgleichen ‚bis zu einer Stelle, wo ihr Fußring ihr heruntergefallen war'.

[b] M. faßt die Stelle anders, er übersetzt: ‚Er behalte ihn, er folge dem andern [Fußring]' mit Note: ‚d. h. wer den zweiten besitzt, wird sich schon melden', vgl. S. A. E. VII, III, S. 39: ‚Möge der mein Lösegeld sein (und verloren gehen), es wird schon ein anderer an seiner statt kommen' — so nach dem Soqoṭri — mit Note 1): ‚Dies ist wohl auch der Sinn der dunklen Mehri-Stelle'.

[c] M. übersetzt hier: ‚nennet mir'.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=19

34. *wa-amôr heh ḥeberê de-dáulet: ‚ḥôm l-ehâres henûk.‘ amôr heh: ‚be-môn?‘ amôr heh ḥeberê de-dáulet: ‚be-ḥeberít-k ḥanôb.‘ amôr: ‚ístau.‘ ū-síddim, l-ehâres, wa-hārûs.*

35. *te nhôr de-qabqêb*[+] [1] *hâm-es ḥarmêt de-ḥáyb-es ūzemét-s birék ṣaferíyyet*[+] *dîjer*[+], *amrût hîs: ‚tíy-eh!‘*[+]

36. *u-tḥuwwulût, wa-(i)nkáys*[+] *hôbā ḥarîm wa-ḥarûj*[+] *hel de-*[+]*hé birék héfel-s*[+] *wa-áymel*[+] *hîs mšáḥeṣet*[+] *birék héfel-s.*

37. *amôr hîs: ‚hen nûkā ġáyj-iš u-tḥêm tesîr*[+] *he-miśê,*[+] [2] *amêr he-ġáyj-iš: ‘zém-ī*[+] *amómet-ek’*[+] *we-steyîr*[+] *birk-îs!‘*

38. *u-tḥuwwulût. tê nûkā ġáyj-is, amerût heh: ‚zém-ī amómet-ek!‘ amôr hîs: ‚tḥém-s*[+] *hêśen?‘ amerût heh: ‚ḥôm l-istiyûr birk-îs.‘ wa-uzem-îs wa-sīrût he-mśê.*

39. *wa-ksût hâm-es ḥarmêt de-ḥáyb-es, de-ṣarût*[+] *birék mśê. amerût hîs: ‚hêśen šiš bûme? sîr*[+] *wullâ*[+] *lazarôme zāqáyte*[+] *li-ḥeberê de-dáulet!‘*

40. *wa-ḥarejût wa-sé tḥuwwulût, stīrût*[+] *birék amômet wa-(i)nkôt. amerût heh: ‚sîr, (i)nkâ be-amómt-ek!‘ siûr, u-ksû birek-îs ḥamô*[+] *mšáḥeṣet. śell-êhem.*

41. *ū-šūqîfim.*[+] *tê ke-ṣôbeḥ,*[+] *aśśût finuw-éh, wa-áśś hé, wa-ksú (i)nḥáli ḥerê-s śafáyt*[+] *meśáḥeṣet.*

42. *wa-siûr ū-ġátirī* [3] *ke-ḥáyb-eh, amôr: ‚yâ ḥáyb-ī, ho ḥarmêt-ī, ūqébk henî-s be-ḥelêy wa-amerût hînī: ‘zém-i amómt-ek!’ wa-ūzémk-s.‘*

---

[1] Ms. hier *kibekíb*, cf. zu 47. [2] Ms. *mišé* mit *š*. [3] Ms. *ġátirih*.

34. Und es sagte zu ihm der Sohn des Sultans: ‚Ich will mich bei dir verheiraten.' Er sagte zu ihm: ‚Mit wem?' Es sagte zu ihm der Sohn des Sultans: ‚Mit deiner großen Tochter.' Er sagte: ‚Recht!' Und sie vereinbarten, daß er (sie) heirate, und er heiratete (sie).

35. Am Tage der Hochzeit gab ihr ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, in einem Kochtopfe Bohnen,[a] sie sagte zu ihr: ‚Iß sie!'

36. Und sie saß da, und es kamen zu ihr die sieben Frauen und nahmen heraus, was in ihrem Bauche war, und taten Dukaten in ihren Bauch.

37. Sie sagten zu ihr: ‚Wenn dein Mann kommt und du auf den Abort gehen willst, sag' zu deinem Mann: Gib mir deinen Turban! und mach' in ihn hinein.'

38. Und sie saß da. Als ihr Mann gekommen war, sagte sie zu ihm: ‚Gib mir deinen Turban!' Er sagte zu ihr: ‚Was willst du mit ihm?' Sie sagte zu ihm: ‚Ich will in ihn hineinmachen.' Und er gab ihr ihn und sie ging auf den Abort.

39. Und sie fand ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, dastehen im Abort. Sie sagte zu ihr: ‚Was hast du da (zu tun)? Geh, sonst werde ich jetzt um den Sohn des Sultans rufen.'[b]

40. Und sie ging hinaus, und sie, sie setzte sich hin, sie machte hinein in den Turban und sie kam. Sie sagte zu ihm: ‚Geh, bring deinen Turban!' Er ging und fand darin fünf Dukaten. Er nahm sie.

41. Und sie schliefen. Als es am Morgen (war),[c] erhob sie sich vor ihm, und er erhob sich, und er fand unter ihrem Kopfe drei Dukaten.

42. Und er ging und redete mit seinem Vater, er sagte: ‚O mein Vater, ich bin zu meiner Frau hineingegangen[d] in der Nacht und sie hat zu mir gesagt: Gib mir deinen Turban! und ich habe ihr (ihn) gegeben.'

---

[a] M. etwas freier ‚gab ihr ... eine Schüssel Bohnen'.

[b] M. etwas anders: ‚sonst rufe ich den Sultanssohn'.

[c] M. im Anschluß an das Frühere: ‚bis zum Morgen'.

[d] M. ‚ich schlief mit meinem Weibe'.

43. *‚wa-sīrût bîs he-mšê*[1] *wa-(i)nkôt wa-amrût hînī: sîr*[2] *ha-amómt-ek! ū-siérk hîs ū-kúsk birek-îs ḥmô meśáḥeṣet ḏehêb,*[+] *wa-núkāk*[3] *wa-šūqôfen tê ke-ṣôbeḥ, waaśśût finow-î wa-áśśk ho ū-kúsk śafáyt meśáḥeṣet ḏehêb (i)nḫáli ḥerê-s.‘*

44. *amôr ḥáyb-eh: ‚lâ búdd*[+] *ḥowwôt, ḥáyb-es, mlêk.‘*[+4] *amôr heh: ‚âd-eh*[+] *šeh ġajinôt.‘ amôr: ‚neḥôm ġâ-k l-ehâres bîs.‘*

45. *siûr ḫabêr birék raḥabît, de-hé ḥeberé de-dáulet ḥermét-h tistîren mśáḥeṣet, ū-siûrim l-hel ḥáyb-is waamôrim heh: ‚nḫôm nehâres be-ḥabirít-k.‘ amôr hêhem: ‚śáur-es*[+5] *hel hâm-es.‘*[6]

46. *siûrim hel hâm-es, wa-amerût hêhem: ‚ístau.‘ wa-hārûs ḥeberê de-dáulet qanûn bîs.*

47. *tê nehôr de-qebqêb hejjelôt*[+7] *hîs hâm-es birék ṣaferíyyet dêjir wa-amrût hîs: ‚tî!‘ wa-tuwút-h.*

48. *hîs b-ḥelêy, nûkā ḥeberé de-dáulet wa-tḫūlûl henî-s. amerût heh: ‚hât*[+] *amómt-ek!‘ w-ūzem-îs ū-sīrût bîs he-mšê, hemelút-s ġaśś*[+] *wa-(i)nkôt.*

49. *wa-siûr ġajên, yeḥôm amómet-h. ksi-îs*[+] *káll-es ġaśś ū-bâr wa-šūqûf hel hâm-eh.*[8]

50. *te k-ṣôbeḥ nûkā hel ḥáyb-eh. amôr heh: ‚hibó ḥaramét-k?‘ amôr heh: ‚tenôfā lâ, ġaśśût*[9] *ḫalóq-i-ye.‘*

51. *siûrim hel ġajinôt, amôrim hîs: ‚hibó ámliš uṭôme?‘ amrût: ‚dôme men hâm-ī,*[10] *tuwût*[+] *tî*[+] *dêjir.‘*[11]

52. *ḫazáybim*[+] *lîs wa-nkôt. amôr dáulet: ‚qaṣâṣim*[+] *ḥerû(-)s!‘*[+] *wa-qóṣṣim ḥerû(-)s. u-tḫūlûlim.*

---

[1] Ms. *mšē.* [2] Ms. *sêr,* M. *sîr.* [3] So mit Ms. [4] Ms. *milék.* [5] Ms. *šaures.* [6] Ms. *hāmes.* [7] Ms. *heǵelōt* mit *h,* M. *ḥejelôt* mit *ḥ.* [8] Ms. *hāmeh.* [9] Ms. *ġaśśút.* [10] Ms. *hāmi.* [11] Ms. *déjir.*

43. ‚Und sie ist damit auf den Abort gegangen und sie ist gekommen und hat zu mir gesagt: Geh zu deinem Turban! und ich bin zu ihm gegangen und habe darin fünf Golddukaten gefunden, und ich bin gekommen und wir haben bis am Morgen geschlafen, und sie hat sich vor mir erhoben und ich habe mich erhoben und habe drei Golddukaten unter ihrem Kopfe gefunden.‘

44. Es sagte sein Vater: ‚Es muß der Fischer, ihr Vater, ein König (sein).‘[a] Er sagte zu ihm: ‚Noch hat er ein Mädchen.‘ Er sagte: ‚Wir wollen, daß dein Bruder sie heirate.‘

45. Es ging die Nachricht ins Land, daß die Frau des Sohnes des Sultans Dukaten macht, und sie gingen zu ihrem Vater und sagten zu ihm: ‚Wir wollen deine Tochter heiraten.‘ Er sagte zu ihnen: ‚Ihre Beratung (ist) bei ihrer Mutter.‘

46. Sie gingen zu ihrer Mutter, und sie sagte zu ihnen: ‚Recht!‘ Und es heiratete sie der kleine Sohn des Sultans.

47. Am Tage der Hochzeit kochte ihr ihre Mutter in einem Kochtopfe Bohnen und sagte zu ihr: ‚Iß!‘ Und sie aß sie.

48. Wie es in der Nacht (war), kam der Sohn des Sultans[b] und er saß da bei ihr. Sie sagte zu ihm: ‚Gib deinen Turban her!‘ Und er gab ihr (ihn) und sie ging damit auf den Abort, füllte ihn mit Schmutz und kam.

49. Und es ging der Bursche, indem er seinen Turban wollte. Er fand ihn ganz (voll) Schmutz und er machte sich davon und schlief bei seiner Mutter.

50. Als es am Morgen (war), kam er zu seinem Vater. Er sagte zu ihm: ‚Wie ist deine Frau?‘ Er sagte zu ihm: ‚Sie ist zu nichts nutz, sie hat meine Kleider beschmutzt.‘

51. Sie gingen zum Mädchen, sie sagten zu ihr: ‚Wie hast du so getan?‘ Sie sagte: ‚Das ist von meiner Mutter, sie hat mich Bohnen essen lassen.‘

52. Sie sandten um sie und sie kam. Es sagte der Sultan: ‚Schneidet ihr den Kopf ab!‘ Und sie schnitten ihr den Kopf ab. Und sie saßen da.

---

[a] Nämlich so reich wie ein König; anders M.: ‚der Fischer, ihr Vater, muß ein Engel sein‘, doch ist *mlêk* kaum = ملاك.

[b] M. ‚als in der Nacht der Sultanssohn zu ihr kam‘.

B. Der närrische Mann.

1. *tirú*[+] *habû siûrim, tê wúṣalim*[+] *fáqa(ḥ)*[+] *de-ḥôrim,*[+] *wa-amôr ṭâd mín-hem ha-ġâher: ‚hêt be-hôlā*[+] *wa-hú ba-ḥayûm.‘ amôr heh: ‚lâ!‘*

2. *amôr heh: ‚hêt de-ríkebk*[1] *wa-hú d-esiûr.‘*[2] *amôr heh: ‚lâ!‘ amôr heh: ‚hêt de-ríwuk*[+3] *wa-hú*[4] *ẓamôn.‘ amôr heh: ‚lâ!‘*

3. *siûrim. te-ksîwum jenôzet, amôr heh: ‚ġayj dôme ṣaḥḥ wullê*[5] *môyit?‘*[+] *amôr heh: ‚hêt teġûleq ġayj môit(ĕ) lâ? hêt ḥáywul!‘*[+]

4. *siûrim, tê núkām hel amêl, wa-amôr heh: ‚amêl dôme mhejezîz*[+] *wullê*[+6] *âd-eh?‘ amôr heh: ‚hêt teġûleq subûl lâ?‘*

5. *siûrim. tê núkām he-raḥebît, amôr heh: ‚mhátime*[+] *hôn?‘ amôr heh: ‚be-bêt ḥanôb.‘*[+] *amôr heh: ‚śi bêt ḥanôb lâ, ġayr bêt-ī.‘*

6. *siûrim. amôr heh: ‚hêt de-hārésk?‘ amôr heh: ‚lâ.‘ amôr heh: ‚ukó thārûs lâ?‘ amôr heh: ‚hu mort-áy-nī*[+] *ḥáyb-ā l-ehâres*[7] *ba-ḥarmêt awerît*[+] *teġûleq wa-di-štimôt*[+] *áqelet*[+] *wa-sanuwît*[+] *thômā.‘*

7. *amôr heh: ‚hen núkāk be-bêt, huwîd!‘*[+] *amôr heh: ‚ukô?‘ amôr heh: ‚uṭôme!‘*

8. *siûr ġayj wa-ūqôb he-bét-h. ksû ḥeberît-h foṭáyt.*[+] *ferrôt*[+] *ḥeberît wa-delfôt, tîber ḥerî-s.*[+] *amôr hîs: ‚hu ḥáyb-iš.‘*

9. *wa-amerût: ‚ukó huwídik lâ?‘ amôr hîs: ‚siûren, hu wa-ṭâd ġayj ḥáywul.‘*[8] *amerût heh: ‚ukó ḥáywul?‘*

---

[1] Ms. hier ohne Akzent *d'rikeb'k*, zur Betonung cf. zu 10 und 20. [2] Ms. *d'siūr*. [3] Ms. *d'ríwuk*. [4] So mit Ms. *wa-hú* (mit *h*). [5] Ms. *wulē*. [6] So besser als *welû*. [7] So zu teilen, M. *lē-hâres*. [8] Ms. so *ḥáywul*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=24

B. Der närrische Mann.

1. Zwei Leute gingen, bis sie zur Hälfte des Weges gelangten, und es sagte der eine von ihnen zum andern: ‚Du (bist) im Schatten und ich (bin) in der Sonne.' Er sagte zu ihm: ‚Nein.'

2. Er sagte zu ihm: ‚Du bist beritten und ich gehe.' Er sagte zu ihm: ‚Nein.' Er sagte zu ihm: ‚Du hast dich satt getrunken und ich bin durstig.' Er sagte zu ihm: ‚Nein.'

3. Sie gingen. Als sie eine Leiche[a] gefunden hatten, sagte er zu ihm: ‚(Ist) dieser Mann wohlauf oder tot?'[b] Er sagte zu ihm: ‚Siehst du nicht, (daß) der Mann tot ist? Du bist verrückt!'

4. Sie gingen, bis sie zu einem Felde kamen, und er sagte zu ihm: ‚(Ist) dieses Feld geschnitten oder (steht) es noch?'[c] Er sagte zu ihm: ‚Siehst du die Ähren nicht?'

5. Sie gingen. Als sie zur Stadt gekommen waren, sagte er zu ihm: ‚Wo wirst du übernachten?' Er sagte zu ihm: ‚Im großen Hause.' Er sagte zu ihm: ‚(Es ist) kein großes Haus (da) außer meinem Hause.'

6. Sie gingen. Er sagte zu ihm: ‚Bist du verheiratet?' Er sagte zu ihm: ‚Nein.' Er sagte zu ihm: ‚Warum heiratest du nicht?' Er sagte zu ihm: ‚Mich hat mein Vater beauftragt, ich solle heiraten eine blinde Frau, die sieht, und eine, die gehorcht, eine kluge und eine taube, die hört.'

7. Er sagte zu ihm: ‚Wenn du nach Hause kommst, rufe!' Er sagte zu ihm: ‚Warum?' Er sagte zu ihm: ‚So!'

8. Es ging der Mann und trat in sein Haus ein. Er fand seine Tochter nackt. Es sprang die Tochter auf und hüpfte, es wurde ihr (der) Kopf zerbrochen. Er sagte zu ihr: ‚Ich (bin) dein Vater.'

9. Und sie sagte: ‚Warum hast du nicht gerufen?' Er sagte zu ihr: ‚Wir sind gegangen, ich und ein verrückter Mann.' Sie sagte zu ihm: ‚Warum verrückt?'

---

[a] M. faßte *jenôzet* hier und in 11 und 12 als ‚Leichenzug'.

[b] M. übersetzte positiv: ‚Dieser Mann lebt, er ist nicht tot'.

[c] Dasselbe gilt auch hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=25

10. *amôr hîs: ‚amôr hînī: „hêt be-hôlā wa-hú be-ḥárq.“ amérk*[1] *heh: „lâ.“ amôr hînī: „hêt de-ríkebek*[2] *wa-hú d-esiûr.*[3]*“ amérk heh: „lâ.“ amôr hînī: „hêt de-ríwuk wa-hú de-ẓáymek.*[+]*“ amérk heh: „lâ.“‘*

11. *‚wa-siûren, kûsen jenôzet, wa-amôr hînī: „ġayj dôme ṣaḥḥ wullê môit?“ amérk heh: „teġûleq ġayj môit lâ? hêt ḥáywul.“‘*

12. *‚wa-núkān hel amêl. amôr hînī: „amêl dôme mhejezîz wullê âd-e(h)?“ amérk heh: „teġûleq subûl lâ?“ amôr hînī: „eġûleq.“‘*

13. *‚wa-siûren. tê núkān he-raḥebît, amérk heh: „hôn mtáḥfe?“ amôr hînī: „mtáḥfe*[+] *(b-)bêt ḥenôb.“ amérk heh: „śi bêt ḥanôb lâ, ġáyr bêt-ī.“‘*

14. *‚amôr hînī: „huwîd, hen ūqébk bêt-ek.“ amérk heh: „hêśen?“ amôr hînī: „uṭôme.“‘*

15. *‚amérk heh: „hêt de-hārésk?“ amôr hînī: „lâ.“ amérk heh: „ukó thārûs lâ?“ amôr: „hu morṯ-áy-nī ḥáyb-ī l-ehâres ba-ḥarmêt awerît teġûleq wa-di-štimôt áqelet wa-sanuwît thômā. wa-ūqébk he-bêt-ī.“‘*

16. *amrût heh ḥeberít-h: ‚his ūqébk, ukó huwídek lâ?‘ amôr hîs: ‚hômā*[4] *ġarûy de-ġáyj lâ, ḥáywul*[5]*.‘ amerût heh: ‚hêt ḥáywul, he lâ.‘*

17. *amerût heh: ‚hôn mhátime ġayj dôme?‘ amôr hîs: ‚amôr hînī: „be-bêt ḥanôb.“ amérk heh: „śi bêt ḥanôb lâ, ġayr bêt-ī.“‘*

---

[1] Ms. hier und im folgenden *amórk* mit dialektischer Beibehaltung des *ó*, die sonst nur fürs Šḥauri und Soqoṭri charakteristisch ist. [2] Ms. hier so mit richtigem Tone *d'ríkibek*. [3] Ms. *de siúr*. [4] Ms. *hómak*. [5] So mit Ms. *ḥáywul* (auf der ersten Silbe betont).

10. Er sagte zu ihr: ‚Er hat zu mir gesagt: Du (bist) im Schatten, und ich (bin) im (Sonnen)brand. Ich habe zu ihm gesagt: Nein! Er hat zu mir gesagt: Du bist beritten und ich gehe. Ich habe zu ihm gesagt: Nein. Er hat zu mir gesagt: Du hast dich satt getrunken und ich habe Durst bekommen. Ich habe zu ihm gesagt: Nein!‘

11. ‚Und wir sind gegangen, wir haben eine Leiche gefunden, und er hat zu mir gesagt: (Ist) dieser Mann wohlauf oder tot? Ich habe zu ihm gesagt: Siehst du nicht, (daß) der Mann tot (ist)? Du (bist) verrückt.‘

12. ‚Und wir sind zu einem Felde gekommen. Er hat zu mir gesagt: (Ist) dieses Feld geschnitten oder (steht) es noch? Ich habe zu ihm gesagt: Siehst du die Ähren nicht? Er hat zu mir gesagt: Ich sehe (sie).‘

13. ‚Und wir sind gegangen. Als wir zur Stadt gekommen waren, habe ich zu ihm gesagt: Wo wirst du einkehren?[a] Er hat zu mir gesagt: (Ich) werde im großen Hause einkehren! Ich habe zu ihm gesagt: (Es ist) kein großes Haus (da), außer meinem Hause.‘

14. ‚Er hat zu mir gesagt: Rufe, wenn du in dein Haus eintrittst! Ich habe zu ihm gesagt: Wozu? Er hat zu mir gesagt: So!‘

15. ‚Ich habe zu ihm gesagt: Bist du verheiratet? Er hat zu mir gesagt: Nein! Ich habe zu ihm gesagt: Warum heiratest du nicht? Er hat gesagt: Mich hat mein Vater beauftragt, ich solle heiraten eine blinde Frau, die sieht, und eine, die gehorcht,[b] eine kluge und eine taube, die hört. Und ich bin in mein Haus eingetreten.‘

16. Es sagte zu ihm seine Tochter: ‚Wie du eingetreten bist, warum hast du nicht gerufen?‘ Er sagte zu ihr: ‚Ich höre (auf)[c] die Rede des Mannes nicht, (er ist) verrückt.‘ Sie sagte zu ihm: ‚Du (bist) verrückt, er nicht!‘

17. Sie sagte zu ihm: ‚Wo wird dieser Mann übernachten?‘ Er sagte zu ihr: ‚Er hat zu mir gesagt: Im großen Hause. Ich habe zu ihm gesagt: (Es ist) kein großes Haus (da), außer meinem Hause.‘

---

[a] M. übersetzte ‚übernachten‘ nach der Glosse *tibáit*, doch paßt die von M., S. 113, Note verzeichnete arabische Erklärung يعنى فى اين تجى فى المغرب besser.

[b] M. frei: ‚die gehorcht und versteht‘, ebenso in 25.

[c] M.: ‚ich gehorchte nicht‘, mit Rücksicht auf arab. *ma samá't* und soq. *àl širbonk*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=27

18. *amerût (h-)ḥáyb-es: ‚hêt teġáurib mānê⁺ de-ġarûy?‘ amôr hîs: ‚eġáurib lâ.‘*

19. *amerût heh: ‚hîs amôr hûk: „hêt be-hôlā wa-hú be-ḥárq“ ‚amômet di ṭar ḥeré-k, ġafinôt⁺ luk mín(ĕ) ḥarq.‘*

20. *amerût heh: ‚hîs amôr hûk: „hêt de-ríkibk[1] wa-hú d-esiûr[2]“ ‚halbôd⁺ líe be-fóm-ke⁺[3] tesiûr⁺[4] ṭár-sen.‘*

21. *amerût heh: ‚hîs amôr hûk: „hêt de-ríwuk wa-hú ẓam̀ôn“ ‚miswâk⁺ de di-birék ḫô-k⁺.‘*

22. *‚wa-hîs núkākem hel jenôzet wa-amôr hûk: „ġayj dôme ḥayy⁺ wullê môyit?“‘ — amrût heh — ‚hen šeh ḥabûn⁺, môt(ĕ) lâ, wa-hén šeh ḥabûn(ĕ) lâ, môt.‘*

23. *amerût heh: ‚hîs núkākem hel amêl wa-amôr hûk: „amêl dôme mhejzîz[5] wallâ âd-eh?“‘ — amerût heh — ‚hen wîqā bâl-eh mhediyîn, yejizûz-eh, wa-hén wîqā mhediyîn lâ, yejizûz-eh lâ.‘*

24. *amerût heh: ‚hîs núkākem hel reḥebît, amérk heh: „hôn mtáḫfe?“ amôr hûk: „mtáḫfe (b-)bêt ḥanôb.“ wa-amérk heh: „ši bêt ḥenôb lâ, ġayr bêt-ī“‘ — amerût heh — ‚bêt ḥanôb bêt de-bâl-ī, se báyt-ek lâ, ḥanôb.‘*

---

[1] Ms. *de-ríkib'k.* [2] Ms. *de-siûr.* [3] So mit Ms. *be-fóm-ke.* [4] Bei M. hier arabisierendes *tesîr.* [5] Ms. *megzîz.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=28

18. Sie sagte zu ihrem Vater: ‚Kennst du den Sinn der Rede?' Er sagte zu ihr: ‚Ich kenne (ihn) nicht.'

19. Sie sagte zu ihm: ‚Wie er zu dir gesagt hat: Du (bist) im Schatten und ich (bin) im (Sonnen)brand, (da war's) dieser Turban auf deinem Kopfe, der dich gegen den (Sonnen)-brand gedeckt hat.'

20. Sie sagte zu ihm: ‚Wie er zu dir gesagt hat: Du bist beritten und ich gehe, (da waren's) diese Sandalen an deinen Füßen, auf denen du gehst.'

21. Sie sagte zu ihm: ‚Wie er zu dir gesagt hat: Du hast dich satt getrunken und ich (bin) durstig, (da war's) dieser Zahnstocher, der in deinem Munde (ist).'

22. ‚Und wie ihr zur Leiche gekommen seid und er zu dir gesagt hat: Ist dieser Mann lebendig oder tot? — sagte sie zu ihm — (da war's so:) Wenn er Kinder (hat), ist er nicht gestorben, und wenn er keine Kinder hat, ist er gestorben.'

23. Sie sagte zu ihm: ‚Wie ihr zum Felde gekommen seid und er zu dir gesagt hat: Ist dieses Feld geschnitten oder steht es noch? — sagte sie zu ihm — (da war's so:) Wenn sein Besitzer verschuldet ist, schneidet er es, und wenn er nicht verschuldet ist, schneidet er es nicht.'[a]

24. Sie sagte zu ihm: ‚Wie ihr zur Stadt gekommen seid, hast du zu ihm gesagt: Wo wirst du einkehren? Er hat zu dir gesagt: Ich werde im großen Hause einkehren. Und du hast zu ihm gesagt: (Es ist) kein großes Haus (da), außer meinem Hause' — sagte sie zu ihm — (da war's so:) Das große Haus ist das Haus Gottes, es ist nicht dein Haus, das große.'

---

[a] Von M. anders aufgefaßt: ‚Wenn ....., so mähen sie [die Gläubiger] es ab' resp. ‚Wenn ....., so mähen sie es nicht ab', doch scheint *yejizûz-eh* wohl doch nur als 3. P. g. m. Singularis gefaßt werden zu können (mit Pron.-Suff. der 3. P. Sg. g. m.), wozu auch die arab. Glosse S. 115, Note 1 stimmt, nämlich ان كان مديون صاحب العمل ما تحصل منه شى لان ان كان مديون مثل ما كان مجزوز, was ich so auffasse: ‚Wenn der Besitzer des Feldes verschuldet ist, so bekommt er von ihm (dem Felde) nichts, weil, wenn er verschuldet ist, (das Feld) so ist, als ob es schon geschnitten wäre.'

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=29

25. *amerût heh: ‚hîs amérk heh: „hêt (d-)hārésk wullâ*[1] *âd-ek?“ wa-amôr: „hārésk lâ“ wa-amérk heh: „ukó?“ wa-amôr hûk: „šî marâṯ*[+] *men ḥáyb-ī l-ehâres lâ, ġayr ḥarmêt orīt*[+] *teġôleq wa-mištumôt*[+] *áqilet sanuwît tehômā“‘ —*

26. *‚mṯel*[+]*: teġôleq ḥad lâ, ġayr ġáyj-is, wa-mištemôt áqalet*[2] *mṯil: tehômā ġarûy de-hâbū lâ, ġayr ġáyj-is*[3]*, wa-sanuît tehôma mṯîl:*[4] *tehômā ġarûy de-hâbū watāmôl ftinêt*[+] *le-ġáyj-is lâ.‘*

27. *ḥazabût ḥaujirít-s wa-ūzemét-s ḥobezît*[+] *kámilet*[+] *wa-ūzemét-s méle*[+] *de-qáder*[5] *merêq*[+] *wa-ūzemét-s hôbā bêḏ.*

28. *amerût hîs: ‚háuṣil*[+] *(l-)ġayj dé di-be-misjîd*[+]*, wa-amêr heh: „t’ômer balît-ī, t’ômer*[+] *hûk: kibekûb*[+6] *hibáyt wa-ġáurim*[+] *méle wa-wâreḥ tumôm*[+]*.“‘*

29. *amôr hîs: ‚amêr (h-)balít-š*[7]*: „kibekûb hittît*[+] *wa-ġáurim náqzat*[+] *wa-wâreḥ qôṣer*[+]*.“‘*

30. *mānê: „kibekûb hibáyt mṯil: hôbā bêḏ, wa-ġáurim méle mṯel: qáder de-méle*[+]*, wa-wâreḥ temôm mṯel: ḥobzêt kámilet de-qaṭe’ôt*[+8] *men-s šî lâ.“*

31. *amerût (h-)ḥaujerít-s: ‚ibó amôr hîš ġayj?‘ amerût: ‚amôr hînī: kibekûb hittît wa-ġáurim néqṣat wa-wâraḥ qôṣer.‘*

32. *amerût hîs: ‚šélliš*[+9] *ṭayt min bêḏ wa-tûwiš min ḥâbez*[+] *wa-jûreš*[+] *min mreq.‘ amerût: ‚yeḥáuwil*[+]*.‘*

33. *amerût (h-)ḥáyb-es: ‚héffek-ay*[+10] *ġayj dôme!‘ wa-heffek-áy-s*[+11] *ġayj.*

---

[1] So besser als *walû*. [2] Ms. *ʿaḳalt*. [3] Ms. *ġaiġis* (also mit *j*). [4] So hier Ms. *mṯil*. [5] Ms. bloß *ġaẓor* (ohne Akzent), bei M. in Klammer neben *qáder*. NB. im Ms. über dem *ẓ* ein ض. [6] Ms. hier ohne Akzent *kibekub*, ebenso in 29, aber in 30 *kibekúb*. [7] Ms. ohne Akzent. [8] Ms. *ġatirût*, auch M., zur Konjektur vgl. im Soqoṭri hier *tibéroh* ‚sie brach (ab, weg)‘. [9] Ms. ohne Akzent. [10] Ms. *hef’kai* ohne Akzent. [11] Ms. *hef’kai-s* ohne Akzent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=30

25. Sie sagte zu ihm: ‚Wie du zu ihm gesagt hast: Bist du verheiratet oder bist du noch (ledig)? und er gesagt hat: Ich bin nicht verheiratet, und du zu ihm gesagt hast: Warum? und er zu dir gesagt hat: Ich habe einen Auftrag von meinem Vater, ich solle nur heiraten eine blinde Frau, die sieht, und eine gehorsame, kluge, eine taube, die hört' —

26. ‚(so ist das) ein Gleichnis (nämlich: eine, die) keinen sieht, außer ihrem Mann, und eine gehorsame, kluge (ist) ein Gleichnis (nämlich: eine, die) nicht hört die Rede der Leute, außer (die) ihres Mannes, und eine taube, die hört (ist) ein Gleichnis (nämlich: eine, die) die Rede der Leute hört und ihrem Mann keinen Ärger macht.'

27. Sie sandte ihre Sklavin aus und gab ihr ein ganzes Brot und gab ihr (mit) einen Topf voll Suppe und gab ihr sieben Eier.

28. Sie sagte zu ihr: ‚Schaffe es hin zu dem Mann in der Moschee und sag' ihm: Es sagt meine Herrin, sie sagt es zu dir: Es sind sieben Sterne und ein volles Meer und ein ganzer Mond.'

29. Er sagte zu ihr: ‚Sage deiner Herrin: (Es sind) sechs Sterne und ein schwindendes Meer und ein abnehmender Mond.'

30. Der Sinn (ist): Die sieben Sterne (sind) ein Gleichnis, (sie sind) die sieben Eier und das volle Meer (ist) ein Gleichnis, (es ist) der volle Topf, und der ganze Mond (ist) ein Gleichnis, (es ist) das vollkommene Brot, von dem sie nichts weggebrochen hatte.'

31. Sie sagte zu ihrer Sklavin: ‚Wie hat der Mann zu dir gesagt?' Sie sagte: ‚Er hat zu mir gesagt: Sechs Sterne und ein schwindendes Meer und ein abnehmender Mond.'

32. Sie sagte zu ihr: ‚Du hast eines von den Eiern genommen und hast vom Brot gegessen und von der Suppe getrunken.' Sie sagte: ‚Jawohl!'

33. Sie sagte zu ihrem Vater: ‚Vermähle mich diesem Manne!' Und er vermählte sie dem Manne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=31

C. Geschichte dreier Brüder.

1. *dáulet hārûs be-ḥarmêt ū-núkām*[1] *men-s ṯru qalliyên*$^+$, *ū-śîtim*$^+$ *ḥabśíyyet*$^+$ *wa-aml-îs sorríyyet*$^{+\,2}$ *ū-nûkā men-s ġajên ṭâd, wa-aqôrim qalliyên.*

2. *mġôren ḥeberé-h śôḫ*$^+$ *amôr heh: ‚ḥáyb-ī, ḥôm márkeb.‘ wa-áymel heh márkeb wa-sôfar, tê nûkā bereḥebît.*

3. *u-ksû ṭayt ajûz, šîs ḥeberît ū-šîs ḥâṣen, ḥármeh*[3] *teháġerib*$^+$ *lâ ū-kéll d-ūqûb birk-éh yiḍayâ*$^{+\,4}$.

4. *amrût heh: ‚yâ ġajên! šī ġajinôt de-ḫaṭâr*$^+$. *kell de-hātûm henîs, yehâris*$^+$ *bîs, wa-hén hātûm henîs lâ, môl-eh hînī wa-hé.‘ amôr hîs: ‚ístau!‘*

5. *nûkā ke-maġarâb*$^+$ *wa-atéśiyim*$^+$, *he wa-ġajinôt. amrût heh: ‚ḥálay*$^+$, *nešúqf*$^+$*!‘ w-ūqebût ġajinôt birék ḥâṣen wa-hé ūqûb ser-îs, wa-bārût men ṭáyr-eh*$^+$, *wa-laḥaq-áys lâ ū-hātûm waḥś-éh*[5].

6. *tê ke-ṣôbeḥ nkôt ajûz ū-kafûdim, he wa-ġajinôt. amrût hîs: ‚bîš wellâ*[6] *bih?‘ amrût hîs ġajinôt: ‚bih‘.*

7. *śellét-h ajûz wa-hūṣalét(-h)*[7] *birék meqahôit*[8]. *śellût márkeb, hejeḥabét-(h)*[9] *ū-śellût môl di-birk-éh u-tḫūlûl.*

---

[1] Ms. *núka.* [2] Ms. *ṣorríjjet* mit *ṣ.* [3] So *ḥármeh* mit Ms. [4] So betont auch Ms., nämlich *jízajá.* [5] Ms. *waḥšé* (ohne *-h*). [6] Ms. *weläˑ.* [7] Ms. *húṣalét* (ohne *-h*). [8] So mit Ms. *meḳahoit.* [9] Ms. *heġeḥabét* (ohne *-h*).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=32

C. Geschichte dreier Brüder.

1. Ein Sultan heiratete eine Frau, und es kamen von ihr zwei Knaben (zur Welt)[a], und er kaufte eine Negerin und machte sie zum Kebsweibe, und es kam von ihr ein Knabe (zur Welt), und es wuchsen heran die Knaben.

2. Hernach sagte sein großer Sohn zu ihm: ‚Mein Vater, ich will ein Schiff.' Und er machte ihm ein Schiff und er reiste fort, bis er kam in ein Land.

3. Und er fand eine Alte, sie hatte eine Tochter und sie hatte ein Schloß, der Weg dahin soll(te) nicht bekannt werden und jeder, der in dasselbe hineingegangen, soll(te) zugrundegehen.[b]

4. Sie sagte zu ihm: ‚O Bursche! ich habe ein Wett-Mädchen[c]. Jeder, der übernachtet bei ihr, soll sie heiraten[d], und wenn er nicht übernachtet bei ihr, (gehört) sein Vermögen mir und er (auch).' Er sagte zu ihr: ‚Recht!'

5. Er kam mit Sonnenuntergang[e], und sie aßen zu Abend, er und das Mädchen. Sie sagte zu ihm: ‚Wohlan, schlafen wir!' Und es ging hinein das Mädchen in das Schloß und er ging hinein nach ihr, und sie machte sich davon hinter ihm[f] und er holte sie nicht ein und er übernachtete allein.

6. Als es am Morgen (war), kam die Alte und sie gingen hinunter, er und das Mädchen. Sie sagte zu ihr: ‚(Er) dich oder (du) ihn?'[g] Es sagte zu ihr das Mädchen: ‚(Ich) ihn.'

7. Es nahm ihn die Alte und schaffte ihn in ein Kaffeehaus. Sie nahm das Schiff, zog es ans Land und nahm das Vermögen, das darin war, und sie saßen da.[h]

---

[a] M. seiner Lesart *nûka* mehr entsprechend: ... ein Sultan ... bekam von ihr zwei Kinder', wobei man *nûkā men-s* ***be****-ṯrú qalliyên* erwarten würde.

[b] Meine Übersetzung weicht etwas ab, da ich die Subjunktive beachten zu sollen glaubte.

[c] M. faßte *ḫaṭâr* im Sinne von ‚Rang (Ansehen)', in Note 3 in dem von ‚Unglück'.

[d] Auch hier im Mehri Subjunktiv.

[e] Anders M.: ‚es kam der Abend'.

[f] M. frei: ‚sie entschlüpfte ihm'.

[g] D. h. ‚Hat er dich überwunden oder du ihn?'

[h] Nämlich die beiden Frauen, daher das Verbum in der 3. P. Pl. g. fem.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=33

8. *nûkā ǧajên ǧâhar*[1]*, amôr (h-)ḥáyb-eh: ‚ḥôm márkeb‘. áymel heh márkeb ū-sôfer tê reḥebît d̲îk, de-bîs ǧâ-h.*

9. *u-nkôt ajûz, amrût heh: ‚šī ǧajinôt (d-)ḥaṭâr. hen hātémk henîs, tehâres bîs, wa-hú ū-môl-ī hûk, wa-hén hātémk henîs lâ, môl-ek hênī wa-hêt.‘ amôr hîs: ‚ístau!‘*

10. *nûkā bâd mǧorâb, wa-atéśiyim, he wa-ǧajinôt. amrût heh ǧajinôt: ‚ḥálay, nešúqf!‘ w-ūqubût birék ḥâṣen wa-hé serîs. bārût min ṭáyr-eh, wa-laḥaq-áys lâ wa-hātûm waḥś-éh.*

11. *tê ke-ṣôbeḥ nkôt ajûz wa-hém kafôdim. amrût hîs: ‚bîš wallâ bih?‘ amerût ǧajinôt: ‚bih‘.*

12. *wa-śellét(-h)*[2] *ajûz wa-hūzalát(-h)*[3] *birék maḥabûzit. śellût márkeb wa-hejeḥabét-h hel ǧâ-h wa-śellût môl, di-birk-éh (u-)tḫūlûl.*

13. *siûr ḥeberê de-ḥabśíyyet hel ḥáyb-eh, amôr heh: ‚ḥôm márkeb‘. amôr heh: ‚jirê*[+]*, ǧáu-ke*[+] *líye, l-ḫêr*[+] *men-k, núkām lâ.‘*

14. *ū-siûr ǧajên d-ibêk*[+] *l-hel hâm-eh*[4]*. amrût heh: ‚ukú tbêk?‘ amôr hîs: ‚siérk l-hel ḥáyb-ī, amérk heh: „ḥôm márkeb.“ bijid-înī*[+] *w-amôr hînī: „ǧáu-ka*[5] *ḥáyr men-k.“‘*

15. *amrût heh: ‚tbêk lâ! hu amôl hûk.‘ wa-amelût heh sembûq*[+][6] *ū-sôfer ū-śéll šeh baḥarêt ǧajinôten.*

---

[1] So mit Ms. *ǧāhar*. [2] So mit Ms. *wa-śellet aǧuz*. [3] Ms. *húzalat*. [4] Ms. *haameh*. [5] So mit Ms. *ǧauka*. [6] Auch ar. mit ڤ, Ms. *sembūk*.

8. Es kam der zweite Bursche, er sagte zu seinem Vater: ‚Ich will ein Schiff.' Er machte ihm ein Schiff und er reiste fort, bis zu jenem Lande, in welchem sein Bruder (war).

9. Und es kam die Alte, sie sagte zu ihm: ‚Ich habe ein Wett-Mädchen[a]. Wenn du übernachtest bei ihr, sollst du sie heiraten[b], und ich und mein Vermögen (gehören) dir, und wenn du nicht übernachtest bei ihr, (gehört) dein Vermögen mir und du (auch).' Er sagte: ‚Recht!'

10. Er kam nach Sonnenuntergang, und sie aßen zu Abend, er und das Mädchen. Es sagte zu ihm das Mädchen: ‚Wohlan, schlafen wir!' Und es ging hinein das Mädchen in das Schloß und er hinter ihr. Sie machte sich davon hinter ihm, und er holte sie nicht ein und übernachtete allein.

11. Als es am Morgen (war), kam die Alte und sie gingen hinunter. Sie sagte zu ihr: ‚(Er) dich oder (du) ihn?' Es sagte das Mädchen: ‚(Ich) ihn'.

12. Und es nahm ihn die Alte und schaffte ihn in eine Bäckerei. Sie nahm das Schiff und zog es ans Land zu dem anderen Schiffe[c] und nahm das Vermögen, das darin war, und sie saßen da (die Frauen).

13. Es ging der Sohn der Negerin zu seinem Vater, er sagte zu ihm: ‚Ich will ein Schiff.' Er sagte zu ihm: ‚Geh weiter, deine Brüder, diese, die besser sind als du, sind nicht (wieder) gekommen'.

14. Und es ging der Bursche weinend zu seiner Mutter. Sie sagte zu ihm: ‚Warum weinst du?' Er sagte zu ihr: ‚Ich bin zu meinem Vater gegangen, ich habe zu ihm gesagt: Ich will ein Schiff. Er hat mich ausgezankt und hat zu mir gesagt: Deine Brüder sind besser als du.'

15. Sie sagte zu ihm: ‚Weine nicht! Ich mache dir (eines).' Und sie machte ihm ein Boot und er reiste fort und nahm mit sich Mädchen als Seeleute.

---

[a] M. hier ‚eine Tochter von Ansehen (Schönheit)', vgl. zu 4.

[b] Im Mehri wieder Subjunktiv.

[c] Wörtl. ‚zu seinem Bruder' — oder ist zu übersetzen: ‚zu dem seines Bruders'?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=35

16. *ū-jehêm*[1]*. tê nôkā be-reḥebît dîme, de-bîs ajûz, kafôd. ġaberét(-h)*[2] *ajûz be-ḥáyq*[+]*, amrût heh: ‚šî ġajinôt de-ḫaṭâr.‘ amôr hîs: ‚ístau, ḥôm l-ehéfrā*[+] *sembûq*[3] *wunkône*[4]*.‘*

17. *ū-ferâ*[5] *sembûq*[6] *di-hé, nûkā hal ġajinôten wa-amôr hîsen: ‚kusk ajûz ba-bárr w-amrût hînī: „šî ġajinôt de-ḫaṭâr“.‘*

18. *amôr heh: ‚štôm hûk ġaylôf qâṭen*[7] *u-štôm hûk qaluîn*[+] *qanétten*[+] *wa-aṣáb-sen be-ġaylôf, wa-hén teḫūlélkem ke-maġarâb he-išê, amôl qaluîn be-ḫalêq de-ġajinôt wa-hâraḫ*[+8] *ġaylôf.‘*

19. *nûkā ġajên tê hel ajûz, ū-síddim. amrût heh: ‚hen hātémk henîs, šelêl(ĕ) môl-ī*[9] *wa-ḥâṣen wa-nhâ kállen hûk, wa-hén hātémk henîs lâ, sembûq-ek wa-hél birkîs wa-hêt, káll-e-kem, hînī.‘ amôr hîs: ‚ístau!‘*

20. *ū-siûr šîs. tê núkām he-bêt, kafidût ġajinôt, (i)nkôt hêhem be-išê wa-atášiyim. bâd išê aššôt ġajinôt, amerût heh: ‚ḥálay, nešúqf!‘ ū-ášším.*

21. *his debirôt*[+] *ġajinôt, ôlaq*[10] *qaluîn ba-ḫaléq-s wa-harḫáu*[11] *ġaylôf. wa-sīrût ġajinôt, we-hé siûr serîs, tê waṣalût ba-ġáuf ba-mkôn-es. we-hé hūṯûq ṭarêf de-ġaylôf bi-ḥáyd-eh*[+]*.*

22. *wa-firâ li-ġaylûf*[+12]*. tê nûkā henîs, šūqîfim. tê ke-ṣôbeḥ kafûdim hal ajûz. amrût ajûz (h-)ḥabirít-s*[+]*: ‚bîš ullâ bih?‘ amrût hîs ġajinôt: ‚bî‘.*

---

[1] Ms. ohne Akzent *u ġehem.* [2] Ms. *ġaberet.* [3] Ms. *es-sembūk.* [4] Ms. *wunkône.* [5] Ms. *u feraʿ.* [6] Ms. *sembūk.* [7] Ms. zuerst *ḳoṭon* (M. *qoṭôn*) d. i. Sing., dann verbessert in *gāten*, l. *qâṭen* d. i. Plur. [8] Ms. ohne Akzent. [9] Ms. *šelle l-môlā.* [10] So mit Ms., woselbst *ʿólaḳ* steht (M. *alôq*). [11] Ms. *warḫáu.* [12] So Ms. hier mit *û.*

16. Und er fuhr. Als er in dieses Land gekommen war, in welchem die Alte (war), stieg er ab. Es begegnete ihm die Alte am Strande[a], sie sagte zu ihm: ‚Ich habe ein Wett-Mädchen[b].' Er sagte zu ihr: ‚Recht, ich will hinaufgehen aufs Boot und (dann) werde ich kommen.'

17. Und er ging hinauf auf sein Boot, er kam zu den Mädchen und sagte zu ihnen: ‚Ich habe eine Alte gefunden, am Festlande, und sie hat zu mir gesagt: Ich habe ein Wett-Mädchen.'

18. Sie sagten zu ihm: ‚Kauf' dir dünne Schnüre[c] und kauf' dir kleine Haken und binde sie an die Schnüre, und wenn ihr euch setzet bei Sonnenuntergang zum Abendessen, tu' die Haken an das Kleid des Mädchens und laß locker die Schnüre!'

19. Es kam der Bursche (daher), bis er bei der Alten (war)[d], und sie vereinbarten sich. Sie sagte zu ihm: ‚Wenn du übernachtest bei ihr, nimm mein Vermögen und das Schloß und wir alle (gehören) dir, und wenn du nicht übernachtest bei ihr, (gehören) dein Boot und was darin ist und du, ihr alle, mir.' Er sagte zu ihr: ‚Recht!'

20. Und er ging mit ihr. Als sie zum Hause gekommen waren, ging das Mädchen hinunter, sie brachte ihnen das Abendessen und sie aßen zu Abend. Nach dem Abendessen erhob sich das Mädchen, sie sagte: ‚Wohlan, schlafen wir!' Und sie erhoben sich.

21. Wie das Mädchen den Rücken gekehrt hatte, hängte er die Haken an ihrem Kleide an und ließ die Schnüre locker. Und es ging das Mädchen, und er ging hinter ihr, bis sie anlangte oben an ihrem Platze. Und er hielt fest das Ende der Schnüre in seiner Hand.

22. Und er ging hinauf nach den Schnüren. Als er zu ihr gekommen war, schliefen sie. Als es am Morgen (war)[e], gingen sie hinunter zur Alten. Es sagte die Alte zu ihrer Tochter: ‚(Er) dich oder (du) ihn?' Es sagte zu ihr das Mädchen: ‚(Er) mich.'

---

[a] M. ‚im Hafen'.

[b] M. ‚eine herrliche Tochter', vgl. zu 4 und 9.

[c] M., der Leseart *qoṭôn* entsprechend: ‚eine dünne Angelschnur', also auch *ġaylôf* als Sing. gefaßt, daher auch im folgenden so.

[d] Oder ‚bis hin zur Alten'.

[e] M. in Verbindung mit dem Vorhergehenden: ‚bis zum Morgen'.

23. *wa-ǧajinôt ber marṭôt ǧajên, amrût heh: ‚šîdiḥ*[+] *men hâm-ī, ūzemîte-k*[1] *mefôtiḥ la-ḫazôin.‘*[+]

24. *‚ḫazôin, ṭáyt mén-sen birk-îs môl [d-]dehêb ū-fuḍḍât*[+] *wa-ṭáyt mén-sen birk-îs firhiyôn wa-ṭáyt mén-sen birk-îs asáudet wa-qaḍáuret.*[+2] *wa-hén amrût hûk: „qêb, ǧalêq môl!“ amêr hîs: „qêb fenôn!“‘ amôr ǧajên: ‚ístau!‘ ū-siûr.*

25. *nkôt ajûz, amrût heh: ‚ǧajên, (i)nkâ, l-eháǧalaq-ek môl-ek!‘ amôr hîs: ‚ístau!‘*

26. *sīrût ših, ftiḥôt ḫozônet hauliyyôt di-birk-îs môl [d-]dehêb wa-foḍḍât. amrût heh: ‚qêb, ǧalêq môl!‘ amôr hîs: ‚qêb hêt we-hú serîš!‘*

27. *w-ūqebût, we-hé ūqûb serîs wa-haǧalqát-h môl wa-ḫarûjim. ū-fetḥôt*[3] *ḫzônet ǧarhût, di-birk-îs ferhiyôn. ūqûbim wa-haǧalqát-h wa-ḫarûjim.*

28. *u-ftôḥim ḫzônet śéltet, di-birk-îs asáudet wa-qaḍáuret. laqafét-h ū-teḥôm terdî-h*[+] *birék ḫzônet. śell-îs ǧajên u-rdû bîs híqebe*[+4] *wa-sókk bôb. wa-sé, tuwîm-es ḥâlen*[+] *asáudet wa-qaḍáuret.*

29. *wa-tḫūlîlim, he wa-ǧajinôt. amôr hîs: ‚ḥêm*[5] *hôn, bôl li-marâkib?‘*[+] *amrût heh: ‚ṭâd be-meqahôit*[6] *wa-ǧâher birék maḫbûzet.‘*

30. *aśś ǧajên, siûr. tê nûkā birék maḫbûzet, ksû ǧâ-h, ǧarib-íh*[7] *we-hé ǧarib-íh lâ.*

31. *amôr ǧajên he-bâl maḫbûzet: ‚ḫbêz hen fśê!‘*[+] *amôr heh: ‚bi-kám?‘ amôr ‚hîs teḥôm.‘ amôr: ‚ḫobzône hûk be-rūpíe.‘*[+8] *amôr heh: ístau!‘ wa-ḫabûz.*

---

[1] Ms. ohne Länge *uzemítek*. [2] Ms. hier und später zuerst *katáurit*, dann verbessert in *kazáuret*. NB. *t* (*ṭ*) und *z* (*ḍ*) wechseln auch sonst bisweilen in den Mahra-Sprachen; vgl. aber auch im Arabischen z. B. نقض und نكث. [3] So mit Ms. [4] Ms. *híkebe* (auch noch einmal am Rande so); ich behielt die Schreibung der Wurzel mit *q* bei (nach Jahn). NB. Tatsächlich wechseln manchmal *q* und *k*. [5] So mit Ms. *hêm*, von M. nicht in den Text aufgenommen. [6] Ms. *bemeḳahoit*. [7] Ms. ohne Akzent. [8] So mit Ms. (M. *be-rupi*).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=38

23. Und das Mädchen beauftragte den Burschen, sie sagte zu ihm: ‚Hüte dich vor meiner Mutter, sie wird dir die Schlüssel der Kammern geben.‘

24. ‚In einer der Kammern (ist) Vermögen an Gold und Silber und in einer (anderen) von ihnen (sind) Pferde und (wieder) in einer von ihnen Löwen und Tiger. Und wenn sie zu dir sagt: Geh hinein, sieh das Vermögen an! sag zu ihr: Geh (du) zuerst hinein!‘ Es sagte der Bursche: ‚Recht!‘ Und er ging.

25. Es kam die Alte, sie sagte zu ihm: ‚Bursche, komm, daß ich dich dein Vermögen sehen lasse!‘ Er sagte zu ihr: ‚Recht!‘

26. Sie ging mit ihm, öffnete die erste Kammer, in der das Vermögen an Gold und Silber (war). Sie sagte zu ihm: ‚Geh hinein, sieh das Vermögen an!‘ Er sagte zu ihr: ‚Geh (du) hinein und ich nach dir!‘

27. Und sie ging hinein und er ging hinein nach ihr und sie ließ ihn das Vermögen sehen und sie gingen hinaus. Und sie öffnete die zweite Kammer, in der die Pferde (waren). Sie gingen hinein und sie ließ ihn (sie) sehen und sie gingen hinaus.

28. Und sie öffneten die dritte Kammer, in der die Löwen und Tiger (waren). Sie packte ihn, indem sie ihn in die Kammer werfen wollte. Es nahm sie der Bursche und warf sie hinein und schloß die Tür. Und sie, es fraßen sie sofort die Löwen und die Tiger.

29. Und sie saßen da, er und das Mädchen. Er sagte zu ihr: ‚Wo sind sie, die Besitzer der Schiffe?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Einer ist in einem Kaffeehaus und der zweite in einer Bäckerei.‘

30. Es erhob sich der Bursche, er ging. Als er in die Bäckerei gekommen war, fand er seinen Bruder, er erkannte ihn und er[a] erkannte ihn nicht.

31. Es sagte der Bursche zum Besitzer der Bäckerei: ‚Backe uns ein Mittagessen!‘ Er sagte zu ihm: ‚Um wieviel?‘ Er sagte: ‚Wie du willst.‘ Er sagte: ‚Ich werde dir um eine Rupi backen.‘ Er sagte zu ihm: ‚Recht!‘ Und er buk.

---

[a] Nämlich sein Bruder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=39

32. *[t-]temûm,*[+] *amôr heh: ‚ṭarâḥ ġajên de l-iśilêl-eh!‘ nûkā, ū-śíll ġajên, siûr šeh. ū-jerîwim hel meqáhwī.*[+] *amôr heh: ‚yâ meqáhwī, (i)nkâ hên b-dillît*[+1] *de-qahwêt*[+] *wa-ṭarâḥ ġajên de l-inkâ bîs!‘*

33. *ū-śell-îs*[2] *ġajên, ū-siûrim, káll-a-hem śafáyt,*[+] *he wa-ġáu-he, we-hé garib-îhem we-hêm ġaríbim-eh lâ*[+]*.*

34. *siûrim. tê núkām be-ḥâṣen hal ġajinôt, hūqâm*[3] *fśê. amôr hêhem: ‚hêkem raḥaṣât*[+4] *lâ, fśíum šên!‘ u-tḫūlîlim u-fśíum šîhem.*

35. *bâd fśê núkām bi-qahwêt ū-márkaḥam.*[5] *amôr hêhem: ‚as’ál-kem*[+] *bi-bâl-ī: têm ḥabûn l-môn?‘*[6] *amôrim heh: ‚w-allâh,*[+] *nhâ ḥabûn le-dáulet felân.‘*[+]

36. *amôr hêhem: ‚ukú têm birék ḥâl*[+] *dîm?‘ amôrim heh: ‚w-allâh, de-nhâ qamarét-en*[+] *ġajinôt dîme ū-śellût môl-en wa-marákib-y-en.‘*

37. *amôr hêhem: ‚we-hú, taġáribim-ī?‘ amôrim: ‚lâ, neġárib-ik*[7] *(ĕ) lâ.‘*

38. *amôr hêhem: ‚šîkim ṭâd ġâ-kem?‘ amôrim: ‚yaḥául,*[+8] *šên ġâ-n, ḥeberê de-ḥabśíyyet.‘ amôr hêhem: ‚hu ġâ-kem.‘ u-tḫūlîlim, he wa-hêm.*

39. *siûrim mġôren hel liyêk, amôrim hêhem: ‚nehá neḥôm nejehôm.‘ ū-ḥarûjim wa-núkām hel ġâ-hem u-tḫulîlim.*

40. *mġôren jehêmim, hêm birék marákib-hem we-hé birék sambûq-eh*[9] *wa-ġajinôt šeh birék ṣandûq,*[+] *šeh tịrú mefôtiḥ, ṭâd hal ġajinôt wa-ṭâd ših.*

---

[1] Ms. *bdilît.* [2] Ms. ohne Akzent. [3] Ms. ohne Akzent. [4] Wohl doch mit *ḥ*, ar. خصة. [5] So betont mit Ms. [6] So mit Ms. [7] So besser als *neġóribik* mit Beibehaltung des *ó*, Ms. *neġorbike lā.* [8] Ms. *jaḥau*, M. *ġaḥául*, wo aber *ġ* wohl bloß Druckfehler für *y* ist. [9] Ms. *sembukeh.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=40

32. Als er es fertig gemacht hatte[a], sagte er zu ihm: ‚Laß es diesen Burschen fortnehmen!' Er kam, und er nahm (mit sich) fort den Burschen, er ging mit ihm. Und sie gingen hinüber zum Kaffeesieder. Er sagte zu ihm: ‚O Kaffeesieder, bring uns eine Kanne Kaffee und laß diesen Burschen (fort) kommen mit ihr!'

33. Und es nahm sie der Bursche, und sie gingen, sie alle drei, er und seine Brüder, und er erkannte sie, und sie, sie erkannten ihn nicht.

34. Sie gingen. Als sie ins Schloß zu dem Mädchen gekommen waren, stellten sie das Mittagessen hin. Er sagte zu ihnen: ‚Für euch (gibt es) keinen Urlaub[b], esset zu Mittag mit uns!' Und sie saßen da und aßen zu Mittag mit ihnen.

35. Nach dem Mittagessen brachten sie den Kaffee und sie tranken Kaffee. Er sagte zu ihnen: ‚Ich frage euch bei Gott: Wessen Söhne seid ihr?' Sie sagten zu ihm: ‚Wahrlich, wir sind die Söhne des Sultans So und So.'

36. Er sagte zu ihnen: ‚Warum seid ihr in dieser Lage?' Sie sagten zu ihm: ‚Wahrlich, uns hat dieses Mädchen überwunden und sie hat genommen unser Vermögen und unsre Schiffe.'

37. Er sagte zu ihnen: ‚Und mich, mich kennt ihr?' Sie sagten: ‚Nein, wir kennen dich nicht.'

38. Er sagte zu ihnen: ‚Habt ihr einen Bruder?' Sie sagten: ‚Jawohl, wir haben einen Bruder, (es ist) der Sohn der Negerin.' Er sagte zu ihnen: ‚Ich (bin) euer Bruder.' Und sie saßen da, er und sie.

39. Sie gingen hernach zu jenen[c], sie sagten zu ihnen: ‚Wir wollen fortfahren.' Und sie gingen hinaus und kamen zu ihrem Bruder und setzten sich hin.

40. Hernach fuhren sie fort, sie in ihren Schiffen und er in seinem Boote, und das Mädchen (war) mit ihm in einem Koffer, (d)er hatte zwei Schlüssel, einer war beim Mädchen und einen hatte er.

---

[a] NB. *temûm* ist Kausativum vom Grundstamm *timm*.

[b] D. h. ‚ich lasse euch nicht fort'.

[c] D. i. zum Bäcker und zum Kaffeesieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=41

41. *siûrim. tê bér-hem qarîb, ámilim*[1] *śaur. amôrim: ‚lazarôme gajên dôm, ḥebrê de-ḥaujirît, ḏabṭône lên ṣêd.‘*

42. *amôrim: ‚imó nḥôm nekafêd hené-h be-ḥeléy, na'mêr*[2] *heh: „neḥôm nismêr henûk!“ mġôren nemfâġ*[+3] *bih h-ráurim!‘*[4]

43. *siûrim, núkām hené-h, amôrim heh: ‚yâ ġâ-n, neḥôm nismêr henûk.‘ amôr hêhem: ‚ístau!‘ núkām hené-h be-ḥeléy, smôrim. tê fáqa' de-ḥalîu,*[+] *śíllim u-nfôġim*[5] *bih he-ráurim.*[+]

44. *siûrim, tê núkām ḥaláuk be-rḥebêt-hem,*[6] *wa-hakafîdim ġajinôt. amôr hêhem ḥáyb-e-hem: ‚ġâ-kem hôn?‘ amôrim: ‚môt.‘ amôr hêhem: ‚môn mín-kem nûkā ba-ġajinôt?‘ amôr śôḥ: ‚hû.‘*

45. *amrût ġajinôt: ‚môn ših miftâḥ, l-iftâḥ ṣandûq di?*[7] *kell de-feṭḥ-áyh, de nûkā bî min ḥelôk.‘*[8] *wa-ġalôqom min mefôtiḥ, ksîum śî lâ.*

46. *nûkā ġajên, di-nfôġim bih h-raúrim*[9] *be-qadrît*[+] *de-bâl-ī. (i)nk-áyh ṭâd ḥawwôt be-hûrī wa-śell-éh ha-bárr.*

47. *siûr. tê nûkā be-reḥebît de-ḥáyb-eh, áymel ḥanáf(-h)*[10] *ḥejjûjī ū-siûr yiṭôlib wa-hâm-eh*[11] *tbêk.*

48. *tê nûkā le-bôb-es, ṭalôb. hmôt*[12] *záut-eh,*[+13] *amrût: ‚ḥejjûjī dôm, záut-eh hîs ḥeberî.‘ w-aśśût*[14] *tûl-e-he wa-šḥabbût*[+] *bih.*

49. *amrût heh: ‚yâ ḥajjûjī, qarôb henên!‘ w-ūqûb šîs. tê ūqûbim u-tḫūlîlim, amôr hîs: ‚ukú het uṭôme?‘*

---

[1] So zu betonen, Ms. *amîlim*, M. *amîlim*, cf. D 11. [2] So mit *na'mér*.
[3] Ms. *nemfár* mit *r*. [4] Ms. *bih ġaurim*, ebenso in 46. [5] Ms. *u nforim*, darüber *u rúddim* (wohl *rúdim* zu lesen, zu *rdû*). [6] Ms. *berḥebethem*.
[7] So mit Ms. ohne *-h*, M. *dih*. [8] Ms. und M. *helôk*. [9] Ms. *bih ráurim*.
[10] Ms. *ḥanáf*. [11] Ms. *hāmeh*. [12] So mit Ms. [13] So Ms. hier mit *z*.
[14] Ms. *waśût*.

41. Sie zogen dahin. Als sie schon nahe waren, hielten sie Rat. Sie sagten: ‚Jetzt wird dieser Bursche, der Sohn der Sklavin, uns den Fang wegnehmen.‘

42. Sie sagten: ‚Heute wollen wir absteigen bei ihm in der Nacht, ihm sagen[a]: Wir wollen verplaudern den Abend bei dir! Hernach laßt uns ihn ins Meer werfen!‘

43. Sie zogen dahin, sie kamen zu ihm, sie sagten zu ihm: ‚O unser Bruder, wir wollen verplaudern den Abend bei dir!‘ Er sagte zu ihnen: ‚Recht!‘ Sie kamen zu ihm in der Nacht, sie verplauderten den Abend. Als es Mitternacht (war), nahmen sie (ihn) und warfen ihn ins Meer.

44. Sie zogen weiter, bis sie dorthin in ihr Land kamen, und sie luden das Mädchen ab. Es sagte zu ihnen ihr Vater: ‚Wo ist euer Bruder?‘ Sie sagten: ‚Er ist gestorben.‘ Er sagte zu ihnen: ‚Wer von euch hat das Mädchen gebracht?‘ Es sagte der Große: ‚Ich.‘

45. Es sagte das Mädchen: ‚Wer hat den Schlüssel[b], damit er diesen Koffer öffne? Jeder, der ihn öffnet, d(ies)er hat mich gebracht von dort.‘ Und sie sahen nach den Schlüsseln, sie fanden nichts.

46. Es kam der Bursche daher, den sie ins Meer geworfen hatten, nach der Bestimmung Gottes. Es war gekommen[c] zu ihm ein Fischer in einem Kahn und hatte ihn ans Festland genommen.

47. Er war weiter gegangen. Als er ins Land seines Vaters gekommen war, verkleidete er sich als Pilgrim und ging betteln, während seine Mutter weinte.

48. Als er an ihre Tür gekommen war, bettelte er. Sie hörte seine Stimme, sie sagte: ‚Dieser Pilgrim, seine Stimme (ist) wie (die) meines Sohnes.‘ Und sie erhob sich, (um) zu ihm hin (zu gehen), und war lieb mit ihm.

49. Sie sagte zu ihm: ‚O Pilgrim, tritt nahe zu uns her!‘ Und er ging hinein mit ihr. Als sie hineingegangen waren und sich niedergesetzt hatten, sagte er zu ihr: ‚Warum bist du so?‘

---

[a] Im Mehri Subjunktiv.

[b] Wohl interrogativ zu fassen.

[c] Im Mehri Perfektum, auch gleich im folgenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=43

50. *amrût heh: ‚yâ ḥebrî, hu šî ḥebré ṭâd wa-jehêm ū-môt. lazarôme hu mrîḏet*[1] *li-jiré-h.‘ amôr hîs: ‚môn, di-nûkā bi-ḥabêr?‘ amrût: ‚ġáu-he.‘*

51. *amôr hîs: ‚hu mebéśer-iš*[+] *be-ḥeberî(-)š. hêśen ūzimît-ī?‘ amrût heh: ‚uzmîte-k bêt wa-hal birk-îs.‘*

52. *amôr hîs: ‚hu ḥebrî(-)š wa-hú núkāk bi-ġajinôt wa-ḥaréjik ġáu-ye, ṭâd min meḫbûzet wa-ṭâd min meqahôit.*[2] *ū-siûrim. tê be-raúrim, rúdim bî, yeḥáymem te*[3] *l-imêt.‘*

53. *wa-sīrût hâm-eh*[4] *di-ferḥôt l-hél ḥáyb-eh, amrût heh: ‚ḥebrî nûkā, wa-ġáu-he ayûbim bih, rúdim bih heráurim.‘*

54. *amôr dáulet: ‚ṭarâḥ-eh l-inkâ!‘*[5] *sīrût, amrût heh: ‚hemâ, ḥáyb-ek!‘ ū-siûr. tê nûkā hel ḥáyb-eh, môsī bih. tḫūlûl.*

55. *amôr heh ḥáyb-eh: ‚môn nûkā ba-ġajinôt?‘ amôr ġajên: ‚ḥabîr henîs!‘ śâqam lîs*[6] *u-nkôt. tḫuwwulût. wa-śâqam li-qalliyên ū-núkām. tḫūlûlim.*

56. *amôr hîs dáulet: ‚héddel-ī*[7] *bi-qośśát-hem!‘*[+] *amrût heh: ‚yâ ḥáyb-en, wa-hêt wôlī*[+] *lên, fnôn nkáynī*[8] *śôḥ wa-qamérk-eh, ū-śíllen môl-eh we-hūśálen-eh*[9] *hel ḥabbôz.‘*

57. *‚ū-nûkā ġâher ū-qamérk-eh we-hūśálen-eh le-hél mqáhwī.‘*

58. *‚ū-nûkā qanûn ū-qamar-înī ū-śéll môl ū-śell-înī wa-ḥarj-êhem min(ĕ) maḫubûzit*[10] *ū-meqahôit,*[11] *ū-šéh miftâḥ de-śandûq. hen nûkā bih u-ftôḥ śandûq, śedôq wa-hém biġêt.‘*[+12]

---

[1] So mit Ms. [2] Ms. *meḳahóit.* [3] So Ms. = *tey* (‚mich‘). [4] Ms. *hāmeh.* [5] Auch Ms. unregelmäßig betont *línka.* [6] So *lîs* zuerst im Ms., M. *tîs*, doch wird *śâq* mit *le-* konstruiert. [7] Ms. *heddeli* ohne Akzent, aber mit zwei *d.* [8] So mit Ms., M. *inkaínī.* [9] So zu betonen mit Ms., hier Ms. zuerst *huśáleneh* und gleich im folgenden *huśálneh.* [10] So mit Ms. [11] Ms. *meḳahoit.* [12] Ms. deutlich *birēt* mit *r*, das wohl soviel als *ġ* sein dürfte, cf. oben *nfr (nfġ), ŕáurim (ġaurim).*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=44

50. Sie sagte zu ihm: ‚O mein Sohn, ich habe einen Sohn und er ist fortgegangen und gestorben. Jetzt bin ich krank seinetwegen.' Er sagte zu ihr: ‚Wer (ist es,) der die Nachricht gebracht hat?' Sie sagte: ‚Seine Brüder.'

51. Er sagte zu ihr: ‚Ich werde dir frohe Botschaft geben von deinem Sohn. Was wirst du mir geben?' Sie sagte zu ihm: ‚Ich werde dir das Haus geben und was darin ist.'

52. Er sagte zu ihr: ‚Ich (bin) dein Sohn und ich habe das Mädchen gebracht und ich habe meine Brüder herausgebracht, einen aus der Bäckerei und einen aus dem Kaffeehause. Und sie sind fortgezogen. Als sie auf dem Meere (waren), haben sie mich (hinein-)geworfen, indem sie wollten, daß ich sterben solle.'

53. Und es ging seine Mutter, indem sie sich freute, zu seinem Vater, sie sagte zu ihm: ‚Mein Sohn ist gekommen, und seine Brüder haben ihn schmählich behandelt, sie haben ihn ins Meer geworfen.'

54. Es sagte der Sultan: ‚Laß ihn kommen!' Sie ging, sie sagte zu ihm: ‚Höre, dein Vater!' Und er ging. Als er zu seinem Vater gekommen war, küßte er ihn. Er setzte sich hin.

55. Es sagte zu ihm sein Vater: ‚Wer hat das Mädchen gebracht?' Es sagte der Bursche: ‚Die Nachricht ist bei ihr[a]!' Sie riefen um sie und sie kam, sie setzte sich hin. Und sie riefen um die Burschen und sie kamen, sie setzten sich hin.

56. Es sagte zu ihr der Sultan: ‚Erzähle mir ihre Geschichte!' Sie sagte zu ihm: ‚O unser Vater, und du bist Gebieter über uns, zuerst ist zu mir der Große gekommen und ich habe ihn überwunden, und wir haben sein Vermögen genommen und haben ihn zu einem Bäcker geschafft.'

57. ‚Und es ist der zweite gekommen, und ich habe ihn überwunden, und wir haben ihn zu einem Kaffeesieder geschafft.'

58. ‚Und es ist der Kleine gekommen und er hat mich überwunden und er hat das Vermögen genommen und er hat mich genommen und er hat sie herausgebracht aus der Bäckerei und dem Kaffeehause, und er hat den Schlüssel des Koffers. Wenn er ihn bringt und den Koffer öffnet, spricht er die Wahrheit und sie sind Verleumder[b]!'

---

[a] *ḫabîr* ist Substantivum, auch im Arabischen *alḫábar ăndehā*.

[b] M. mit Rücksicht auf seine dem arabischen *alkāḏibîn* entsprechende Leseart *bidêt* (cf. *bedû* lügen) ‚sie sind Lügner'.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=45

59. *amôr heh ḥáyb-eh: ‚(i)nkâ bi-miftâḥ!' ū-ḥarûj*[1] *miftâḥ mín(ĕ) kîs u-ftôhim ṣandûq ū-fátṭḥ.*[+2] *hūmôr*[3] *dáulet la-ḥabún-he, l-isḥáyṭim-hem.*

60. *amôr ġajên: ‚yâ ḥáyb-ī, hen tesḥôṭ ġáu-ye, hu litġône ḥanôf-ī.' amôr heh: ‚ístau! hêt dáulet we-hém ḥadîm men nḥál-ke ū-dîme ḥarmét-k!' wa-hārûs bîs. u-tḥūlîlim.*

D. Treue wird belohnt.

1. *ṭerú ġáyū, šêhem môl [d-]drêhim*[4] *wa-hāráun*[+] *ū-rikôb.*[+5]

2. *ṭâd mén-hem, de-šôḥ,*[6] *hārûs be-reḥebît u-tḥūlûl, áymel dukkôn, wa-ġâ-h qanûn be-ġáuf be-jebêl*[+] *hal hāráun we-rikôb.*

3. *mġôren kafûd ū-nûkā hal ġâ-h šôḥ bi-dukkôn, ū-fîriḥ ġâ-h wa-áśś ū-ġabir-í-h*[7] *ū-qalôb leh salôm*[+8] *ū-môsī bih.*

4. *ūqûbim birék dukkôn u-tḥūlîlim, ḥatibîrim.*[+9] *wa-áśś, ḍabṭ-áyh*[10]*, hūṣal-éh he-bêt hel ḥermét-h.*

5. *amôr hîs: ‚amîl*[11] *he-ġajên fśê!' aśśût ḥarmêt, hejjelût*[12] *fśê u-fśîum, w-aśś*[13] *šôḥ ū-siûr he-dukkôn-eh u-tḥūlûl.*

6. *mġôren nûkā ġâ-h u-tḥūlûl hené-h wa-amôr heh: ‚hu maqáfie*[+14] *he-jebêl!' aśś šôḥ, amôr heh: ‚hûk roḥoṣât*[15] *lâ, rîbā*[+] *yaum!' u-tḥūlûl henê-hem.*

---

[1] Ms. *ḥarrūġ*, doch liegt das Kausativum *ḥarûj* = *(ha)ḥrûj* vor. [2] Ms. *u fatḥ.* [3] Ms. *hemōr* mit *e*, wohl nachlässige Aussprache für *humôr* resp. *hūmôr* (M. *hamôr*). [4] So mit Ms., M. *derêhim.* [5] So mit Ms., M. *warikôb.* [6] Von mir ergänzt, nach dem Arabischen. [7] Ms. ohne Akzent. [8] So lese ich, nämlich *ū-qalôb leh salôm* an Stelle eines *muddihi*, das mir unklar ist (Ms. ohne Akzent, M. *múddihi*). [9] M. *ḥatíbirim.* [10] So mit Ms. [11] So mit *î* nach dem Ms. [12] M. *ḥējelût.* [13] So mit Ms. *waś*, M. *wa-áś.* [14] So mit Ms. [15] So mit Ms., M. *roḥṣât.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=46

59. Es sagte zu ihm sein Vater: ‚Bring den Schlüssel!' Und er zog den Schlüssel heraus aus einem Beutel und sie öffneten den Koffer und er war offen. Es befahl der Sultan (zur Strafe) für seine Söhne, daß man sie abschlachte.

60. Es sagte der Bursche: ‚O mein Vater, wenn du meine Brüder abschlachtest, werde ich mich töten.' Er sagte zu ihm: ‚Recht! Du bist Sultan und sie sind Diener unter dir und diese ist deine Frau!' Und er heiratete sie. Und sie saßen da.

D. Treue wird belohnt.

1. (Es waren) zwei Brüder, sie hatten Vermögen an Geld und Schafen und Kamelen.

2. Der eine von ihnen, der (welcher der) Große (war), heiratete in einer Stadt und saß da, er machte einen Laden (auf), und sein kleiner Bruder (war) oben auf dem Berge[a] bei den Schafen und den Kamelen.

3. Hernach ging er hinunter und kam zu seinem großen Bruder in den Laden, und es freute sich sein Bruder und er erhob sich und ging ihm entgegen und begrüßte ihn und küßte ihn.

4. Sie gingen hinein in den Laden und setzten sich hin, sie berichteten sich. Und er erhob sich, er packte ihn, er schaffte ihn ins Haus zu seiner Frau.

5. Er sagte zu ihr: ‚Mach' dem Burschen ein Mittagessen!' Es erhob sich die Frau, sie kochte ein Mittagessen[b] und sie aßen zu Mittag[b] und es erhob sich der Große und ging in seinen Laden und saß da.

6. Hernach kam sein Bruder und setzte sich hin bei ihm und sagte zu ihm: ‚Ich werde umkehren zum Berge!'[c] Es erhob sich der Große, er sagte zu ihm: ‚Dir (gebe ich) keine Erlaubnis (dazu), vier Tage!' Und er saß da bei ihnen.

---

[a] Mh. *jebêl* ist Singular (der Plural dazu *jebelîn*), im Arabischen hier irrtümlich durch den gleichklingenden arabischen Plural (= *jibâl* mit Imale) wiedergegeben.

[b] ‚Frühstück' im Sinne von déjeuner.

[c] Vgl. zu 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=47

7. *mġôren aśśût ḥermêt, his ḥarûj ġáyj-is ū-bîqī qanûn henîs. aśśût tšimenûn-eh*+ *ba-ḥenáf-s*[1]*, wa-ḥazû*[2] *ġajên. mġôren siûr he-jebêl.*

8. *nûkā ġâ-h. amrût heh: ‚ḥálī!‘ amôr hîs: ‚hêśen*[3] *sbêb?‘ amrût heh: ‚ġâ-k šenōḥ-áy*+ *yeḥám-ī*[4] *birék ḥanôf-ī wa-ḥózk-eh.‘*+

9. *aśś ġáyj-is, śell mauz,*+ *siûr sir ġá-h. tê laḥaqáyh be-ḥôrim, amôr heh: ‚yâ ġáy, ḥôm men-k ḥaṣalêt*+[5] *tzém-s*[6] *tey.‘ amôr heh: ‚ístau!‘*

10. *w-aśś, netûr maḥfêf*+ *ū-qúṣṣ šit-h*+ *w-ajérz-e-he*+[7] *wa-amôr heh: ‚sêr šî!‘ amôr qanûn: ‚lâ! ṭaráḥ-ī!‘ waṭaraḥ-áyh ū-siûr men-éh.*

11. *wa-hé tḫūlûl ḥalákeme, his jirût qáfilet. waġaláqem-eh*[8] *ū-śill-éh ṭâd. tê nûkā bi-reḥebít-hem,*[9] *ámilim heh diwê wa-šāfû.*+

12. *ū-siûr. tê nûkā bi-reḥebît*[10] *de-dáulet, tḫūlûl hel ṭâd meqáhwī.*

13. *ū-ġalqát-(h)*[11] *ḥeberît de-dáulet, ḥaṣbût*[12] *tûl-i-he ḥaujirût, amrût hîs: ‚sêr l-hél meqáhwī w-amêr*[13] *heh: imó, te'êmer,*[14] *ġajên dêk de-heneh ma'rîḏ*+ *henên.‘*

14. *sīrût ḥaujirît, amrût heh. amôr hîs: ‚ístau!‘ his bâd maġarâb, nûkā u-ftoḥôt*[15] *heh ḥaujirît bôb waūqôb wa-firâ.*

---

[1] M. *baḥ-en-náfs.* [2] So mit *ḥ.* [3] So mit Ms., M. *iném* (Druckfehler, gehört in die Soqoṭri-Kolumne). [4] Ms. *yeḥámmi*, also *a* kurz. [5] So mit *ḥ.* [6] So Ms. *tzems*, nicht *tūzém-s.* [7] So Ms. *wajerzehe*, auf *-e* auslautend. [8] So besser mit Ms., M. *ġalóqemeh* mit *ó.* [9] So *nûkā bi-* mit Ms., M. *hé reḥebíthem.* [10] Ebenso. [11] Ms. *u-ġalqát*, M. *u-ġalqót-h.* [12] So zweisilbig mit Ms. [13] So mit Ms. *wamêr* (das bei M. S. 127, Z. 27 am Schlusse der Zeile stehende *ġa-* ist zu streichen, ebenso S. 128, Z. 1 das erste Wort *te'émer*). [14] = *te'îmer* (2. P. Sg. g. fem.). [15] So mit *o* nach dem Ms.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=48

7. Hernach erhob sich die Frau, wie ihr Mann weggegangen war, und es blieb der Kleine bei ihr. Sie erhob sich, indem sie seine Gunst wünschte bei sich[a], und es wehrte sich der Bursche. Hernach ging er zum Berge[b].

8. Es kam sein Bruder, sie sagte zu ihm: ‚Gib mich frei!' Er sagte zu ihr: ‚Was für ein Grund?' Sie sagte zu ihm: ‚Dein Bruder hat mich überfallen, indem er mich wollte, in mir selber, und ich habe ihn abgewehrt.'

9. Es erhob sich ihr Mann, er nahm ein Schermesser, er ging seinem Bruder nach. Als er ihn eingeholt hatte auf dem Wege, sagte er zu ihm: ‚O mein Bruder, ich will von dir ein Haarbüschel[c], daß du es mir gebest.' Er sagte zu ihm: ‚Recht!'

10. Und er erhob sich, löste (ihm) die Schürze auf und schnitt ihm Glied und Hoden ab und sagte zu ihm: ‚Geh mit mir!' Es sagte der Kleine: ‚Nein, laß mich!' Und er ließ ihn und ging von ihm.

11. Und er, er saß dort, wie eine Karawane vorbeiging. Und sie sahen ihn und es nahm ihn einer (mit). Als er in ihr Land gekommen war, machten sie ihm eine Arznei[d] und er genas.

12. Und er ging. Als er in die Stadt des Sultans gekommen war, saß er da bei einem Kaffeesieder.

13. Und es sah ihn die Tochter des Sultans, sie sandte zu ihm hin eine Sklavin, sie sagte zu ihr: ‚Geh hin zum Kaffeesieder und sag zu ihm: Heute[e], sagst du, ist jener Bursche, der bei ihm ist, eingeladen bei uns!'

14. Es ging die Sklavin, sie sagte (es) zu ihm. Er sagte zu ihr: ‚Recht!' Wie es nach Sonnenuntergang (war), kam er und es öffnete ihm die Sklavin die Türe und er ging hinein und er ging hinauf.

---

[a] Anders M.: ‚zeigte ihm die Liebe ihrer Seele' (mit Note 1: etwa استمنّ von ihm als Geschenk erlangen das Preisgeben seiner Seele), im Soqoṭri dafür *ʿéššoh, śinoh, ʿeżánoh mey be-nhaf-s* wörtlich ‚sie stand auf, sie sah, sie fand Gefallen an ihm in ihrer Seele'.

[b] Vgl. zu 2 und 6.

[c] M. faßt *ḥaʒalêt* im allgemeinsten Sinne (‚Gefälligkeit'), cf. Komm.

[d] M. frei ‚sie gaben ihm ein Heilmittel'.

[e] M. ‚jetzt'.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=49

15. *tê nûkā hel ġajinôt, tḫūlûl henîs.*[1] *smôrim, he wa-sé, wa-amerût heh: ‚ḥám-k*[2] *tehâris bî.‘ amôr hîs: ‚hu, šî śî lâ:‘ amrût: ‚hen šûk śî lâ derêhim, aúzem-ek.‘*[3] *amôr hîs: ‚ístau!‘*

16. *ḫarijût*[4] *derêhim min(ĕ) ṣendûq wa-ḥsibût heh alf qarš. wa-ḫarûj ka-féjer,*[5] *siûr he-meqaháuīt*[6] *wa-tḫūlûl.*

17. *te ka-láṣr, siûr l-hel dáulet, amôr heh: ‚yâ dáulet d-sâd,*[+7] *hu ḥôm l-ehâris henôk be-ḥebirít-k.‘*

18. *amôr heh dáulet! ‚ístau!‘ midîd*[+8] *alf qarš!‘ amôr heh: ‚márḥaba!‘ siûr, nûkā bi-drêhim*[9] *wa-ḥsûb leh alf qarš wa-hārûs bîs.*

19. *mġôren amôr hîs: ‚hu šî śî lâ!‘ amrût heh: ‚ukó?‘ amôr: ‚min el bâl-ī!‘*[10] *amrût heh: ‚ístau! hu ḥám-k*[11] *tetḫúwwul*[12] *henî.‘ u-tḫulûl henîs.*

20. *tê nehôr, ḫarûj ha-bárr,*[+] *tḫūlûl, faḥâl.*[+13] *ġalqát-(h)*[14] *ḫarmêt d-dáulet*[15] *w-amrût he-dáulet: ‚ġayj dôm, de fákkak-eh*[+] *ḫebirít-k, šeh śî lâ, hîs hâbū.‘ amôr hîs: ‚ístau!‘*

21. *aśś dáulet wa-ṭôrib*[+] *birék reḥebît, amôr: ‚jéheme ke-ṣôbeḥ jémā de-ġayûj*[+] *l-inkâm henî we-kéll ṭâd l-inkâ śî be-kemkêm!‘*[+16]

22. *hamôt ḫeberít-h, amrût ha-ġáyj-is: ślêl(ĕ) ḫanáf-k,*[17] *sêr men bûme, ḥáyb-ī de-ṭôrib birék reḥebît, jémā de-hâbū l-inkâm ū-kéll ṭâd l-inkâ śî bi-kemkêm,*[18] *we-yeḥámhem l-iltebûbim*[+19] *be-kemôkim li-jirê de-l-iksêf*[+] *láy-hem.*[20]

23. *ū-siûr ġayj be-ḫeléy, kafûd min ser ḫâṣen be-qáyd*[+] *ū-bâr.*

---

[1] So mit î nach dem Ms. [2] So *ḫamk* nach dem Ms., M. *ḥámkek.* [3] M. *aūzemek.* [4] Mit einem *r*, weil Kausativum. [5] So mit Ms. [6] Ms. *hem meḳaháuit.* [7] Ms. *dsād.* [8] = *medêd* (ist Grundstamm). [9] So mit Ms., M. *bi-derêhim.* [10] So mit Ms., M. ohne *el*, nämlich *míne bā́l* (= *mín ĕ bâl-ī*). [11] So mit *a* nach dem Ms. [12] Ms. ohne Akzent. [13] So mit *f* nach dem Ms., M. *ṭaḥâl* (also die Nebenform). [14] Ms. *ġalqát* mit *á*. [15] *d-* von mir ergänzt. [16] Ms. ohne Akzent. [17] Ms. *śelleh lihanáfk.* [18] So zu betonen. [19] So zu teilen. [20] = *lêhem.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=50

15. Als er zu dem Mädchen gekommen war, setzte er sich hin bei ihr. Sie plauderten, er und sie, und sie sagte zu ihm: ‚Ich will, daß du mich heiratest.' Er sagte zu ihr: ‚Ich, ich habe etwas (dazu Notwendiges) nicht.' Sie sagte: ‚Wenn du kein Geld hast, gebe ich dir.' Er sagte zu ihr: ‚Recht!'

16. Sie nahm Geld heraus aus einem Koffer und zählte ihm 1000 Taler auf. Und er ging hinaus bei der Morgenröte, er ging ins Kaffeehaus und setzte sich hin.

17. Als es am Spätnachmittage (war), ging er zum Sultan, er sagte zu ihm: ‚O glückseliger Sultan, ich will mich bei dir mit deiner Tochter verheiraten.'

18. Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Recht! Zahl' 1000 Taler! Er sagte: ‚Bitte!' Er ging, brachte das Geld und zählte ihm 1000 Taler auf und heiratete sie.

19. Hernach sagte er zu ihr: ‚Ich habe etwas (dazu Notwendiges) nicht!' Sie sagte zu ihm: ‚Wieso?' Er sagte: ‚Von Gott her!' Sie sagte zu ihm: ‚Recht! Ich will (nur), daß du da sitzest bei mir'. Und er saß da bei ihr.

20. Eines Tages ging er hinaus ins Freie, er setzte sich hin, er pißte. Es sah ihn die Frau des Sultans und sagte zum Sultan: ‚Dieser Mann, dem du deine Tochter vermählt hast, hat etwas nicht wie[a] die Männer.' Er sagte zu ihr: ‚Recht!'

21. Es erhob sich der Sultan und ließ verkünden[b] in der Stadt, er sagte: ‚Morgen, am Morgen, soll die Gesamtheit der Männer zu mir kommen und ein jeder soll kommen, das (gewisse) Etwas in einer Hülle!'

22. Es hörte (es) seine Tochter, sie sagte zu ihrem Mann: ‚Pack dich fort, geh von hier, mein Vater hat verkünden lassen in der Stadt, die Gesamtheit der Männer soll(en) kommen und ein jeder soll kommen, das (gewisse) Etwas in einer Hülle, und er will, daß sie sich einwickeln in Hüllen, damit er sie aufdecke.'

23. Und es ging der Mann in der Nacht, er ging hinunter hinten vom Schlosse an einem Strick und machte sich davon.

---

[a] M. ‚das, was'.

[b] So mit M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=51

24. *tê nûkā mekôn, ksû ġayj, wa-amôr heh ġayj: ‚men hôn?' amôr heh: ‚hu d-esiûr*[1] *bi-sebîl*[+] *de-bâl-ī.'*

25. *amôr heh: ‚sa'l-k be-bâl-ī, te'áumer hînī b-hel di-jirû*[2] *lûk!' w-amôr heh bi-qoṣṣât min hawwêl-is tê têlī-s.*[+] *amôr heh: ‚ístau!'*

26. *amôr heh: ‚lakên ūzemén-ek*[3] *šît, uzmén-ī*[4] *hêšen?' amôr heh: ‚ūzemén-ek*[5] *hel tḥôm.'*

27. *amôr heh: ‚ḥôm hawwêl*[6] *de-ḥabún-ke. hen núkāk bi-tirú qalliyên,*[7] *hînī ṭâd mén-hem!' amôr: ‚ístau!' amôr: ‚mġôren tebêd*[+8] *bî.' amôr heh: ‚bi-wájh(ĕ) de bâl-ī!'*

28. *rudd, amôr heh: ‚ġamêḏ*[+] *ayént-ke!' wa-ġemôḏ ayént-he.*[9] *amôr heh: ‚ġalêq lazarôm!' ġalôq ḥanáf(-h),*[10] *ksû ḥanáf-h hîs hâbū. ridd he-bêt hel ḥermét(-h)*[11] *u-tḥūlûl.*

29. *hîs ke-ṣôbeḥ, núkām habû hel dáulet wa-amôr hêhem: ‚háḥarjim*[12] *ḥláuq-i-kem,*[+] *litebûbim*[13] *be-kemôkim!' we-ltebûbim be-kemôkim.*

30. *ṣâqem*[14] *líye la-ġáyj men ġáuf, amôrim heh: ‚litibûb bi-kemkêm*[15] *wa-kafêd*[16] *hel hâbū!' litibûb bi-kemkêm wa-kafôd. tê nûkā hel hâbū, ksiyûm-eh*[+] *hîs hâbū.*

31. *siûr dáulet wa-ṣâq le-ḥermêt, amôr hîs: ‚het ta'îmer:*[17] *ġáyj, ših šî lâ, wu-lazarôm fétśen*[+] *teh, kúsen-eh*[18] *hîs hâbū.' u-tḥūlûl, w-ūzim-éh*[19] *ḥákam*[+] *[d-]dáulet.*

32. *mġôren núkām tirú qalliyên wa-ġajinôt. wa-henhû*[+20] *gayj di-ksi-éh be-ḥeléy. nehôr ġarhît be-ḥeléy faṭan-éh*[+21] *birék šinêt,*[+] *de-hé ġayj, heh śarṭ*[+] *hené-h, we-áśś min šenêt ū-bâr, śill ḥabún-he ših.*

---

[1] So zu teilen. [2] So zu lesen, M. *tijirû*. [3] So mit Ms. zu lesen. [4] So mit Ms. zu lesen. [5] So mit Ms. zu lesen. [6] So ohne ' nach dem Ms. (M. *hau'wêl*). [7] Ms. ohne Akzent. [8] So mit *ê* nach dem Ms., M. *tebéyd*. [9] So zu lesen (Ms.). [10] Ms. *hanáf*. [11] Ms. *ḥermét*. [12] Ms. ohne Akzent. [13] Ist Imperativ, M. *titebûbim* (bloß Druckfehler). [14] So mit *e* nach dem Ms., M. *ṣâqĕm*. [15] Ms. ohne Akzent. [16] So mit Ms. (Imperativ). [17] Ms. *tá'imer*, d. i. *táymer* (zusammengezogen aus *ta'îmer*). [18] So zu betonen. [19] So zu betonen. [20] So lese ich statt *wa-nehē*, was wohl dialektisch sein dürfte, cf. im Šḥauri *bené*, mh. *benû*. [21] Ms. ohne Akzent.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=52

24. Als er irgend wohin gekommen war, fand er einen Mann, und es sagte zu ihm der Mann: ‚Woher?' Er sagte zu ihm: ‚Ich gehe auf dem Pfade Gottes.'

25. Er sagte zu ihm: ‚Ich bitte dich bei Gott, du sagst mir[a], was über dich ergangen ist.' Und er sagte ihm die Geschichte von ihrem Anfange bis zu ihrem Ende. Er sagte zu ihm: ‚Recht!'

26. Er sagte zu ihm (weiter): ‚Aber ich werde dir ein Glied geben, was wirst du mir geben?' Er sagte zu ihm: ‚Ich werde dir geben, was du willst.'

27. Er sagte zu ihm: ‚Ich will das Erste deiner Kinder. Wenn du zwei Knaben bekommst, (gehört) mir einer von ihnen!' Er sagte: ‚Recht!' Er sagte: ‚Hernach belügst du mich!' Er sagte zu ihm: ‚Beim Angesichte Gottes!'

28. Er erwiderte, er sagte zu ihm: ‚Schließ deine Augen!' Und er schloß seine Augen. Er sagte zu ihm: ‚(Be)sieh (dich) jetzt!' Er (be)sah sich, fand sich wie die Männer. Er kehrte zurück nach Hause zu seiner Frau und setzte sich hin.

29. Wie es am Morgen (war), kamen die Männer zum Sultan und er sagte zu ihnen: ‚Ziehet eure Kleider aus, wickelt euch in Hüllen!' Und sie wickelten sich in Hüllen.

30. Es riefen diese um den Mann (von) oben, sie sagten zu ihm: ‚Wickle dich in eine Hülle und geh' herunter zu den Männern!' Er wickelte sich in eine Hülle und ging hinunter. Als er zu den Männern gekommen war, fanden sie ihn wie die Männer.

31. Es ging der Sultan und rief um die Frau, er sagte zu ihr: ‚Du sagst, der Mann hat ein (gewisses) Etwas nicht, und jetzt haben wir ihn untersucht, haben ihn gefunden wie die Männer.' Und er setzte sich hin und gab ihm die Macht eines Sultans.

32. Hernach kamen zwei Knaben und ein Mädchen (zur Welt). Und er vergaß den Mann, der ihn in der Nacht gefunden. Am anderen Tage in der Nacht erinnerte er sich an ihn im Schlafe, daß nämlich er, der Mann, bei ihm eine Bedingung (gut) habe, und er erhob sich vom Schlafe und machte sich davon, er nahm seine Kinder mit sich.

---

[a] Im Mehri Indikativ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=53

33. *tê nûkā be-mkôn dékem, ksû ġayj. amôr heh: ‚hu núkāk, fnôn nhêk⁺. lazarôm de qalliyên ṯalaṯît,⁺ tirú qalliyên wa-ṭáyt ġajinôt.‘*

34. *amôr heh: ‚hûdī⁺ ḥabûn!‘ amôr heh: ‚ístau! hédyen qalliyên, ṭâd hûk wa-ṭâd hînī!‘ amôr heh: ‚âd ġajinôt!‘ nûkā bîs ḥáyb-es,[1] amôr heh: ‚śelêl-es!‘ amôr: ‚lâ!‘*

35. *nûkā bîs ḥáyb-es,[2] śill škî⁺ wa-amôr: ‚neḥôm nhédī-s be-fáqa(ḥ)!‘ nûkā ġayj dêk, amôr heh: ‚tehédī-s lâ! fáqa(ḥ) de-hú hûk min hinî ū-ġajên ġáher hûk hedíyyet⁺ min henî.‘*

36. *ū-ríddim, ġayj, he wa-ḥabún-he bi-sât-hem he-bêt-hem wa-ṯḫūlûl dáulet.*

37. *wa-ġâ-h śôḳ ṣówya⁺ môl-eh wa-ṣówya rekéb-he⁺ wa-ṣówya haráun-he ū-siûr fuqáyr, wu-lâ šeh śe árḍi.⁺*

38. *siûr men dîk reḥebît, tê nûkā bi-reḥebît dîm, de-bîs ġá-h u-ṯḫūlûl be-misjîd.*

39. *nhôr de-jumât⁺ nûkā ġâ-h yeṣálien⁺[3] jimât, ksi-éh, ġalq-áyh birék mesjîd, ṭareḥ-áyh, ġátirī šeh lâ ū-siûr.*

40. *tê nûkā be-bêt, ḥezôb ḥaujûr, amôr heh: ‚śîr he-misjîd! ksiône ġayj, amêr heh: „yiṣâq-ak dáulet.“‘*

41. *siûr ḥaujûr, tê nûkā henéh, wa-amôr heh, wa-rúdd (ĕ) ġáyj, amôr: ‚márḥaba!‘ wa-siûr ših.*

42. *tê nûkā hel dáulet, amôr hêhem dáulet: ‚hárbām-eh!‘[4] wa-harbâm-eh. tê núkām beh be-ġáuf, ūzômem teh menzîl⁺ [h-]ḥenáf-h.⁺ ṯḫūlûl birk-éh. amôr: ‚húṣelim teh fśê!‘ wa-tuû[5] u-ṯḫūlûl.*

---

[1] So mit M., Ms. ohne *bîs*. [2] Desgleichen. [3] Ms. und M. *yeṣálli*. [4] Als Imperativ so betont. [5] Ms. *watuu* ohne Akzent.

33. Als er an jene Stelle gekommen war, fand er den Mann. Er sagte zu ihm: ‚Ich bin gekommen, zuerst habe ich vergessen. Jetzt sind es nun drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen.‘

34. Er sagte zu ihm: ‚Teile die Söhne!‘ Er sagte zu ihm: ‚Recht! Wir haben die Knaben geteilt[a], einer (gehört) dir und einer mir.‘ Er sagte zu ihm: ‚Noch (ist) das Mädchen (da).‘ Es brachte sie ihr Vater, er sagte zu ihm: ‚Nimm sie!‘ Er sagte: ‚Nein!‘

35. Es brachte sie ihr Vater, er nahm ein Schwert und sagte: ‚Wir wollen sie teilen in der Hälfte!‘ Es kam jener Mann, er sagte zu ihm: ‚Teile sie nicht! Meine Hälfte (gehört) dir von mir (hergegeben) und der andere Knabe ist für dich ein Geschenk von mir!‘

36. Und sie kehrten zurück, der Mann, er und seine Kinder, zur selbigen Stunde in ihr Haus, und er saß da als Sultan.

37. Und sein großer Bruder verlor sein Vermögen und er verlor seine Kamele und er verlor seine Schafe und er ging dahin, (er war) arm und hatte nichts Irdisches.

38. Er ging fort von jener Stadt, bis er in diese Stadt kam, in der sein Bruder (war), und er saß da in der Moschee.

39. Am Tage des Freitags kam sein Bruder, um das Freitaggebet zu verrichten, er fand ihn, er sah ihn in der Moschee, er ließ ihn, er sprach mit ihm nicht und ging.

40. Als er ins Haus gekommen war, sandte[b] er einen Sklaven, er sagte ihm: ‚Geh in die Moschee! Du wirst einen Mann finden, sag' zu ihm: Es ruft dich der Sultan.‘

41. Es ging der Sklave, bis er zu ihm kam, und sagte (es) ihm, und es erwiderte der Mann, er sagte: ‚Bitte!‘ Und er ging mit ihm.

42. Als er gekommen war zum Sultan, sagte zu ihnen der Sultan: ‚Bringt ihn herauf!‘ Und sie brachten ihn hinauf. Als sie mit ihm hinaufgekommen waren, gaben sie ihm einen Wohnraum für ihn selber. Er setzte sich hin darin. Er sagte: ‚Schaffet ihm ein Mittagessen her!‘ Und er aß und saß da.

[a] Im Mehri Perfekt, weil die Teilung im Momente des Sprechens schon geschehen war.

[b] M. ‚befahl‘.

43. *mġôren siûr tuwúl-he dáulet, wa-ġâ-h ġarb-éh*[1] *lâ, de-hé ġâh yekêb(i)*[+] *ġâ-h ber môt.*

44. *amôr heh: ‚sá'l-k be-bâl-ī, tāmêr*[2] *hînī be-ṣâdeq:*[+] *hêšen émelk?*[3] *wîqā šûk môl wa-šûk ġâ-k.‘ amôr heh: ‚yâ bâl-ī, ġáy ber môt.‘*

45. *amôr heh: ‚men hêšen?‘ amôr heh: ‚mén el bâl-ī.‘*[4] *amôr heh dáulet: ‚tikílit̲[-h]*[+5] *be-ṣâdeq wullâ*[6] *sḥaṭán-ek.‘*

46. *kelût̲ leh ba-ġâ-h, amôr: ‚w-állāh, yâ bâl-ī, hu ḏaḥkût lî ḥermêt wa-ltáġek ġay.*

47. *amôr heh dáulet: ‚be-hêšen letáġk-eh?‘ amôr: ‚ltáġk-eh be-máuz.‘ amôr: ‚be-hêšen men mekôn qóṭāk teh?‘ amôr: ‚w-állāh, yâ bâl-ī, qóṣṣak šít-h w-ajérz-e-he.‘*[7]

48. *amôr heh: ‚lazarôme teġûrib ġâ-k? hen teġáleq-eh, tġáreb-eh?‘ amôr: ‚yeḥául.‘*

49. *amôr heh: ‚he teḫūlûl henên, ʾġárib-eh.*[8]*‘ amôr heh: ‚w-állāh, yâ dáulet, he bûme lâ.‘*

50. *amôr heh dáulet: ‚hu ġâ-k be-ḥanôf-ī.‘ u-tḫūlûl henéh wa-fekk-áyh*[+] *ṭáyt ġajinôt de-dáulet hauwulî.*[+9] *u-tḫūlîlim.*

E. Geschichte zweier Brüder.

1. *ġayj hārûs ba-ḥermêt-ī ṯrît, ṭayt arbíyyet*[+] *wa-ṭáyt ḥaujirît. šijima-îsen*[+] *be-lîlit ṭayt, wa-dînī*[+] *u-tḫūlûl middît d-sayt*[10] *wurôḫ*[11].

---

[1] Ms. *ġarbi* ohne Akzent. [2] Ms. *ta'mer*, aber ohne Akzent. [3] So die eig. Betonung = *ámelk* von *áymel*. [4] Vgl. zu 19. [5] Ms. *tikilit̲*, wohl = *tekélet-(e)h*. [6] So. [7] Ms. *wajérzehe* auf *e* auslautend. [8] Ms. *ġáribeh*. [9] Ms. *háwwulī* (M. *haú'weli*). [10] Ms. *middît sait* d. i. = *middît t-sáyt* = *middît d-sáyt*. [11] So Ms. zuerst, dann Nebenform *wurêḫ*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=56

43. Hernach ging der Sultan zu ihm, und sein Bruder erkannte ihn nicht, denn sein Bruder glaubt(e) nun, sein Bruder sei schon gestorben.

44. Er sagte zu ihm: ‚Ich bitte[a] dich bei Gott, du sollst mir sagen in Wahrheit: Was hast du getan? Du hattest Vermögen und du hattest einen Bruder.' Er sagte zu ihm: ‚O Gott, mein Bruder ist schon gestorben.'

45. Er sagte zu ihm: ‚Woran?' Er sagte zu ihm: ‚Von Gott her.' Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Du erzählst es in Wahrheit, sonst werde ich dich abschlachten!'

46. Er erzählte ihm von seinem Bruder, er sagte: ‚Wahrlich, o mein Herr, ich — es hat gelacht über mich die Frau, und ich habe meinen Bruder getötet.'

47. Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Womit hast du ihn getötet?' Er sagte: ‚Ich habe ihn mit einem Schermesser getötet.' Er sagte: ‚An was für einer Stelle hast du ihn geschnitten?' Er sagte: ‚Bei Gott, o mein Herr, ich habe ihm Glied und Hoden abgeschnitten.'

48. Er sagte zu ihm: ‚Kennst du jetzt deinen Bruder (noch)? Wenn du ihn siehst, erkennst du ihn? Er sagte: ‚Jawohl.'

49. Er sagte zu ihm: ‚Er hat sich bei uns hingesetzt, ich kenne ihn[b].' Er sagte zu ihm: ‚Wahrlich, o Sultan, er ist nicht hier.'

50. Es sagte zu ihm der Sultan: ‚Ich bin dein Bruder, ich selber.' Und er saß da bei ihm und er vermählte ihm ein Mädchen des früheren Sultans. Und sie saßen da.

E. Geschichte zweier Brüder.

1. Ein Mann heiratete zwei Frauen, eine (war eine) Araberin und eine (war eine) Sklavin. Er wohnte ihnen bei in einer Nacht, und sie wurden schwanger und saßen da eine Weile von neun Monaten.

---

[a] M. ‚ich frage'.

[b] Ist nicht Imperativ, sondern 1. P. Sg. des Ind., so auch im Arabischen *aʿrif-uh* und im Soqoṭri *ʿayróbk teh* (= ich habe ihn erkannt) — der Imperativ wäre *ġaréb-eh*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=57

2. *ū-berwût ḥaujirît wa-mtût. wa-śéll ġayj ġajên ū-qalb-éh*[1] *(e)nḫáli arbíyyet wa-amôr; ‚ṯînī*[+2] *arbíyyet!‘ w-amrût:*[3] *in šâ (a)llāh,*[+] *âd (e) yinôkā ṭâd!‘*

3. *ū-qanût qalliyên*[4]*, wa-aqôrim qalliyên w-atelîmim*[+] *qorôn wa-ḫtômem*[+] *qorôn.*[5] *u-nkôt ajûz, teṭôlib*[+6] *w-amrût ḥarmêt hîs: ‚henî*[7] *śi qût lâ.‘*

4. *amrût:*[8] *‚yâ arbíyyet, tfîreḥ*[+] *lâ! qalliyên liôme, hêm le-hêt*[+9] *lâ.‘ amrût hîs: ‚(i)nkâ!‘ amrût hîs: ‚taḥêm hêśen?‘ amrût: ‚ḥôm ḫalôq ū-qût.‘*

5. *wa-amrût hîs: ‚hibô*[10] *amérš,*[11] *ajûz?‘ wa-amrût hîs: ‚hêm le-hêt lâ, qalliyên.‘ amrût: ‚ukô?‘ amrût hîs: ‚ġajên ṭâd ḥebrê de-ḥabśíyyet.‘*

6. *amrût hîs: ‚hibô l-aġaríb-hem*[12] *men ṭād-id-ê-hem?‘ amrût his: ‚šuqf*[+] *le-bôb fṭáyt*[13] *wa-hél, de-ġôfen liš, ḥeberîš! bśéṭ-eh*[+14] *bi-ḥáyd-eh!‘ ū-šuqfût.*

7. *ū-núkām qalliyên*[15] *w-emôr*[16] *ḥeberê*[17] *de-ḥabśíyyet ha-ġâ-h: ‚ġôfen l-hâm-ek!‘ wa-ġôfen ḥeberé de-arbíyyet*[18] *le-hâm-eh*[19] *ū-beśṭát-h bi-ḥáyd-eh wa-amerût: ‚ġáyrek-ek?‘*[+20] *amôr hîs: ‚ho ġatiérk*[+] *lâ.‘*

8. *amôr hîs: ‚ukú hêt?‘*[+] *amrût heh: ‚śi lâ.‘ amôr hîs: ‚hêt marîḏat*[21] *lâ?‘ amrût heh: ‚hu marîḏat lâ.‘ amôr hîs: ‚ukú šūqéfš le-bôb?‘ wa-amrût heh: ‚(i)nkát-ī šinêt*[22] *jidt.‘*

---

[1] Ms. ohne Akzent. [2] So Ms. zuerst *ṯíni*, dann darüber (wohl als Glosse) *heṯni* ohne Akzent, das ich *héṯn-ih* lese d. i. Imperativ des Kausativums derselben Wurzel, eig. *héyṯen* und Pron.-Suff. der 3. P. Sg. g. m., wörtl. ‚verdopple ihn‘. [3] So Ms. hier und im folgenden zuweilen *w-*, M. *wa-*. [4] Ms. bloß *qanût* ohne *qalliyên*, das ich hier ergänze. [5] Die Stelle *w-atelîmim qorôn wa-ḫtômem qorôn* steht im Ms., von M. gestrichen. [6] Ms. *tuṭôlib*. [7] So mit Ms. auf der zweiten Silbe betont. [8] So Ms. ohne vorausgehendes *wa-*, auch im folgenden einige Male. [9] So richtig mit Ms. *le-hêt*, mit *le-*, weil auf einen Plural bezogen, M. *de-hêt*. [10] So Ms. mit *ô*. [11] Ms. ohne Akzent. [12] Ms. *laġarébhem*, nicht zu teilen *le-ġaribhem*. [13] Ms. *ftait*. [14] Ms. ohne Akzent (zuerst *fśeṭeh* mit *f*). [15] So betont Ms. zuerst, dann *qallíyen*. [16] So Ms. hier mit *e*. [17] So Ms. hier mit *ê*. [18] So Ms. [19] Ms. *lhāmeh*. [20] So mit Ms. [21] So Ms. mit zwei *a*. [22] So mit *š* richtig auch im Ms.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=58

2. Und es gebar die Sklavin und starb. Und es nahm der Mann den Knaben und legte ihn unter die Araberin und sagte: ‚Wiederhole (es), Araberin!' Und sie sagte: ‚Wenn Gott will, kommt noch einer!'

3. Und sie zog auf die Knaben, und es wuchsen heran die Knaben und sie lernten den Koran und sie lasen den Koran durch. Und es kam eine Alte, um zu betteln, und es sagte die Frau zu ihr: ‚Bei mir gibt's kein Essen!'

4. Sie sagte: ‚O Araberin, freu' dich nicht! Diese Knaben, sie sind nicht dein.' Sie sagte zu ihr: ‚Komm'!' Sie sagte zu ihr: ‚Was willst du?' Sie sagte: ‚Ich will Kleider und Essen.'

5. Und sie sagte zu ihr: ‚Wie hast du gesagt, Alte?' Und sie sagte zu ihr: ‚Sie sind nicht dein, die Knaben.' Sie sagte: ‚Warum?' Sie sagte zu ihr: ‚Der eine Knabe ist der Sohn der Negerin.'

6. Sie sagte zu ihr: ‚Wie soll ich sie auseinander kennen?' Sie sagte zu ihr: ‚Schlafe an der Tür nackt und derjenige, der dich zudeckt, ist dein Sohn! Ritze ihn an seiner Hand!' Und sie schlief.

7. Und es kamen die Knaben und es sagte der Sohn der Negerin zu seinem Bruder: ‚Deck' deine Mutter zu!' Und es deckte der Sohn der Araberin seine Mutter zu und sie ritzte ihn an seiner Hand und sagte: ‚Habe ich dich verletzt?' Er sagte zu ihr: ‚Ich bin nicht verletzt worden.'

8. Er sagte zu ihr: ‚Wie (befindest) du (dich)?' Sie sagte zu ihm: ‚(Es ist) nichts.' Er sagte zu ihr: ‚Bist du nicht krank?' Sie sagte zu ihm: ‚Ich bin nicht krank.' Er sagte zu ihr: ‚Wieso hast du geschlafen an der Tür?' Und sie sagte zu ihm: ‚Es hat mich ein guter Schlaf überkommen.'

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=59

9. *nûkā ḥáyb de-qalliyên wa-śîtem hêhem áys-ī*$^{+}$ *ṯirît. wa-nûkā hel ḥermét-h w-amôr hîs: ‚hen núkam-š qalliyên, tuízm-e-hem*$^{+}$ *bâsiṭ*$^{+}$ *lâ!‘*

10. *wa-amrût: ‚ukó l-izém-hem bâsiṭ lâ?‘ amôr hîs: ‚émelek*$^{+}$ *asád birék tennûr.‘*[1] *w-amôr hîs: ‚hen núkam-š qalliyên, amêr hêhem: „bâsiṭ hel ḥáyb-kem.“‘*

11. *wa-nûkā ḥeberê d-arbíyyet, amôr: ‚hâm-ī!‘ amrût heh: ‚hê?‘ amôr hîs: ‚bâsiṭ hôn?‘ amrût heh: ‚bâsiṭ hel ḥáyb-ek.‘*

12. *ū-nûkā*[2] *hel ḥáyb-eh w-amôr heh: ‚ya ḥáyb-ī, báṣṭ-i hôn?‘ amôr heh: ‚báṣṭ-ak*[3] *henî.‘ wa-amôr heh: ‚ya ḥáyb-ī, neḥôm básiṭ.‘*[4] *wa-amôr heh: ‚báṣṭ-ak birék tennûr.‘*

13. *nûkā ġajên ū-siûr hel tennûr wa-śéll maramé*$^{+}$[5]*, wa-dilûf asád ū-qeḍôb*$^{+}$ *hašebâ-h.*[6] *amôr ġajên: ‚e hâm-ī, asád tuí-nī.‘*$^{+}$ *amôr heh ḥáyb-eh: ‚qêb birék ḥâḍef*$^{+}$ *de-hâm-ek!‘*[7]

14. *wa-nûkā ḥeberê de-ḥabśíyyet wa-amôr hîs: ‚e hâm-ī!‘ amrût*[8] *heh: ‚hâ?‘ amôr hîs: ‚báṣṭ-ī hôn?‘ amrût heh: ‚báṣṭ-ak hel ḥáyb-ek.‘ wa-amôr heh: ‚e ḥáyb-ī, báṣṭ-ī hôn?‘ wa-amôr heh: ‚báṣṭ-ak birék tennûr.‘*

15. *nûkā l-hél tennûr wa-śéll maramé, ū-delûf asád ū-liqôf*$^{+}$[9] *ġajên asád ū-qóṣṣ ḥeré-h. wa-amôr h-ḥáyb-eh: ‚hibó? báṣṭ-ī dôme?‘*

16. *wa-amôr heh ḥáyb-eh: ‚hêt ġayj!‘ amôr heh: ‚uzémk-ek firhîn insíyyet.‘ amôr heh: ‚ístau!‘*

---

[1] So Ms. mit *e*. [2] So Ms., M. *wa-núka*. [3] So mit *ṭ* nach dem Ms. [4] Ms. so mit *á*. [5] Ms. zuerst *moremá*. [6] Ms. (und M.) hier mitten im Mehri-Kontexte das arabische *gab'áh*, das ich durch mh. *hašebâh* ersetzt habe. [7] M. hat hier den Zusatz: *w-uqôb birék ḥâḍef de-hâmeh*. [8] So mit Ms., M. *ámerût*. [9] So besser mit *q*.

9. Es kam der Vater der Knaben (daher) und kaufte[a] ihnen zwei Messer. Und er kam zu seiner Frau und sagte zu ihr: ‚Wenn die Knaben zu dir kommen, gib ihnen kein Frühstück!'

10. Und sie sagte: ‚Wieso soll ich ihnen kein Frühstück geben?' Er sagte zu ihr: ‚Ich habe einen Löwen in den Ofen getan.' Und er sagte zu ihr: ‚Wenn die Knaben zu dir kommen, sage ihnen: das Frühstück ist bei eurem Vater.'

11. Und es kam der Sohn der Araberin, er sagte: ‚Meine Mutter!' Sie sagte zu ihm: ‚Was?' Er sagte zu ihr: ‚Wo ist das Frühstück?' Sie sagte zu ihm: ‚Das Frühstück ist bei deinem Vater.'

12. Und er kam zu seinem Vater und sagte zu ihm: ‚O mein Vater, wo ist mein Frühstück?' Er sagte zu ihm: ‚Dein Frühstück ist bei mir.' Und er sagte zu ihm: ‚O mein Vater, wir wollen das Frühstück[b].' Und er sagte zu ihm: ‚Dein Frühstück ist im Ofen.'

13. Es kam der Knabe und ging zum Ofen und nahm den Deckel, und es sprang der Löwe heraus und biß ihm einen Finger ab. Es sagte der Knabe: ‚O meine Mutter, der Löwe hat mich gefressen.' Es sagte zu ihm sein Vater: ‚Geh' hinein in den Schoß deiner Mutter[c]!'

14. Und es kam der Sohn der Negerin und sagte zu ihr: ‚O meine Mutter!' Sie sagte zu ihm: ‚Was?' Er sagte zu ihr: ‚Wo ist mein Frühstück?' Sie sagte zu ihm: ‚Dein Frühstück ist bei deinem Vater.' Und er sagte zu ihm: ‚O mein Vater, wo ist mein Frühstück?' Und er sagte zu ihm: ‚Dein Frühstück ist im Ofen.'

15. Er kam hin zum Ofen und nahm den Deckel, und es sprang der Löwe heraus und es ergriff der Knabe den Löwen und schnitt ihm den Kopf ab. Und er sagte zu seinem Vater: ‚Wie? Dies ist mein Frühstück?'

16. Und es sagte zu ihm sein Vater: ‚Du bist ein Mann!' Er sagte zu ihm: ‚Ich gebe dir eine menschliche Stute[d].' Er sagte zu ihm: ‚Recht!'

---

[a] So wörtlich.

[b] So wörtlich (Plural).

[c] Ist natürlich figürlich zu nehmen (‚du Feigling!').

[d] Im Mehri Perfekt, vgl. dazu Note bei M.: d. h. die verständig ist und sprechen kann wie ein Mensch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=61

17. *wa-noġmôt arbíyyet, hîs ziyûd ḥeberê de-ḥabšíyyet le-ḥeberê de-arbíyyet. amrût arbíyyet: ‚a ajûz, štîm hînī samm⁺ men hel môlim!'⁺ we-štimôt his samm u-nkôt be-sámm he-bêt.*

18. *amrût hîs: ‚hibô baṣár?'⁺ amrût hîs: ‚héjjel-eh[1] birék qáut!' amrût hîs: ‚hejelélk.' amrût hîs: ‚hárbā-h birék ḥâṣen!' amrût hîs: ‚harbâk birék ḥâṣen.'*

19. *amrût hîs: ‚hibô lazarôm?' amrût hîs: ‚hen núkam-š qalliyên, amêr hêhem: „têm aqárkem, imó l-āmôl hêkem qáut kell ṭâd waḥš-íh!"'*

20. *amôr hîs ġajên: ‚nhâ nefterîqen lâ.' amrût: ‚nhôr d-imó!' amôr hîs ḥeberîs: ‚ístau!' amôr hîs: ‚šîdiḥ, (i)mbâd imó tehferîq-en⁺ nhâ lâ!' amrût heh: ‚hen bâl-ī yeḥôm!'*

21. *amôr hîs ḥeberê de-ḥabšíyyet: ‚hôn fšé-i?' amrût heh: ‚fšê-k birék ḥâṣen.' wa-firâ ḥeberê de-ḥabšíyyet birék ḥâṣen u-ksú fšê-h ū-šéll luqmêt u-nfôġ bîs l-hel sinnôret ū-tuwût sinnôret u-mtût sinnôret.*

22. *rḥâḍ ḥáyd-eh ḥeberê de-ḥabšíyyet ū-kefûd min ḥâṣen ū-siûr hel firhîn ū-ksû firhîn tbêk⁺ wa-amôr hîs: ‚ukú tbêkī?'⁺ amrût heh: ‚hu ġáfelek men-k.' amôr hîs: ‚hibú?' amrût heh: ‚šítemim hûk samm.'*

23. *amôr hîs: ‚išê, birk-éh samm?' amrût heh: ‚lâ!' amôr hîs: ‚hôn išé be-ḥelêy?' amerût heh: ‚išê-k birék ḥâṣen.'*

24. *amôr hîs: ‚hêšen birk-éh?' amrût heh: ‚tíwi wa-máḥḥ.' wa-nûkā ḥeberé de-ḥabšíyyet we-firâ ḥâṣen w-atûšī[2] wa-kafûd[3] min ḥâṣen.*

---

[1] Ms. *héjeleh*, M. *ḥéjelleh*. [2] So auch im Ms. mit einem *t*. [3] So Ms. mit *û*.

17. Und es erzürnte die Araberin, wie da übertraf der Sohn der Negerin den Sohn der Araberin. Es sagte die Araberin: ‚O Alte, kauf' mir Gift vom Schulmeister!' Und sie kaufte ihr Gift und brachte das Gift ins Haus.

18. Sie sagte zu ihr: ‚Wie ist der Schlich?' Sie sagte zu ihr: ‚Koche es im Essen[a]!' Sie sagte zu ihr: ‚Ich habe es gekocht.' Sie sagte zu ihr: ‚Bring' es herauf ins Schloß[a]!' Sie sagte zu ihr: ‚Ich habe (es) heraufgebracht ins Schloß.'

19. Sie sagte zu ihr: ‚Wie jetzt?' Sie sagte zu ihr: ‚Wenn die Knaben zu dir kommen, sag' zu ihnen: Ihr seid erwachsen, heute laßt mich euch das Essen jedem allein machen!'

20. Es sagte zu ihr der Knabe[b]: ‚Wir trennen uns nicht.' Sie sagte: ‚(Nur) den Tag von heute!' Es sagte zu ihr ihr Sohn: ‚Recht!' Er sagte zu ihr: ‚Gib acht, nach (dem Tage von) heute trennst du uns nicht!' Sie sagte zu ihm: ‚Wenn Gott will!'

21. Es sagte zu ihr der Sohn der Negerin: ‚Wo ist mein Mittagessen?' Sie sagte zu ihm: ‚Dein Mittagessen ist im Schlosse.' Und es ging hinauf der Sohn der Negerin ins Schloß und fand sein Mittagessen und nahm einen Bissen und warf ihn hin zur Katze und es fraß die Katze und es starb die Katze.

22. Es wusch seine Hand der Sohn der Negerin und ging hinunter vom Schlosse und ging zur Stute und fand die Stute weinend und er sagte zu ihr: ‚Warum weinst du?' Sie sagte zu ihm: ‚Ich war unbesorgt um dich.' Er sagte zu ihr: ‚Wie?' Sie sagte zu ihm: ‚Sie haben für dich Gift gekauft.'

23. Er sagte zu ihr: ‚(Im) Abendessen, ist darin Gift?' Sie sagte zu ihm: ‚Nein!' Er sagte zu ihr: ‚Wo (ist) das Abendessen in der Nacht?' Sie sagte zu ihm: ‚Dein Abendessen ist im Schlosse.'

24. Er sagte zu ihr: ‚Was ist darin?' Sie sagte zu ihm: ‚Fleisch und Butter.' Und es kam der Sohn der Negerin und ging hinauf aufs Schloß und aß zu abend und er ging hinunter vom Schlosse.

---

[a] Hier muß man sich ergänzen, daß die Araberin den jedesmaligen Rat der Alten befolgt hatte und ihr Bericht erstattete.

[b] Wohl = jeder von den beiden Knaben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=63

25. *amrût arbíyyet: ‚hibó baṣár, a ajûz?‘ amrût: ‚baṣár, nāmôl heh meḥôwiṭ+ samm.‘ amrût: ‚ibô nāmôl?‘*

26. *amrût: ‚amêl+ l-arbaat-ášar dirijêt+[1] men ḥâṣen wa-ṭarâḥ+[2] dirjêt-ī ṯirût, ṭayt men ġáuf wa-ṭáyt men ḥôṭer!‘+ amrût: ‚tāmîl+[3] ḏarûret+[4] birék qaut lâ!‘*

27. *nûkā ḥeberê de-ḥabšíyyet u-ksû firhîn-eh tbêk. amôr hîs: ‚ukú tbêkī?‘ amrût heh: ‚nbêk li-jirê-k.‘ amôr hîs: ‚hêšen qoṣṣât?‘[5] amrût heh: ‚qoṣṣât, mheḏirîr hûk samm.‘*

28. *amôr hîs: ‚hêšen men samm?‘ amrût heh: ‚meḥôwiṭ.‘ amôr hîs: ‚le-kám dirêj?‘ amrût heh: ‚l-arbaat-ášar dirijêt.‘ amrût heh: ‚hen tehemûm, tidilêf men derjêt laḥáut+ tê derjêt alût.+*

29. *amôr hîs: ‚qáut, beh ḏarûret?‘ amrût heh: ‚qáut jîd, beh ḏarûret lâ.‘ wa-delûf ḥeberé de-ḥabšíyyet men derjêt laḥáut tê derjêt alût w-atôši[6] ū-ḥarûj[7] men ḥâṣen.*

30. *amrût arbíyyet: ‚a ajûz, ibó baṣár, tê neltâġ ḥeberê de-ḥabšíyyet?‘ amrût hîs: ‚ḥeberê de-ḥabšíyyet mitône lâ.‘ amrût: ‚hibó yemût lâ?‘ amrût hîs: ‚yemût lâ, tê temêt firhîn-eh.‘*

31. *amrût ajûz: ‚amîl ḥâbez riqáqeten!‘+[8] amrût arbíyyet: ‚amilîte ḥâbez riqáqeten.‘[9] amrût: ‚hibó nāmôl be-ḥâbez+ liôme?‘[10] amerût: ‚amíl-sen nḥáli niḏâf-š!‘+ amrût hîs: ‚émelk nḥáli niḏâf-ī.‘ amrût hîs: ‚mrîḏ!‘ ū-morḏôt.*

32. *nûkā ġáyj-is mín(e) barr u-ksû ḥarmêt maríḏet. amôr hîs: ‚ukó hêt, ḥarmêt?‘ amerût heh: ‚jenéb-i-ye.‘+*

---

[1] So dreisilbig mit Ms. [2] Ms. ohne Akzent. [3] Ms. *ta'mil* ohne Akzent. [4] Ms. hier *ḏarûret* mit *ḏ*, doch vgl. *mheḏrîr* mit *ḏ* in 27 (NB. *ḏ* und *ḏ* wechseln bisweilen). [5] Ms. hier ohne Akzent, aber gleich darauf *qoṣṣát*. [6] So mit einem *t* zu schreiben. [7] So mit *j*. [8] So mit dem Tone auf *á* im Ms., und zwar im Kontexte und am Rande. [9] Ebenso. [10] So Plural *liôme* nach dem Ms., besser als *dôme* (Singular), weil das Kollektivum den Mehrleuten als Plural gilt, cf. gleich darauf das Pron.-Suff. *-sen*.

25. Es sagte die Araberin: ‚Wie ist der Schlich, o Alte?‘ Sie sagte: ‚Der Schlich (ist), wir machen ihm Giftnadeln.‘ Sie sagte: ‚Wie machen wir (sie)?‘

26. Sie sagte: ‚Tu (solche) auf vierzehn Stufen vom Schlosse und laß aus zwei Stufen, eine von oben her und eine von unten her!‘ Sie sagte: ‚Tu kein Streugift ins Essen!‘

27. Es kam der Sohn der Negerin und fand seine Stute weinend. Er sagte zu ihr: ‚Warum weinst du?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Wir weinen deinetwegen[a].‘ Er sagte zu ihr: ‚Was für eine Geschichte (gibts)?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Die Geschichte (ist), daß hingestreut ist für dich Gift.‘

28. Er sagte zu ihr: ‚Was für ein Gift?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Nadeln.‘ Er sagte zu ihr: ‚Auf wieviel Stufen?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Auf vierzehn Stufen.‘ Sie sagte zu ihm: ‚Wenn du kannst, sollst du springen von der untersten Stufe bis zur höchsten Stufe.‘

29. Er sagte zu ihr: ‚(Im) Essen, ist darin Streugift?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Das Essen ist gut, es ist kein Streugift darin.‘ Und es sprang der Sohn der Negerin von der untersten Stufe bis zur höchsten Stufe und aß zu abend und ging hinaus aus dem Schlosse.

30. Es sagte die Araberin: ‚O Alte, wie ist der Schlich, damit wir töten den Sohn der Negerin?‘ Sie sagte zu ihr: ‚Der Sohn der Negerin wird nicht sterben.‘ Sie sagte: ‚Wieso stirbt er nicht?‘ Sie sagte zu ihr: ‚Er stirbt nicht, bis seine Stute stirbt.‘

31. Es sagte die Alte: ‚Mache dünne Brote!‘ Es sagte die Araberin: ‚Ich werde dünne Brote machen.‘ Sie sagte: ‚Wie tun wir mit diesen Broten?‘ Sie sagte: ‚Tu sie unter deine Decke!‘ Sie sagte zu ihr: ‚Ich habe sie unter meine Decke getan.‘ Sie sagte zu ihr: ‚Sei krank!‘ Und sie ward krank.

32. Es kam ihr Mann von draußen und fand die Frau krank. Er sagte zu ihr: ‚Wie (befindest) du (dich), Frau?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Meine Seiten.‘

---

[a] So wörtlich (Plural).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=65

33. *wa-amôr hîs: ‚hêšen diuwé de-jenéb-i-še?‘*[1] *amrût heh: ‚diuwé de-jenéb-i-ye qalb de-firhîn insíyyet.‘ amôr hîs: ‚hen bâl-ī ʾḥôm!‘*[+]

34. *wa-ḥaṣáub li-ḥeberê de-ḥabšíyyet wa-nûkā ḥeberê de-ḥabšíyyet wa-amôr heh: ‚ḥáyb-i, hêšen teḥôm?‘ amôr heh: ‚ḥôm ferehîn insíyyet.‘*

35. *amôr heh: ‚ṭḥám-s hêšen?‘ amôr heh: ‚ḥôm diuwé.‘ amôr heh: ‚hen ṭḥôm diuwé, zém-ī hôbā mîye*[2] *qarš.‘ wa-amôr heh: ‚hêšen ṭḥôm ġâher?‘ amôr heh: ‚ḥôm škî wa-jembíyyet.‘*[+] *amôr heh: ‚ḥôṣil.‘*[+]

36. *amôr heh: ‚aṭôlib*[+] *men-k mehelêt.‘ amôr heh: ‚tê mîten?‘ amôr heh: ‚min bâd ṣalât*[+] *de-jemât.‘*[3] *amôr heh: ‚hen bâl-ī ʾḥôm!‘*

37. *siûr ḥeberê de-ḥabšíyyet ū-šéll derêhim. nûkā hel firhîn, ksû firhîn tibêk, amôr hîs: ‚ukó tbêki, firhên?‘ amrût heh: ‚ebêk.‘ amôr hîs: ‚tibkî*[+4] *lâ!‘ wa-amrût heh: ‚ámer-ek hîs ámer-ī!‘*

38. *wa-siûr ḥeberê de-ḥabšíyyet yeṣálien jemât. ṣôli jemât wa-ḥarûj mín(ĕ) misjîd wa-siûr ser ḥáyb-eh wa-amôr heh: ‚nesḥôṭ ferehîn!‘ wa-amôr heh: ‚márḥaba, yâ ḥáyb-ī!‘*

39. *amôr heh: ‚yâ ḥáyb-ī, ṭarâḥ-ī l-awôda*[+5] *ferehîn!‘ amôr heh: ‚ístau!‘ wa-firâ*[6] *ḥeberê de-ḥabšíyyet ṭar firhîn u-rdû be-drêhim le-wójh-es.*

40. *wa-nḥâj ḥeberê de-ḥabšíyyet wa-taʾbût ferhîn u-lbûd ḥeberê de-ḥabšíyyet firehîn wa-delfôt ferehîn wa-šūqôt*[+7] *ser siddît*[+], *wa-amôr ḥeberê de-ḥabšíyyet: ‚firhîn, yâ firhîn, teġôrib rekkôb-es!‘*[+] *ṭḥūlûl ser siddît wa-zûrā*[+] *śejerît*[8] *rayḥân.*[+] *wa-tbê-h*[+] *ḥeberê de-arbíyyet u-ksû ġâ-h birék ḥôṭer, u-ṭḥūlîlim yebêkim.*

---

[1] So mit Ms. *ġenébiše* auf *e* auslautend. [2] So richtig mit Ms. (nicht *hôba míyet*). [3] So mit M., Ms. *min baʿd šelît ġumʿa* (lies *jumât*) = ‚nach drei Wochen‘. [4] So zu betonen mit Ms. [5] Wohl so zu lesen, nicht *lowâḍa*. [6] Ms. ohne Akzent. [7] Ms. (M.) *wa-šukôt*. [8] Nicht mit *š*.

33. Und er sagte zu ihr: ‚Was ist das Heilmittel für deine Seiten?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Das Heilmittel für meine Seiten ist das Herz der menschlichen Stute.‘ Er sagte zu ihr: ‚Wenn Gott will!‘

34. Und er sandte um den Sohn der Negerin und es kam der Sohn der Negerin und sagte zu ihm: ‚Mein Vater, was willst du?‘ Er sagte zu ihm: ‚Ich will die menschliche Stute.‘

35. Er sagte zu ihm: ‚Was willst du mit ihr?‘ Er sagte zu ihm: ‚Ich will ein Heilmittel.‘ Er sagte zu ihm: ‚Wenn du ein Heilmittel willst, gib mir 700 Taler!‘ Und er sagte zu ihm: ‚Was willst du noch?‘ Er sagte zu ihm: ‚Ich will ein Schwert und einen Dolch.‘ Er sagte zu ihm: ‚Geschieht[a]!‘

36. Er sagte zu ihm: ‚Ich bitte dich um Frist.‘ Er sagte zu ihm: ‚Bis wann?‘ Er sagte zu ihm: ‚(Bis) nach dem Freitagsgebete.‘ Er sagte zu ihm: ‚Wenn Gott will!‘

37. Es ging der Sohn der Negerin und nahm das Geld. Er kam zur Stute, er fand die Stute weinend, er sagte zu ihr: ‚Warum weinst du, Stute?‘ Sie sagte zu ihm: ‚Ich weine (halt)!‘ Er sagte zu ihr: ‚Du sollst nicht weinen!‘ Und sie sagte zu ihm: ‚Dein Leben ist wie mein Leben!‘

38. Und es ging der Sohn der Negerin, das Freitagsgebet zu verrichten. Er verrichtete das Freitagsgebet und ging aus der Moschee hinaus und ging seinem Vater nach und (d)er sagte zu ihm: ‚Schlachten wir die Stute!‘ Und er sagte zu ihm: ‚Bitte, o mein Vater!‘

39. Er sagte zu ihm: ‚O mein Vater, laß mich Abschied nehmen[b] von der Stute!‘ Er sagte zu ihm: ‚Recht!‘ Und es stieg hinauf der Sohn der Negerin auf die Stute und warf das Geld auf ihr Gesicht.

40. Und es führte (mit ihr) ein Spiel auf der Sohn der Negerin und es ermüdete die Stute und es schlug der Sohn der Negerin die Stute und es sprang die Stute und ließ sich fallen hinter das Stadttor, und es sagte der Sohn der Negerin: ‚Die Stute, o die Stute, sie versteht ihren Reiter!‘ Er setzte sich hin hinter dem Tore und baute einen Myrthenbaum an. Und es folgte ihm der Sohn der Araberin und er fand seinen Bruder im Tale, und sie saßen da, indem sie weinten.

---

[a] Wohl als 3. P. (unpersönlich) zu fassen.

[b] Oder mit M. ‚Laß mich die Stute tummeln‘ (resp. herumführen), indem *wôdā* nach Jahn s. v. auch = وذّى ist (nicht bloß = ودّع).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=67

41. *amôr heh: ‚yâ ġay, neḥôm nerdêd he-reḥebît!‘ amôr heh: ‚nerdûd (ĕ) lâ.‘ amôr he(h): ‚ukó nerdûd (ĕ) lâ?‘ amôr heh: ‚(u)rdêd hêt dôme ya`ǰîbim buk éhl-ek.‘*+

42. *amôr heh ḥeberê d-arbíyyet: ‚qaṣṣône ḥeré de-hâm-ī, hen hêt tḥôm.‘ amôr heh: ‚ḥôm lâ.‘ amôr heh: ‚le-hôn sīrône?‘ amôr heh: ‚sīrône, himône.‘*

43. *amôr heh: ‚yâ ġay, hen tājûb bî, teḏhôr*+ [1] *li-śijerît dîm min jemât he-jemât. hen kusk-s di-mtût, dâ,*+ *de-hú métk, wa-hén kúsk-s ḥaḏarît,*+ [2] *dâ, de-hú be-ḥáyr!‘*

44. *ū-siûr ḥeberê de-ḥabśíyyet ū-nûkā be-bêt birk-éh ġajinôt min ġajinûten le-dinyê.*+ [3] *amôr hîs: ‚hu ḥôm l-ehâris bîš.‘ amrût heh: ‚tiqôdir tehâris bî lâ.‘*

45. *amôr hîs: ‚hibó aqôdir lâ?‘ amrût heh: ‚hu ḥeberít de-ḥaṭár.‘ amôr hîs: ‚ḥáyb-iš hôn?‘ amrût heh: ‚ḥáyb-ī bûm.‘ amôr hîs: ‚záyq*+ *li-ḥáyb-iš!‘ wa-zāqôt li-ḥáyb-is.*

46. *nûkā wa-amôr heh: ‚tḥôm hêśen?‘ amôr heh: ‚nḥôm ġajinôt.‘ amôr heh: ‚ḥebrît ḥebrît de-ḥaṭár. letâġim*+ *lîs miyêt.‘*

47. *amôr heh: ‚ḥôm l-iśewîr*+ *éhl-ī.‘ siûr te hel ferhîn, amôr hîs: ‚hu ḥôm l-ehâris be-ġajinôt dîme.‘ amrût heh: ‚wutkûl!‘*+

48. *siûr, wáyṣel* [4] *he-bêt wa-áymel hêhem ḥáyb de-ġajinôt tîwi iśê u-klif-î-hem*+ *be-qôt mêkin,*+ *wa-tût*+ *ġajinôt wa-śiddût*+ *wa-ḥeberê de-ḥabśíyyet śîbā lâ.*

---

[1] Ms. (M.) *teḏhôr* mit *ḏ*, wohl = *ḍ*, also *ḍahâr* = ar. ظهر (oder *zhêr* ‚absteigen‘ bei Jahn, W. 64 b). [2] Ms. *heṯerît*, was zu beachten ist, also *hṯr*, *ḥḍr*, *ḥḍr* (ar. خضر) — ähnlich im Šḥauri und Soqoṭri. [3] So mit Ms. zu betonen. [4] Ms. *waiṣel.*

41. Er sagte zu ihm: ‚O mein Bruder, wir wollen zurückkehren in die Stadt!' Er sagte zu ihm: ‚Wir kehren nicht zurück.' Er sagte zu ihm: ‚Wieso kehren wir nicht zurück?' Er sagte zu ihm: ‚Kehre du zurück, du da, es lieben dich deine Eltern.'

42. Es sagte zu ihm der Sohn der Araberin: ‚Ich werde meiner Mutter den Kopf abschneiden, wenn du (es) willst.' Er sagte zu ihm: ‚Ich will (es) nicht.' Er sagte zu ihm: ‚Wohin wirst du gehen?' Er sagte zu ihm: ‚Ich werde gehen, ich werde hören.'

43. Er sagte zu ihm: ‚O mein Bruder, wenn du mich liebst, kommst du heraus zu diesem Baume von Woche zu Woche. Wenn du findest, daß er abgestorben ist, wisse, daß ich gestorben bin, und wenn du ihn findest grün[a], wisse, daß ich gesund bin!'

44. Und es ging der Sohn der Negerin und kam in ein Haus, in dem ein Mädchen von den Mädchen der Welt (war). Er sagte zu ihr: ‚Ich will dich heiraten.' Sie sagte zu ihm: ‚Du vermagst mich nicht zu heiraten.'

45. Er sagte zu ihr: ‚Wie vermag ich's nicht?' Sie sagte zu ihm: ‚Ich bin eine Wett-Tochter[b].' Er sagte zu ihr: ‚Wo ist dein Vater?' Sie sagte zu ihm: ‚Mein Vater ist hier.' Er sagte zu ihr: ‚Ruf' um deinen Vater!' Und sie rief um ihren Vater.

46. Er kam und sagte zu ihm: ‚Was willst du?' Er sagte zu ihm: ‚Wir wollen[c] das Mädchen.' Er sagte zu ihm: ‚Die Tochter ist eine Wett-Tochter[d]. Getötet worden sind für sie Hundert.'

47. Er sagte zu ihm: ‚Ich will meine Eltern um Rat fragen.' Er ging hin bis zur Stute, er sagte zu ihr: ‚Ich will dieses Mädchen heiraten.' Sie sagte zu ihm: ‚Vertraue!'

48. Er ging, gelangte ins Haus und es machte ihnen der Vater des Mädchens Fleisch als Abendessen und versorgte[e] sie mit viel Essen, und es aß das Mädchen und wurde müde und der Sohn der Negerin wurde nicht satt.

---

[a] So wörtlich.

[b] M. hier so wie oben, vgl. C 4, 9 und 16.

[c] So wörtlich (Plural).

[d] Vgl. Note [b].

[e] M. ‚nötigte auf'.

49. *ū-dilfût ġajinôt u-nkôt be-ḥeré de-deqâl wa-delûf ḥeberê de-ḥabśíyyet ū-wîqā ṭar ḥáḏef-s.*

50. *ū-delfût ġajinôt ū-reddût min fáqa(ḥ) de-deqâl ū-delûf ḥeberé de-ḥabśíyyet, wáyṣel ser deqâl.*

51. *wa-amôr: ‚lêzim l-eqêb lîš[1] yilîle.‘ amôr he-hâḫer: ‚maḏáyfe lîs śafáyt ūrôḫ.‘ amôr heh: ‚mišḥérbe-k, hen ūqébek lîs lâ yilîle.‘ amôr he(h): ‚hen bâl-ī ’ḥôm.‘*

52. *ūqôb ḥeberê de-ḥabśíyyet le-ḥarmét-h wa-šūqîfim te[2] fáqa(ḥ) de-ḥelîū, wa-ġalôq ḥeberê de-ḥabśíyyet nûr[+] wa-amôr hîs: ‚nûr de hêśen?‘ amrût heh: ‚dôme nûr de-ḥarmêt.‘*

53. *amôr hîs: ‚dîme ḫêr[+] men-š?‘ amrût heh: ‚ḥeberît de-maṭlā-eš-šáms.‘ amôr hîs: ‚mesîr[+] kem yáum?‘ amrût heh: ‚mesîr de-ḫamô ūrêḫ.‘[3]*

54. *wa-amôr hîs: ‚hêśen henîs?‘ amrût heh: ‚henîs afrît.‘[+] amôr hîs: ‚hibô l-amôl (l)-afrît?‘ wa-amrût heh: ‚deh[+] malk-î-s[+] afrît.‘ amôr hîs: ‚hêśen[+] yiqôder leh?‘ amrût heh: ‚ḥad yiqôder leh lâ, ġayr bâl-ī.‘*

55. *šūqîfim, he wa-ḥarmêt, han uzemôt wójh-is, ye-qáfien[+][4] men-s, ûzim-s[+] aẓamít-h. ū-šūqîfim tê ke-ṣôbeḥ.*

56. *wa-rîkib firhîn, siûr meddêt de-arbôt wurêḫ, wa-wîṣel he-bêt de-bint-maṭlā-eš-šáms wa-zâq le-bôb l-iftêḥim heh. amrût: ‚afáteḥ[+] hûk lâ.‘*

57. *amôr hîs: ‚ukó tféṯḥ (h)îni[5] lâ?‘ amrût heh: ‚aferît de melk-î-nī.‘ wa-ṯḫūlûl ġayj yiqôri qorôn wi-yefétḥ[+][6] ṭûl de-ḥayûm wa-ṭûl de-ḥelîū tê fáqa(ḥ) de-ḥelîū. wa-wîṣel henîs.*

---

[1] So lese ich statt *lîs*. [2] So, nicht *le*. [3] Hier auch Ms. mit *ê*. [4] Ms. (M.) *yeqáfi*. [5] So zu lesen, Ms. *tfetḥínī*. [6] Ms. so *yefétḥ*.

49. Und es sprang das Mädchen und kam an die Spitze eines Mastes und es sprang der Sohn der Negerin und er lag da auf ihrem Schoße.

50. Und es sprang das Mädchen und kehrte zurück von der Hälfte des Mastes und es sprang der Sohn der Negerin, er gelangte hinter den Mast.

51. Und er sagte: ‚Ich muß zu dir hineingehen heute nacht.' Er[a] sagte zum Alten: ‚Ich werde für sie Gastmähler geben drei Monate.' Er[a] sagte zu ihm: ‚Ich werde dich bekriegen, wenn ich nicht hineingehe zu ihr heute nacht.' Er sagte zu ihm: ‚Wenn Gott will!'

52. Es ging hinein der Sohn der Negerin zu seiner Frau und sie schliefen bis Mitternacht, und es sah der Sohn der Negerin ein Licht und sagte zu ihr: ‚Was ist dieses für ein Licht?' Sie sagte zu ihm: ‚Dies ist das Licht einer Frau.'

53. Er sagte zu ihr: ‚Ist diese besser als du?' Sie sagte zu ihm: ‚(Es ist) die Tochter des Sonnenaufganges.' Er sagte zu ihr: ‚Der Gang (zu ihr), wie viel Tage (dauert er)?' Sie sagte zu ihm: ‚(Es ist) ein Gang von fünf Monaten.'

54. Und er sagte zu ihr: ‚Was ist bei ihr?' Sie sagte zu ihm: ‚Bei ihr ist ein Dämon.' Er sagte zu ihr: ‚Wie soll ich gegen den Dämon tun?' Und sie sagte zu ihm: ‚Der Dämon hat sie in Besitz genommen.' Er sagte zu ihr: ‚Was vermag etwas gegen ihn?' Sie sagte zu ihm: ‚Niemand vermag etwas gegen ihn, außer Gott.'

55. Sie schliefen, er und die Frau, indem er, wenn sie (ihm) ihr Gesicht hingab, sich von ihr abwandte (und) ihr seinen Rücken hingab. Und sie schliefen bis am Morgen.

56. Und er setzte sich auf die Stute, er zog eine Zeit von vier Monaten dahin und gelangte zum Haus der Tochter des Sonnenaufganges und rief an der Tür, daß man ihm öffne. Sie sagte: ‚Ich öffne dir nicht.'

57. Er sagte zu ihr: ‚Warum öffnest du mir nicht?' Sie sagte zu ihm: ‚Ein Dämon hat mich in Besitz genommen.' Und es saß da der Mann[b], Koran lesend, indem er (ihn) auslegte[c], den ganzen Tag lang und die ganze Nacht lang bis Mitternacht. Und er gelangte zu ihr.

[a] Auch hier, denke ich, spricht der Bursche, um den offenbaren Widerstand des Vaters zu brechen.

[b] Nämlich der Bursche.

[c] M. ‚und begann immer [neue Suren]'; als Glosse zu dem arab. *yéftaḥ* = mh. *yeféṯ* hat M. يعنى البيان بالقران.

58. *amrût heh: ‚hêšen nûkā bûk?‘ amôr hîs: ‚núkā bî bâl-ī birék mekôn dôm.‘ amrût heh: ‚hibô ḫabêr?‘ amôr hîs: ‚ḫabêr ši ḫauf⁺ lâ.‘*

59. *amrût heh: ‚aferît tuwiéne-n[1] nhâ.‘⁺ amôr hîs: ‚skêk lî birék meḫzên⁺ dih, wa-hén amôr hiš: „bûm ẓay⁺ ens“, amêr heh: „ḫeberé de-dáulet jirú[2] imší.“‘*

60. *wa-áśś aferît, amôr hîs: ‚ẓay ens.‘ amrût heh: ‚ḫeberé de-dáulet jirú imší.‘ amôr hîs: ‚(i)ntê⁺ hêšen?‘ amrût heh: ‚tê⁺, hel teḫôm.‘*

61. *amôr hîs: ‚ḫôm nešúqf⁺ ṭar fáḫed-iš.‘ ū-šūqûf ṭar fáḫad-is, wa-ṭarḫát-h, te l-ešúqf wa-amelût ṭárab⁺ min ṭayrûb⁺ nḫáli ḫeré-h ū-fetḫôt le-ḫeberê de-ḫabšíyyet.*

62. *amôr hîs: ‚a bint maṭlā-aš-šams,⁺ te neltâġ[3] aferît.‘ amrût heh: ‚aferît il-litâġ⁺[4] lâ!‘ amôr hîs: ḫibó il-litâġ⁺[5] lâ?‘ amrût heh: ‚yeheltâġ[6] ar⁺ bi-limišét-h.‘⁺*

63. *amôr hîs: ‚ḫibó te théḫerij limšêt?‘ amrût heh: ‚de aẓâb⁺[7] lemšêt ba-aẓamít-h.‘ amôr hîs: ‚hêšen yeḫaríj-es?‘⁺ amrût heh: ‚tḫôrij lâ, ar bi-maqarâḏ-eh.‘⁺*

64. *amrût heh: ‚yâ Ḥamêd,[8] min⁺ tqâẓ⁺ afrît!‘ amôr hîs: ‚ḫibó muqfetét-h?⁺[9] amrût: ‚muqfetét-h[9] be-árbā ayénten, ṯirît qanétten[10] wa-ṯirît ḫanyôb.‘*

65. *amerût heh: ‚ḫen šūqûf be-ayénten ḫanyôb, šūqûf (ĕ) lâ, we-hén ġaláq(e)k-eh be-ayénten qanétten[11], dâ, de-hé šūqûf.‘*

66. *amrût heh: ‚tlébed-eh[12] lâ bi-ḫemîl!‘ amôr hîs: ‚ḫibó?‘ amrût: ‚yehélbed⁺ be-śemîl.‘*

---

[1] So richtig mit Ms. [2] So *jirû* erst nach *ḫeberé de-dáulet*. [3] Ms. ohne Akzent. [4] Ms. *illitáġ* mit betonter Ultima. [5] Desgleichen. [6] Im Ms. ohne Akzent. [7] M. undeutlich *bejẓâb*. [8] Ms. ohne Akzent. [9] Ms. mit *k*. [10] Ms. *ḳanníten*. [11] Ms. *ḳannéten*. [12] So mit M. (aber mit *é*), Ms. bloß *telûbed lâ* (ohne Suffix).

58. Sie sagte zu ihm: ‚Was hat dich gebracht?' Er sagte zu ihr: ‚Mich hat Gott an diesen Ort gebracht.' Sie sagte zu ihm: ‚Wie ist die Nachricht (die du bringst?)' Er sagte zu ihr: ‚Eine Nachricht, (bei der du) keine Furcht[a] (zu haben brauchst)'.

59. Sie sagte zu ihm: ‚Der Dämon wird uns fressen.' Er sagte zu ihr: ‚Schließ mich ein in diese Kammer und wenn er zu dir sagt: Hier ist der Geruch eines Menschen, sag' zu ihm: der Sohn des Sultans ist vorbeigegangen gestern.'

60. Und es erhob sich der Dämon, er sagte zu ihr: ‚Menschengeruch.' Sie sagte zu ihm: ‚Der Sohn des Sultans ist vorbeigegangen gestern.' Er sagte zu ihr: ‚Was sollen wir essen?' Sie sagte zu ihm: ‚Iß, was du willst!'

61. Er sagte zu ihr: ‚Ich will schlafen auf deinem Schenkel.' Und er legte sich schlafen auf ihrem Schenkel und sie ließ ihn sich schlafen legen und sie tat irgend ein Holzscheit unter seinen Kopf und öffnete dem Sohn der Negerin.

62. Er sagte zu ihr: ‚O Tochter des Sonnenaufganges, laß uns den Dämon töten!' Sie sagte zu ihm: ‚Den Dämon laß mich nicht töten!' Er sagte zu ihr: ‚Wieso laß mich nicht töten?' Sie sagte zu ihm: ‚Er wird nur mit seinem Krummsäbel getötet.'

63. Er sagte zu ihr: ‚Wie (ist zu tun), daß du den Krummsäbel hervorziehest?' Sie sagte zu ihm: ‚Der hat den Krummsäbel an seinen Rücken gebunden.' Er sagte zu ihr: ‚Was zieht ihn hervor?' Sie sagte zu ihm: ‚Er geht nicht heraus, nur mit seiner Schere.'

64. Sie sagte zu ihm: ‚O Achmed, daß du den Dämon nicht weckest!' Er sagte zu ihr: ‚Wie ist sein Ruhen?' Sie sagte: ‚Sein Ruhen ist (so, daß er schläft) mit vier Augen[b], zwei kleinen und zwei großen.'

65. Sie sagte zu ihm: ‚Wenn er mit den großen Augen schläft, schläft er nicht und wenn du ihn (schlafen) siehst mit den kleinen Augen, wisse, daß er schläft.'

66. Sie sagte zu ihm: ‚Schlag ihn nicht mit der Rechten!' Er sagte zu ihr: ‚Wieso?' Sie sagte: ‚Er soll mit der Linken geschlagen werden[c].'

---

[a] Wohl so zu fassen, da im Mh. nicht *ši ḥauf lâ*, sondern *ši ḥauf lâ* steht (im Arabischen *al-ḫábar mā šē ḥauf*).

[b] Sinn wohl: er schläft mit zwei kleinen oder mit zwei großen Augen.

[c] Im Mehri Subjunktiv.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=73

67. *amrût: ‚teziûd lâ l-libedît⁺ ṭayt!‘ ū-lebûd ḥeberé de-ḥabšíyyet libedît ṭayt ū-qoǧǧ-áy-h jauš⁺ ṭâd, wa-ḏáybeṭ (b-)lebedît min arḏ arbaat-ášar qômet.*

68. *amôr aferît: ‚ṯônī[1], ḥeberê de-habšíyyet!‘ wa-amôr heh: ‚qanût tī[2] hâm-ī lâ we-eṯên⁺ lâ le-tíwi de-jínnī.‘*

69. *amrût: ‚môn yešilêl-eh?‘ amôr hîs: ‚ho šillône[3].‘ u-rdû ba-ḥeré-h mesîr ǧafáyt wurêḫ[4], amrût heh: ‚bôrak bûk bâl-ī!‘*[+5]

70. *wa-raḥaḏôt ḥoremêt bint maṭlā-aš-šáms ū-šerqôt⁺ ḥerê-s we-ḫarjût šfît⁺ min ḥerê-s wa-qalbét-s[6] birék kirbît⁺*[7] *wa-henehát-s⁺ wa-beqôt⁺ kirbît*[8] *ba-makôn-es.*

71. *nûkā lîs ḥamû, ūzalôt kirbît⁺*[9] *dîm reḥebît de-dáulet u-ksîs ġayj min jimâ'at⁺ le-dáulet wa-hūǧal-î-s l-hel dáulet wa-ftekîrim*[10] *lîs habú wa-amôrim: ‚šfît min ḥerê de-bint maṭlā-aš-šáms.‘*

72. *ū-jehêz*[11] *dáulet ḫamset-ášar alf ġayûj ū-siûr(em) meddît de ašrît ūrêḫ*[12] *wa-wíǧel(em) he-bêt de-bint-maṭlā aš-šáms wa-amôr(em) heh: ‚ḫrêj, ḥeberé de-ḥabšíyyet!‘ wa-amôr lêhem: ‚in šâ' (a)llāh!‘*

73. *wa-ḫarûj ḥeberé de-ḥabšíyyet wa-rîkeb*[13] *ferhîn wa-amôr: ‚ferhîn, ya ferhîn, teġáurib rakkôb-es?‘ wa-ḫarôṭ⁺ škî wa-kôber⁺*[14] *lêhem wa-latġ-áyhem, te bîqī ġayj ṭâd.*

74. *wa-qóǧǧ hayḏént-e-he*[15] *wa-ḫozeb-éh l-hel dáulet-eh, amôr heh: ‚amêr he-dáulet-ek: yesélimen⁺*[16] *luk ḥeberé de-ḥabšíyyet, yáumer hûk: »hen šûk askêr, thízd-ih⁺!«‘*

---

[1] Hier Ms. richtig *ṯōni* (d. i. *ṯônī*), also Imp. Sg. g. masc., nicht *ṯíni* (feminin). [2] Fehlt im Ms., mit M. ergänzt. [3] So zu lesen, ohne auslautendes *h*. [4] So zu betonen mit Ms. [5] Eine hier angeschlossene arabische Glosse habe ich gestrichen. [6] So mit *é*, nicht mit *ó*. [7] Wohl so mit *k* zu lesen, wenn = Palmenstrunk. [8] Ebenso. [9] Ebenso. [10] Im Ms. wohl bloß verschrieben *fterikim* ohne Akzent, M. *ftériqim*. [11] So zu betonen. [12] So zu betonen. [13] So zu betonen. [14] Hier Ms. und M. *kabûr* (also Grundstamm), vgl. 76. [15] Nicht *haydénteh*. [16] So mit *é*, nicht mit *ē*.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=74

67. Sie sagte: ‚Füge nichts hinzu zu dem einen Schlag!' Und es schlug der Sohn der Negerin einen Schlag und er schnitt ihn (entzwei), das eine Mal, und er packte mit dem Schlag von der Erde vierzehn Klafter.

68. Es sagte der Dämon: ‚Wiederhole (den Schlag), Sohn der Negerin!' Und er sagte zu ihm: ‚Hat mich nicht meine Mutter aufgezogen? Und (so) wiederhole ich nicht (den Schlag) auf das Fleisch des Dämonen[a]!'

69. Sie sagte: ‚Wer soll ihn fortnehmen?' Er sagte zu ihr: ‚Ich werde (ihn) fortnehmen.' Und er warf seinen Kopf eine Strecke von drei Monaten. Sie sagte zu ihm: ‚Segne dich Gott.'[b]

70. Und es wusch sich die Frau, die Tochter des Sonnenaufganges, und kämmte ihren Kopf und es ging aus ein Haar aus ihrem Kopfe und sie legte es in einen Palmenstrunk und vergaß es und es blieb der Palmenstrunk an seiner Stelle.

71. Es kam auf ihn Wasser, es gelangte dieser Palmenstrunk ins Land des Sultans und es fand ihn ein Mann aus der Schar des Sultans und schaffte ihn hin zum Sultan und es verwunderten sich darüber die Leute und sagten: ‚Das Haar ist vom Kopfe der Tochter des Sonnenaufganges.'

72. Und es rüstete der Sultan fünfzehntausend Männer und sie zogen[c] dahin zehn Monate lang und sie gelangten[c] zum Haus der Tochter des Sonnenaufganges und sagten[c] zu ihm: ‚Geh heraus, Sohn der Negerin!' Und er sagte zu ihnen: ‚So Gott will!'

73. Und es ging hinaus der Sohn der Negerin und ritt die Stute und sagte: ‚Die Stute, o die Stute, sie versteht ihren Reiter!' Und er zückte das Schwert und schrie ihnen allâh ákbar entgegen und tötete sie, bis nur ein Mann übrig war.

74. Und er schnitt ihm die Ohren ab und sandte ihn hin zu seinem Sultan, er sagte zu ihm: ‚Sag deinem Sultan: Es grüßt dich der Sohn der Negerin, er sagt zu dir: Wenn du (noch) Soldaten hast, sollst du es vermehren!'

[a] Sinn etwa: ‚Meine Mutter hat mich selbst aufgezogen, und so bin ich zu gut, als daß ich noch ein zweites Mal auf den (toten) Dämonen loshauen würde.' Die Frage ist natürlich als eine bloß rhetorische zu fassen.

[b] Die Übersetzung der von mir in den Text nicht aufgenommenen arabischen Glosse lautet bei M.: ‚Und sie wohnten miteinander einen Zeitraum von zehn Jahren.'

[c] Eventuell singularisch zu übersetzen, wenn man *-(em)* nicht ergänzt, wobei eben nur der Sultan in Betracht kommen würde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=75

75. *wa-ḥezáub (i) heh be-ašerîn álef nefs*+ *wa-núkām túl-e-he*[1], *amôrim heh: ‚hêt hôn, ḥeberé de-ḥabšíyyet?‘ amôr hêhem: ‚bô.‘ amôr hêhem: ‚ḥáyye bîkem!‘ amôrim heh: ‚ḥarêj!‘ wa-ḥarûj wa-rîkeb*[2] *ṭar firhîn-eh.*

76. *amôr: ‚firhîn, yâ firhîn, teġáurib rekkûb-es.‘ wa-ḥarôṭ škíyy-eh ū-kôber*[3] *lêhem u-ltaġ-áy-hem, te hebqû*[4]+ *ġayj ṭâd.*

77. *ū-qóṣṣ lšîn-eh wa-amôr heh: ‚sîr hel dáulet wa-amêr heh: „yesélemen leh ḥeberé de-ḥabšíyyet salôm mêkin“ ū-bâd as-salôm*+*: „hen šeh askêr, l-ehízd-eh.“‘*

78. *u-nkôt ajûz l-hel dáulet, amrût heh: ‚ukô helékek*+ *asékir-ke?‘ amôr hîs: ‚ho ḥôm bint maṭlā-eš-šáms.‘*

79. *amrút heh: ‚hêšen uzmén-ī*+*, hen núkāk hûk b-bint maṭlā-eš-šáms?‘ amôr hîs: ‚aûzem-š,*+ *hel ṭḥêm bedinyê*[5]*.‘*

80. *wa-sīrût ajûz ū-waṣalôt he-bêt d-bint maṭlā-aš-šáms ū-duqqôt le-bôb ū-zāqôt.*

81. *amrût hîs bint maṭlā-aš-šáms: ‚ṭḥêm hêšen!‘ amrût hîs: ‚de-júiak.‘*+ *amrût hîs: ‚feṭḥáyte hîš lâ.‘*

82. *amôr hîs ḥeberé de-ḥabšíyyet: ‚ftêḥ hîs!‘ amrût: ‚feṭḥáyte*+ *hîs lâ.‘ amôr hîs: ‚meskîneh.‘*+[6] *amrût heh: ‚se meskînet*+[7] *lâ.‘ amôr hîs: ‚lâzim tiftêḥ*[8] *hîs.‘ amrût: ‚fízān*+ *(e) men-s.‘*

83. *amôr hîs: ‚d-jiôt.‘*+ *w-ūqubôt ajûz wa-amrût hîs: ‚sîr l-hel ġáyj-iš!‘ amrût hîs: ‚sīrte lâ.‘ amôr hîs: ‚(i)nkâ!‘*

84. *amrût heh: ‚hu d-āmôl qahwêt.‘ amrût hîs ajûz: ‚hu amelîte.‘ amrût hîs: ‚amelîte lâ.‘ amôr hîs: ‚ṭarâḥ ajûz, tāmôl hên qahwêt!‘*

---

[1] So Ms. = *tuwúlhe*, nicht *tuwúleh*. [2] So zu betonen. [3] So, M. *kóbber*.
[4] So mit Ms. *hebqū*. [5] So zu betonen. [6] Arabische Form. [7] Desgleichen.
[8] So zu betonen.

75. Und er sandte ihm zwanzigtausend Mann und sie kamen zu ihm hin, sie sagten zu ihm: ‚Wo bist du, Sohn der Negerin?' Er sagte zu ihnen: ‚Hier.' Er sagte zu ihnen: ‚Seid willkommen!' Sie sagten zu ihm: ‚Geh heraus!' Und er ging hinaus und ritt auf seiner Stute.

76. Er sagte: ‚Die Stute, o die Stute, sie versteht ihren Reiter.' Und er zückte sein Schwert und schrie ihnen allâh ákbar entgegen und tötete sie, bis er nur einen Mann übrig ließ.

77. Und er schnitt ihm die Zunge ab und sagte zu ihm: ‚Geh zum Sultan und sag ihm[a]: Es grüßt ihn der Sohn der Negerin vielmals — und nach dem Gruße ʿ(sag')ʾ: wenn er noch Soldaten hat, soll er es (das Heer) vermehren!'

78. Und es kam eine Alte hin zum Sultan, sie sagte zu ihm: ‚Warum hast du deine Soldaten zugrunde gerichtet?' Er sagte zu ihr: ‚Ich will die Tochter des Sonnenaufgangs.'

79. Sie sagte zu ihm: ‚Was wirst du mir geben, wenn ich dir die Tochter des Sonnenaufgangs bringe?' Er sagte zu ihr: ‚Ich gebe dir, was du willst auf der Welt.'

80. Und es ging die Alte und gelangte zum Haus der Tochter des Sonnenaufganges und klopfte an die Tür und rief.

81. Es sagte zu ihr die Tochter des Sonnenaufganges: ‚Was willst du?' Sie sagte zu ihr: ‚Ich bin hungrig.' Sie sagte zu ihr: ‚Ich werde dir nicht öffnen!'

82. Es sagte zu ihr der Sohn der Negerin: ‚Öffne ihr!' Sie sagte: ‚Ich werde ihr nicht öffnen!' Er sagte zu ihr: ‚Eine Arme!' Sie sagte zu ihm: ‚Sie ist keine Arme!' Er sagte zu ihr: ‚Du mußt ihr öffnen!' Sie sagte: ‚Wir fürchten uns vor ihr.'

83. Er sagte zu ihr: ‚Sie ist hungrig.' Und es trat ein die Alte und sagte zu ihr: ‚Geh hin zu deinem Mann!' Sie sagte zu ihr: ‚Ich werde nicht gehen!' Er sagte zu ihr: ‚Komm!'

84. Sie sagte zu ihm: ‚Ich mache Kaffee.' Es sagte zu ihr die Alte: ‚Ich werde (ihn) machen.' Sie sagte zu ihr: ‚Du wirst ihn nicht machen!' Er sagte zu ihr: ‚Laß die Alte uns den Kaffee machen!'

[a] Also auch ohne Zunge.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=77

85. *amrût: ‚šínek ṣalâḥ+ lâ, tāmôl ajûz dîme qahwêt.‘ amôr hîs: ‚(i)nkâ!‘ u-nkôt u-ṯḫulîlim, wa-ajûz nkôt bi-qahwêt ū-jûrā ḥeberé de-ḥabšíyyet u-môt.*

86. *amrût ajûz he-bint maṭlā-aš-šáms: ‚ḫarûj+ (ĭ)[1] mín (ĕ) bêt, le-jirê-š helôk dáulet jemâat-he.‘+*

87. *amrût hîs: ‚nṭôlib men-š, tê l-’ôbil+ ġáyj-ī.‘ amrût hî: ‚îbel+[2]!‘ wa-abilôt+ ġáyj-is wa-qalbét-h birék ṣandûq wa-zebiqôt+ leh ū-siûr tê hel dáulet.*

88. *wa-ṣôlā ḥeberé d-arbíyyet jimât u-ḏhêr+[3] li-šijerît u-ksîs máytet[4].*

89. *ū-siûr ū-zôr[5] bêt de-ḥeberît de-ḥaṭár. amrût: ‚ya ḥáyye be-ġáyj-ī!‘ ū-wuqôb ḥeberé d-arbíyyet, ū-núkām be-iśê wa-atéšiim[6].*

90. *wa-áššim ḥeberé d-arbíyyet wa-ḥeberît d-ḥaṭár wa-šūqîfim tê fáqaḥ[7] de-ḥelíu, tûzem-eh wájh-is wa-hé yûzim-is[8] azamít-h, šūqîfim tê firâ nejm.*

91. *k-ṣôbeḥ siûr ḥeberé d-arbíyyet ū-nûkā u-ksû ġâ-h birék[9] bêt+ [d-]bint máṭlā-aš-šáms môyet[10], wa-śéll ġáh wa-ṭarḥ-áy-h birék ḫzônet wa-hé d-ibêk. u-ṯḫulûl bemekôn dôme.*

92. *(i)nkáyh haġaráyb, śell haġaráyb môyet[11], wajârim birék ḥamû we-ḫarûjim ṣaḥwâ(ḥ)+[12] hêm tirû.*

---

[1] Ist Perfektum, nicht Imperativ. [2] So Ms., nicht *ebêl*. [3] Vgl. zu 43. [4] So mit Ms. [5] So, nicht *ṣôr*. [6] So mit *é*. [7] Hier hat Ms. *fákaḥ*. [8] So zu betonen. [9] So Ms., nicht *hel*. [10] So mit Ms., nicht *móyyet*. [11] So mit Ms., nicht *máyyet*. [12] *ḥ* von mir ergänzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=78

85. Sie sagte: ‚Ich sehe (darin) nichts Gutes, daß diese Alte den Kaffee mache.‘ Er sagte zu ihr: ‚Komm'!‘ Und sie kam und sie setzten sich hin, und die Alte brachte den Kaffee und es trank der Sohn der Negerin und starb.

86. Es sagte die Alte zur Tochter des Sonnenaufganges: ‚Hinausgehen hat lassen[a] aus dem Hause, deinetwegen zugrunde gerichtet der Sultan seine Schar.‘

87. Sie sagte zu ihr: ‚Wir bitten[b] dich, daß ich meinen Mann betraure.‘ Sie sagte zu ihr: ‚Betraure (ihn)!‘ Und sie betrauerte ihren Mann und legte ihn in einen Koffer und verpichte ihn und sie gingen[c] bis hin zum Sultan.

88. Und es betete der Sohn der Araberin das Freitagsgebet und er kam hinaus zum Baum und fand ihn abgestorben.

89. Und er ging und besuchte[d] das Haus der Wett-Tochter[e]. Sie sagte: ‚O willkommen, mein Mann[f]!‘ Und es ging hinein der Sohn der Araberin und sie brachten das Abendessen und sie aßen zu Abend.

90. Und es erhoben sich der Sohn der Araberin und die Wett-Tochter und schliefen bis Mitternacht, indem sie ihm ihr Gesicht hingab und er ihr seinen Rücken hingab, sie schliefen bis aufgegangen war der (Morgen-)Stern.

91. Am Morgen ging der Sohn der Araberin und kam daher und fand seinen Bruder im Hause der Tochter des Sonnenaufganges tot, und er nahm seinen Bruder und legte ihn in eine Kammer[g], indem er weinte. Und er saß da an dieser Stelle.

92. Es kam zu ihm ein Rabe, (d)er nahm einen (anderen) toten Raben, und sie fielen in ein Wasser und gingen heraus wohlauf, sie beide.

---

[a] So nach dem Mh., nicht ‚Geh hinaus (aus der Burg)!‘, wiewohl dies vielleicht sinngemäßer wäre.

[b] So wörtlich (Plural).

[c] Auch im Arabischen Plural fem. *(sāren)*, im Soqoṭri 3. P. Sing. g. fem. *(ṭaheréto)*.

[d] Aber nach dem Arabischen ‚kam des nachts‘.

[e] Vgl. oben S. 29, Note c.

[f] Cf. Note bei M.: ‚Sie schien ihn für ihren Mann zu halten.‘

[g] Anders nach dem Arabischen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=79

93. *amôr ḥeberé d-arbíyyet: ‚ḥôm l-āmôl he-ġáy hîs haġaréyb dôme, asê yeḥyê.‘*[+] *aṣôb ġa-h ba-aẓamít-h wa-yedûlef we-yewôqā birék ḥamû.*

94. *dlûf ḥeberé de-ḥabšíyyet wa-amôr heh ḥeberé d-arbíyyet: ‚ba-ḥéss-ek?‘*[+] *amôr heh: ‚we-zâyid*[+1]*! hu be-ḥéss-ī.‘ amôr heh: ‚hu môn?‘ amôr heh: ‚hêt ġay, ḥeberé d-arbíyyet.‘*

95. *amôr heh: ‚hibó baṣár?‘ amôr heh: ‚henûk baṣár.‘ amôr heh: ‚la-hôn?‘ amôr heh: ‚ḥôm bint maṭlā-aš-šáms.‘*

96. *amôr heh ḥeberé d-arbíyyet: ‚naqôdir lâ.‘ amôr heh: ‚neqôdir.‘ amôr heh: ‚hêšen min ḥêlet*[+2] *teqôdir bîs?‘ amôr heh: ‚amilêye lêbes*[+] *de-ḥejjejîn.‘*

97. *amôr heh: ‚nḥôm l-eśelêl alf qarš.‘ ū-siûrim. tê núkām reḥebît d-dáulet, núkām hal ajûz wa-amôrim: ‚nḥôm (n)ġalêq*[3] *arûs dîme ū-nûzim-iš alf qarš.‘ amrût: ‚hen bâliy(ĕ) ḥôm.‘*

98. *amrût: ‚ṯḥûlim*[+] *be-mekôn dôme wa-hó (ĭ)nkáyte hêkem be-iśê.‘ u-ṯḥulîlim wa-ḥfûrim birék âreḏ l-aṯnaášar qômet.*

99. *wa-henḏáyfim*[+] *niḏâf ū-ṭâd ṯḥūlûl la-ḥáyd ḥemîl ū-ṭâd ṯḥulûl le-ḥáyd śemîl wa-qalôbim drêhim be-ámeq de-niḏâf u-nkôt ajûz u-nkôt ba-iśê.*

100. *amôrim hîs: ‚ṭarâḥ*[4] *iśê!‘ amrût hêhem: ‚tê mîte?‘ amôrim: ‚te mġôren.‘ amôrim hîs: ‚(i)nkâ, ṯḥêwul,*[+] *ḥsêb (ĭ)*[5] *drêhim!‘*

101. *ṯḥūlût*[+] *ajûz, ṯḥôsib wa-heṭalîqim*[6] *niḏâf wajārôt ajûz wa-rijômim*[+] *lîs ba-ṭîn wa-zowáyr*[+] *wa-siûrim he-bêt de-dáulet u-ṯḥulîlim hel ṭabbâḥ*[+] *wa-yeláqeṭim herêz meqattíl*[+7].

---

[1] M. *zéyyid.* [2] So zu betonen. [3] So zu lesen. [4] Nicht *ṭarâḥi.* [5] Nicht *ḥsêbī.* [6] Ms. ohne Akzent *heṭaliḳem* mit *i.* [7] Eig. *meqattîl.*

93. Es sagte der Sohn der Araberin: ‚Ich will meinem Bruder tun, wie dieser Rabe, vielleicht (daß) er lebendig wird.‘ Er band seinen Bruder an seinen Rücken und (nun) sprang er und fiel ins Wasser.

94. Es sprang (auf) der Sohn der Negerin und es sagte zu ihm der Sohn der Araberin: ‚Bist du bei Bewußtsein?‘ Er sagte zu ihm: ‚Und mehr noch! Ich bin bei Bewußtsein.‘ Er sagte zu ihm: ‚Wer bin ich?‘ Er sagte zu ihm: ‚Du bist mein Bruder, der Sohn der Araberin.‘

95. Er sagte zu ihm: ‚Wie (ist deine) Ansicht?‘ Er sagte zu ihm: ‚Bei dir (ist die richtige) Ansicht.‘ Er sagte zu ihm: ‚Wohin?‘ Er sagte zu ihm: ‚Ich will die Tochter des Sonnenaufganges.‘

96. Es sagte zu ihm der Sohn der Araberin: ‚Wir vermögen es nicht.‘ Er sagte zu ihm: ‚Wir vermögen es.‘ Er sagte zu ihm: ‚Durch was für eine List vermagst du es?‘ Er sagte zu ihm: ‚Wir werden (uns) die Kleidung von Pilgrims (um)tun.‘

97. Er sagte zu ihm: ‚Wir wollen tausend Taler nehmen.‘ Und sie gingen. Als sie in das Land des Sultans gekommen waren, kamen sie zu der Alten und sagten: ‚Wir wollen diese Braut sehen und geben dir tausend Taler.‘ Sie sagte: ‚So Gott will!‘

98. Sie sagte: ‚Setzet euch an dieser Stelle und ich werde euch ein Abendessen bringen.‘ Und sie saßen da und gruben in der Erde bis auf zwölf Klafter (Tiefe).

99. Und sie breiteten eine Matte aus und einer setzte sich zur rechten Hand und einer setzte sich zur linken Hand und sie legten das Geld mitten auf die Matte und es kam die Alte und brachte das Abendessen.

100. Sie sagten zu ihr: ‚Laß das Abendessen!‘ Sie sagte zu ihnen: ‚Bis wann?‘ Sie sagten: ‚Bis hernach.‘ Sie sagten zu ihr: ‚Komm, setz dich, zähl' das Geld!‘

101. Es setzte sich die Alte, um zu zählen und sie ließen los die Matte und es fiel die Alte[a] und sie warfen auf sie mit Lehm und mit Steinen und sie gingen nach dem Haus des Sultans und setzten sich hin beim Koch und nun lasen sie auf den umhergestreuten Reis.

[a] Nämlich hinein in die zwölf Klafter tiefe Grube, die sie gegraben hatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=81

102. *wa-ǧalqát-hem bint maṭlā-eš-šáms wa-ḏaḥkût wa-ǧarabét-hem. amôrim hîs: ‚wuqáyf!‘ wa-tuwût qáut ū-fireḥôt ferḥât⁺ mêkin.*

103. *amôr dáulet: ‚zêmim têhem herêz jimâat líye!‘ wa-núkām hêhem (be)-ṣayníyyet⁺ de-mlût herêz wa-tíwi, ū-qóllim-es⁺ be-qâ⁺ wi-yeléqṭem-es le-ḥaṭṭôt.⁺*

104. *amôr hêhem dáulet: ‚nḥám-e-kem askêr.‘ wa-amôrim: ‚neǧôrib rekyûb de-firhiyôn lâ.‘ amôr hêhem: ‚lêzim tatelîmem[1].‘ amôrim: ‚nha miskiyôn, ḥejjejîn.‘*

105. *amôr hêhem: ‚šî askêr lâ.‘ amôr hêhem: ‚(ĭ)nteqáylim min firhiyôn líye, hel ta'jéb-e-kem wa-náqalim⁺ min haselûb!‘*

106. *ū-šíll ḥeberé de-ḥabšíyyet firhîn-eh u-škîy-eh ū-qarṣ-áy-s ū-berizût⁺ firhîn insíyyet ū-ṣîleb la-ǧâ-h we-nteqául ṭayt min firheyôn.*

107. *ū-berôzim hêm tirú wa-šḥárebim u-ltôǧim[2] dáulet wa-helôkim bôqī⁺ de-zîy.*

108. *wa-šéllim ḥermét-hem bint maṭlā-eš-šáms wa-siûrim he-bêt-hem wa-hauṣáylim⁺ (tês)[3] ū-fûk⁺[4] ḥeberé de-ḥabšíyyet ǧâ-h ḥeberît de-ḥaṭár. u-tḥūlîlim.*

F. Geschichte Josephs.

(Gen. 37, 2—36).

2. *Yûsef, hîs bér-eh sab'at-ášar senêt, wîqā irâ'i⁺ ke-ǧáu-he hāráun, we-hé ǧalâm⁺ hené(h)⁺[5] bît(ĕ)⁺[6] Bilha ū-bît(ĕ)⁺[6] Zílfa, ḥarîm le-ḥáyb-eh, wa-nûkā be-ǧáybet-hem⁺ ḥeyyûbet⁺ l-hel ḥáyb-e-hem.*

---

[1] Ms. *ta'telí'men*, nicht *tatêlimen*. [2] So Ms. mit *ô*. [3] Von mir ergänzt. [4] So Ms., nicht *ū ḥefûk*. [5] Ms. *héne*. [6] Ms. *bîte*.

102. Und es sah sie die Tochter des Sonnenaufganges und sie lachte und erkannte sie. Sie sagten zu ihr: ‚Schweige!' Und sie aß das Essen und freute sich sehr.

103. Es sagte der Sultan: ‚Gebt ihnen Reis, dieser Schar!' Und sie brachten ihnen eine Tasse voll Reis und Fleisch und sie streuten ihn aus auf dem Boden und nun lasen sie ihn auf kornweise.

104. Es sagte zu ihnen der Sultan: ‚Wir wollen euch als Soldaten!' Und sie sagten: ‚Wir verstehen nicht das Reiten von Pferden.' Er sagte zu ihnen: ‚Ihr müßt es lernen.' Sie sagten: ‚Wir sind Arme, Pilgrime.'

105. Er sagte zu ihnen: ‚Ich habe keine Soldaten.' Er sagte zu ihnen (weiter): ‚Wählet von diesen Pferden, welches euch gefällt und wählet von den Waffen!'

106. Und es nahm der Sohn der Negerin seine Stute und sein Schwert und er zwickte[a] sie und es trat vor die menschliche Stute und er wartete auf seinen Bruder und er wählte eine von den Stuten.

107. Und sie traten beide vor und bekriegten und töteten den Sultan und richteten zugrunde den Rest des Heeres.

108. Und sie nahmen ihre Frau, die Tochter des Sonnenaufganges, und gingen nach Hause und schafften sie[b] hin und es vermählte der Sohn der Negerin seinen Bruder mit der Wett-Tochter. Und sie saßen da.

F. Geschichte Josephs.[c]

(Gen. 37, 2—36.)

2. Josef, wie er schon 17 Jahre (alt war), (da) war es, (daß) er weidete mit seinen Brüdern die Schafe, und bei ihm, bei dem Knaben, (waren) die Söhne Bilhas und die Söhne Zilfas, (die Söhne) der Frauen seines Vaters, und er brachte böse Nachrede über sie hin zu ihrem Vater.

---

[a] Vgl. die Note bei M.: damit sie nicht spreche und ihn verrate.

[b] So nach dem Mehri (*hauśáylim* kausativ), aber im Arabischen *wáṣalu*, im Soqoṭri *éreḥ*, also ‚sie kamen an'.

[c] Die von mir hier gegebene Übersetzung geht unmittelbar auf das Mehri zurück, das den Wortlaut der klassisch-arabischen Bibelübersetzung, wie dies in der Natur der Sache liegt, bisweilen viel zu wörtlich und nicht immer ganz einwandfrei wiedergibt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=83

3. *me Israîl áyjib b-Yûsef*[1] *ketîr*[+] *men bâqī*[+] *d-ḥabúnhe, d-he ḥeberê*[2] *d-áqer-eh*[+], *ū-ṣûnā*[+] *heh derâ at meśébbehet*[+].

4. *wa-hîs ġalôqom ġáu-he, de-hé ḥáyb-e-hem áyjib beh*[3] *ketîr men ġáu-he, u-bġáḏem-eh ū-qudûrim lâ, l-herêj(em)*[4] *šeh be-salôm.*

5. *wa-ḥáylem Yûsef ḥâlem wa-ḥôber ġáu-he, waziyûd kénḥe báġaḏ-hem*[+5] *heh.*

6. *amôr hêhem: ‚hemâm ḥâlem dôme*[6]*, d-hû ḥélemk!‘*

7. *‚yeḥâ*[+] *nhâ ḥezômen*[+] *meḥáuzim*[+] *birék zára, wa-hú ḥezemêt-ī ṣorût we-nteṣibût*[+] *wa-dûr ḥezém-i-kem ū-sejûd*[+] *l-ḥezemêt-ī.‘*

8. *amôrim heh ġáûh-eh: ‚ḥomk*[+] *timlêk*[+] *lên mélek*[+] *au tsôleṭ*[+] *lên teselîṭ?‘*[+] *wa-ziyûd âde(h) báġaḏ-e-hem heh li-jirê de-ḥalúm-he wa-li-jirê de-ġarûy-eh.*

9. *mġôren ḥáylem kénḥe ḥâlem ġâher ū-qaṣṣ-áyh*[7] *le-ġáuhe. amôr: ‚de-hú ber kénḥe ḥélmek ḥâlem wa-ġaléqek ḥeyûm wa-hārît wa-aḥad-ášar kibekîb sijûdim lî.‘*

10. *wa-herûj bih le-ḥáyb-eh wa-ġáu-he. wa-nhêq*[+8] *leh ḥáyb-eh wa-amôr heh: ‚hêśen deh ḥâlem dôme, d-ḥélmek? hô wa-hâm-ek wa-ġáu-ke ninkâ*[9] *tuwûl-ke, nisjêd hûk ha-qâ.‘*

11. *wa-ḥsédim-eh*[+] *ġáu-he, walekên ḥáyb-eh ḥáyfeṭ*[+] *émr-e(h)*[10].

12. *w-siyûrim ġáu-he yerâ'im hāráun le-ḥáyb-e-hem hel*[+] *Śakîm.*

13. *amôr Israîl he-Yûsef: ‚ġáu-ke yerâ'im lâ be-Śakîm? inkâ, l-eháḥzeb-ik tuwúl-i-hem!‘ amôr heh: ‚márḥaba!‘*

14. *wa-amôr heh: ‚sîr, ġalêq salômet*[+] *de ġáu-ke wa-salômet de-hāráun u-rdêd hînī ḥabêr!‘ wa-ḥazab-éh men wôdī*[+] *Habrûn wa-nûkā hel Śakîm.*

---

[1] Ms. *aľġib Yûsef.* [2] Ms. *ḥeberé.* [3] Ms. *aľġibeh.* [4] So, nicht mit Ms. *lherēġ.* [5] M. *báġazhem,* doch vgl. zu 4 und 8. [6] So mit *ô*, nicht *ŏme* (bloß Druckfehler). [7] Ms. ohne Akzent. [8] So nach dem Ms., M. *nhêš* (wohl = *nhêtš* = *nhêǧ*). [9] So die eigentliche Betonung. [10] Wohl so zu lesen, Ms. *émre.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=84

3. Aber Israel liebte den Josef mehr als den Rest seiner Söhne, denn er (war) der Sohn seines Alters, und er machte ihm einen farbigen Rock.

4. Und wie seine Brüder sahen, daß er, ihr Vater, ihn mehr liebte als seine Brüder, da haßten sie ihn und waren es nicht imstande, zu reden mit ihm in Frieden.

5. Und es träumte Josef einen Traum und benachrichtigte seine Brüder, und es nahm noch zu ihr Haß für ihn.

6. Er sagte zu ihnen: ‚Höret diesen Traum, den ich geträumt habe!'

7. ‚(Es war) als ob wir Garben banden auf dem Saatfelde, und meine Garbe stellte sich hin und richtete sich auf und es gingen herum eure Garben und warfen sich nieder vor meiner Garbe.'

8. Es sagten zu ihm seine Brüder: ‚Wolltest du herrschen über uns oder über uns Macht ausüben?' Und es nahm noch zu ihr Haß für ihn wegen seiner Träume und wegen seiner Rede.

9. Hernach träumte er noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern. Er sagte: ‚Ich habe schon noch einen Traum geträumt und gesehen, (daß) die Sonne und der Mond und elf Sterne sich niederwarfen vor mir.'

10. Und er redete davon zu seinem Vater und seinen Brüdern. Und es schrie los gegen ihn sein Vater und sagte zu ihm: ‚Was für ein Traum ist denn dieser, den du geträumt hast? Ich und deine Mutter und deine Brüder, sollen wir kommen hin zu dir, (daß) wir uns dir niederwerfen zu Boden.'

11. Und es beneideten ihn seine Brüder, aber sein Vater merkte sich seine Angelegenheit.

12. Und es gingen seine Brüder zu weiden die Schafe ihres Vaters bei Sichem.

13. Es sagte Israel zu Josef: ‚Weiden deine Brüder nicht in Sichem? Komm, daß ich dich zu ihnen hinsende!' Er sagte zu ihm: ‚Bitte!'

14. Und er sagte zu ihm: ‚Geh, sieh (dich um) das Wohlbefinden deiner Brüder und das Wohlbefinden der Schafe (um) und bring mir Kunde zurück.' Und er sandte ihn aus dem Tale Hebron und er kam zu Sichem.

15. *u-ksi-éh ġayj we-hé ḏill*$^{+}$ *birék qâ, u-šḫaber-éh*[1] *ġayj wa-amôr: ‚hêšen teṭôlib?‘*

16. *wa-amôr: ‚d-aṭálbin*$^{+}$ *ġáu-ye, ḫábir-ī*$^{+}$[2]*: hôn d-irâyim*[3]*?‘*

17. *amôr ġayj: ‚ber siyûrem men bûme, de-hú hémāk-hem*[4] *yámerim*$^{+}$[5]*: „neḫôm nesîr*$^{+}$ *he-Dūṯân.“‘ ū-siûr Yûsef ser ġáu-he ū-ksi-éhem be-Dūṯân.*

18. *hîs ġaláqem-eh men rêḫaq*$^{+}$*, fenôwen men l-eqerôb lêhem, (i)ḥtiyîlim*$^{+}$ *heh, l-ehámotem-eh*$^{+}$[6]*.*

19. *wa-amôrim ha-ṭād-id-ê-hem: ‚he, dôme bâl ḫelûm, (i)nkône*$^{+}$*.‘*

20. *‚wa-lazarôme heléyem, neltáġ-eh wa-neqaléb-eh birék bîr ṭayt wa-na’amêr: „waḫš razú*$^{+}$ *tuwiy-éh“ wa-naġalêq, hibó l-eqâm ḫelúm-he.‘*

21. *wa-hîmā Ra’ubên wa-ḫalš-íh*[7] *men haydút-i-hem wa-amôr: ‚neltáġ-eh lâ.‘*

22. *wa-amôr Ra’ubên hêhem: ‚tiskêbim dûre lâ, qalébem-eh*[8] *birék bîr dîme be-berríyyet*$^{+}$ *w-ul timdûdim*$^{+}$ *tuwúl-he ḫayd!‘ — te l-eháḫalš-eh*$^{+}$ *men ḫaydút-i-hem wa-l-irdêd-eh l-hel ḫáyb-eh.*

23. *wa-hîs nûkā Yûsef l-hel ġáu-he, ḫólām*$^{+}$ *men Yûsef deráat mšébbehet dîme ṭáyr-eh.*

24. *wa-šéllim-eh ‚wa-qalábem-eh birék bîr, wa-kênes*$^{+}$ *ḫalíyyet, birk-îs ḫamû lâ.*

25. *mġôren tḫulîlim itúim*$^{+}$ *ayš, wa-rúfäm ayént-i-hem wa-ġalôqom wa-déh, qáfilet*[9] *Ismaïlîn (i)nkôt min Jilâd wa-rikéb-i-hem*[10] *maḫamélten*$^{+}$ *kaṯîrā wa-balsân wa-lâḏan, de siyûrim l-ikafêdim bîsen he-Mêṣer.*

26. *wa-amôr Yahûda he-ġáu-he: ‚hêšen fáydit, de nhâ neltâġ ġâ-n wa-naḫfî*$^{+}$ *dére-h.‘*

---

[1] So zu betonen. [2] So mit einem *b* zu lesen. [3] So zu teilen. [4] Ms. *hemākhem.* [5] Ms. *yā’merim.* [6] So die eigentliche Betonung. [7] So mit *ṣ* zu lesen. [8] So mit *q* zu lesen. [9] So mit kurzem *á.* [10] So mit kurzem *é.*

15. Und es fand ihn ein Mann und er irrte herum auf der Erde, und es fragte ihn der Mann und sagte: ‚Was suchst du?‘

16. Und er sagte: ‚Ich suche meine Brüder, benachrichtige mich, wo weiden sie denn?‘

17. Es sagte der Mann: ‚Sie sind schon weggegangen von hier, denn ich habe sie sagen gehört: Wir wollen nach Dūṯân gehen.‘ Und es ging Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dūṯân.

18. Wie sie ihn sahen von ferne, bevor er ihnen nahe war, bereiteten sie sich eine List für ihn, damit sie ihn sterben lassen.

19. Und sie sagten zu einander: ‚Er, dieser Träumer, er wird kommen.‘

20. ‚Und jetzt wohlan, laßt uns ihn töten und laßt uns ihn in einen Brunnen legen und laßt uns sagen: Ein böses wildes Tier hat ihn gefressen — und laßt uns sehen, wie seine Träume werden sollen.‘

21. Und es hörte (es) Ruben und er rettete ihn aus ihren Händen und sagte: ‚Laßt uns ihn nicht töten!‘

22. Und es sagte Ruben zu ihnen: ‚Ihr sollet kein Blut vergießen, legt ihn in diesen Brunnen in der Wüste und ihr strecket nicht nach ihm die Hand aus!‘ — auf daß er ihn rette aus ihren Händen und daß er ihn zurückbringe hin zu seinem Vater.

23. Und wie Josef kam hin zu seinen Brüdern, zogen sie herunter von Josef den farbigen Rock, diesen, (der) auf ihm (war).

24. Und sie nahmen ihn und legten ihn in einen Brunnen, und er war leer, (es war) in ihm kein Wasser.

25. Hernach saßen sie da, um zu essen ein Mittagsbrot, und sie erhoben ihre Augen und sahen und siehe da, eine Karawane von Ismaeliten kam von Gilad her und ihre Kamele (waren) beladen mit Gummi und Balsam und Laudanum, indem sie gingen, um damit hinabzuziehen nach Ägypten.

26. Und es sagte Juda zu seinen Brüdern: ‚Was ist es für ein Nutzen, daß wir unseren Bruder töten und sein Blut verbergen sollen.‘

27. *‚(i)nkâm, neśém-eh ha-Ismā'lîn wu-l tekûnen ḥayd-út-i-yen leh, d-he ġâ-n wa-tíwi-en.‘ wa-hémām teh ġáu-he.*

28. *wa-jirîwum ġayûj Midyānîn, tijjêr, ū-sḥâbim⁺ Yûsef wa-harbâm-eh min (ĕ) bîr wa-śêmim Yûsef ha-Ismā'lîn ba-ašrîn min foḍḍât wa-núkām bi-Yûsef he-Mêṣer.*

29. *wa-rídd Ra'ubên hel bîr wa-Yûsef birék bîr lâ u-śṭôr⁺ ḥaláuq-e-he.*

30. *mġôren ridd hel ġáu-he, amôr: ‚ġajên śi lâ birék bîr wa-hú, l-hôn l-sîr?‘*

31. *wa-ḍábeṭim derâ't d-Yûsef u-sḥâṭim tey min(ĕ) mâz⁺ wa-ġmôsim⁺ derâ't birék dûre.*

32. *wa-ḥazáybim derâ't meláuwenet⁺ wa-ḥaḍáyrim-s⁺ l-hel ḥáyb-e-hem wa-amôrim: ‚kúsen dih, ḥaqêq⁺[1], derâ't d-ḥeberî-k se au lâ.‘*

33. *wa-ḥaqiq-áys[2] wa-amôr: ‚derâ't d-ḥeberî, waḥś rezáu⁺ tuwiy-éh ū-fétris⁺ Yûsef.‘*

34. *wa-śṭôr Ya'qûb ḥaláuq-e-he wu-ltebûb be-maḥ-fîf min śêf le-ḥaqáu-eh[3] wa-nḥáu⁺ le-ḥeberé-h hay-yôm mêkin.*

35. *wa-áśśim jémā d-ḥabún-he wa-jémā d-ḥabánt-he, l-ihá'izem⁺[4] teh, wa-ḥazú min l-išá'iz⁺[5] wa-amôr: ‚hu akôfed l'hel ḥeberî (d-e)nôḥi⁺ l-hel háwiyet⁺[6].‘ u-bkú leh ḥáyb-eh.*

36. *wa-hén Midjānîn, wa-śêmim teh be-Mêṣer le-Poṭîfar, mḥaśáyū d-Fir'áun, mqáddem d-askêr.*

---

[1] Mit einem *q* zu lesen. [2] So zu betonen. [3] So zu betonen. [4] Ms. (M.) *liše'ázihem.* [5] Ms. (M.) *li ša'zi.* [6] Nicht *háuwwiyet* (aber ein Beweis, daß das *á* kurz ist, gegen ar. هاوية).

27. ‚Kommt, laßt uns ihn verkaufen den Ismaeliten und nicht sind unsere Hände gegen ihn, denn er (ist) unser Bruder und unser Fleisch.‘ Und es hörten ihn seine Brüder.

28. Und es gingen vorbei midyanitische Männer, Kaufleute, vorüber und sie zogen Josef heraus und brachten ihn herauf aus dem Brunnen und verkauften Josef den Ismaeliten um 20 (Geldstücke) von Silber und brachten Josef nach Ägypten.

29. Und es kehrte zurück Ruben zum Brunnen und (es war) Josef nicht (mehr) im Brunnen und er zerfetzte seine Kleider.

30. Hernach kehrte er zurück zu seinen Brüdern, er sagte: ‚Der Knabe ist gar nicht im Brunnen und ich, wohin soll ich gehen?‘

31. Und sie packten den Rock Josefs und schlachteten ein Böcklein von den Ziegen und tauchten den Rock in das Blut.

32. Und sie sandten den bunten Rock und brachten ihn hin zu ihrem Vater und sagten: ‚Wir haben diesen gefunden, versichre dich der Wahrheit, (ob) es der Rock deines Sohnes (ist) oder nicht.‘

33. Und er versicherte sich der Wahrheit und sagte: ‚(Es ist) der Rock meines Sohnes, ein böses wildes Tier hat ihn gefressen und (ihn) zerrissen, den Josef.‘

34. Und es zerfetzte Jakob seine Kleider und er wickelte sich ein Gesichtstuch aus Haaren an seine Lenden und klagte um seinen Sohn viele Tage.

35. Und es erhoben sich alle seine Söhne und alle seine Töchter, um ihn zu trösten, und er wehrte sich dagegen, daß er sich trösten lasse, und sagte: ‚Ich gehe hinunter, hin zu meinem klagenden Sohne (klagend), hin zum Abgrund.‘ Und es weinte um ihn sein Vater.

36. Und was die Midyaniten betrifft, so verkauften sie ihn in Ägypten an Potifar, den Verschnittenen des Fir'áun, den Obersten der Soldaten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=89

D Ae 190
(176) sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=95

ULB Halle
002 291 819
3/1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=96

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
176. Band, 1. Abhandlung.

Studien
zur
Laut- und Formenlehre
der
arabien.

ten Texten.

H. v. Müller.

r,+

haften in Wien.

rz 1914.

Hölder

schaften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:5-1192015415-321733606-16/fragment/page=97